

Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde 2010



1	Vorwort und Dank.....	6
1.1	2010 - ein Jahr im Zeichen von Jugend und Sport	6
1.2	Dank	7
2	Volksbeschlüsse.....	8
2.1	Gemeindeversammlungen.....	8
2.1.1	Dienstag, 22. Juni 2010	8
2.1.2	Donnerstag, 2. Dezember 2010.....	9
2.2	Abstimmungen.....	10
2.2.1	Wahlbüro Aesch.....	10
2.2.2	Abstimmungen und Wahlen	10
3	Präsidiales: Vertretung der Gemeinde nach aussen, Bevölkerung, Medieninformationen, Volkswirtschaft, Landgeschäfte, Personal, Polizeiwesen, Einwohnerdienste, Zentrale Dienste, Anlässe, Kultur, Arbeitssicherheit	11
3.1	Projekte und Themen	11
3.1.1	Das ganze Jahr Weihnachten	11
3.1.2	Feste feiern	11
3.2	Volkswirtschaft / Landgeschäfte.....	12
3.2.1	Landkauf	12
3.2.2	Vernehmlassungen	12
3.3	Kultur	12
3.3.1	Kultur-, Sozial- und Sportpreis	12
3.3.2	Beiträge an kulturelle Institutionen Basel-Stadt	13
3.4	Gemeindeverwaltung	14
3.4.1	Allgemeines	14
3.4.2	Personelles	15
3.4.3	Aus den Abteilungen.....	16
3.4.4	Jährlich wiederkehrende Anlässe	20
3.4.5	Spezielle Anlässe des Jahres 2010	22
3.5	Aus den Kommissionen.....	23
3.5.1	Mitarbeiterrat.....	23
3.5.2	Marktkommission	23
3.5.3	Kulturkommission Aesch.....	24
3.5.4	Stiftungsrat Heimatmuseum Aesch.....	25
3.5.5	Arbeitsgruppe Jumelage Porrentruy	26
3.5.6	Verein Attraktives Aesch.....	27
4	Bildung und Jugend: Schulen, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Schulgesundheitsdienst.....	28
4.1	Aus den Schulen.....	28
4.1.1	Schulleitung des Kindergartens und der Primarschule	28
4.1.2	Schulleitung der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen	29

4.2	jugendhaus phönix	30
4.2.1	Überblick und Projekte	30
4.2.2	Streetworking	31
4.2.3	Vermietungen / Einnahmen	31
4.2.4	Personelles	32
4.3	Aus den Kommissionen	32
4.3.1	Schulrat der Primarschule und des Kindergartens	32
4.3.2	Schulrat der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen	32
4.3.3	Schulrat der Musikschule Aesch-Pfeffingen	33
4.3.4	Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport	34
4.3.5	Arbeitsgruppe Ferienpass	34
4.3.6	Gemeinde- und Schulbibliothek	35
4.3.7	Robiverein Aesch	36
5	Finanzen: Rechnungswesen, Steuern, Kirchenwesen, Informatik	38
5.1	Die Ausgangslage	38
5.1.1	Zusammenfassung	38
5.1.2	Laufende Rechnung	39
5.1.3	Spezialfinanzierungen und Fonds	41
5.1.4	Schlussbetrachtung zur Rechnung 2010	41
5.1.5	Verlustscheinbewirtschaftung	41
5.2	Aus den Kommissionen	41
5.2.1	Finanzplanungskommission	41
5.2.2	Rechnungsprüfungskommission	41
6	Soziales: Vormundschaftswesen, Familienexterne Kinderbetreuung, AHV / IV / EO / Arbeitsamt, Altersfragen, Asylbereich, Gesundheit, Spitex, Vergabungen ins In- und Ausland / Katastrophenhilfe	42
6.1	Das Wichtigste in Kürze	42
6.2	Soziale Wohlfahrt	42
6.2.1	Vormundschaftsbehörde	42
6.2.2	Soziale Dienste	43
6.3	Vergabungen / Patengemeinde, Entwicklungshilfe, Katastrophenhilfe	47
6.3.1	Projekte Inland	47
6.3.2	Projekte Ausland	48
6.4	Aus den Kommissionen und von speziellen Dienstleistungen	49
6.4.1	Kommission für Altersfragen	50
6.4.2	Seniorenrat	50
6.4.3	Familien- und Jugendberatung Birseck	50
6.4.4	Mütter- und Väterberatung der Gemeinden Aesch, Duggingen und Pfeffingen	51
6.4.5	Tageselternverein Aesch	51
6.4.6	Erwachsenenbildung Aesch-Pfeffingen (EBAP)	52
6.5	Gesundheit	52
6.5.1	Spitex Birstal / Aesch - Duggingen - Grellingen - Pfeffingen	52
6.5.2	Pilzkontrolle / Statistik	53
7	Tiefbau: Strassen inkl. Werkhof, Öffentlicher Verkehr: Unterhalt und Ausbau, Leitungskataster, Wasser- und Abwassernetz: Unterhalt und Ausbau, Bau und Unterhalt von Plätzen und Anlagen, GGA	55

7.1	Die wichtigsten Projekte	55
7.1.1	Verkehr: Planungen, Umsetzungen - und weitere Planungen	55
7.1.2	Notwasserversorgung über Gemeindegrenzen hinweg	56
7.1.3	Kunstrasen: vom Projekt zur Umsetzung.....	56
7.1.4	Im Verbund gegen den Fluglärm.....	56
7.2	Tiefbau	57
7.2.1	Strassenbau.....	57
7.2.2	Kanalisation	57
7.2.3	Wasserleitungen	57
7.2.4	Friedhof.....	58
7.3	Freizeit- und Sportanlagen	58
7.3.1	Werkhof	58
7.4	Aus den Kommissionen.....	59
7.4.1	Verkehrskommission.....	59
7.4.2	Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch - Dornach - Pfeffingen.....	61
8	Hochbau: Planungen, Erstellung gemeindeeigener und öffentlicher Bauten und Anlagen, Gebäudeunterhalt öffentliche Gebäude (inkl. Schulbauten), Baugesuchswesen, Grundbuch und Kataster, Gemeindebäder	62
8.1	Ein paar Projekte in Kürze	62
8.1.1	Sanierungen, Planungen, Installationen etc. bei gemeindeeigenen Liegenschaften	62
8.1.2	Übergabe der Sekundarschulbauten an den Kanton	63
8.1.3	Bau- und Strassenlinienplan „Industriestrasse“	63
8.1.4	QP Hübeli (Bauherrin: Bürgergemeinde)	63
8.1.5	Baugesuche	63
8.2	Gemeindebäder	64
8.2.1	Gartenbad	64
8.2.2	Lehrschwimmbecken Schulanlage Schützenmatt.....	65
8.3	Aus den Kommissionen.....	65
8.3.1	Technische Kommission	65
8.3.2	Ortskernkommission	66
8.3.3	Baukommission Gemeindehof	66
9	Umwelt und Sicherheit: Energie, Umweltschutz, Naturschutz, Entsorgung, Öffentliche Sicherheit.....	67
9.1	Das Wichtigste in Kürze.....	67
9.2	Entsorgung.....	68
9.2.1	Abfallmengen.....	68
9.2.2	Abfallrechnung.....	68
9.2.3	Kompostierungsanlage Hardacker in MuttENZ	68
9.3	Energie.....	69
9.3.1	Energiestadt.....	69
9.3.2	Heizanlage Neumattschulhaus und Schützenmattschulhaus	69
9.3.3	Öl- und Gasfeuerungskontrolle	70
9.4	Militär	70
9.4.1	Truppenunterkunft.....	70

9.5	Aus den Kommissionen	70
9.5.1	Umweltschutz- und Energiekommission	70
9.5.2	Verwaltungskommission (VK) Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld	71
9.5.3	Zivilschutzorganisation Angenstein	71
9.5.4	Feuerwehrzweckverband Klus	73
9.5.5	Regionaler Führungsstab Angenstein (RFS)	73
10	Behörden und Hilfsorgane	75
10.1	Behörden	75
10.1.1	Gemeindekommission	75
10.1.2	Geschäftsprüfungskommission	75
10.1.3	Wahlbehörde	75
10.1.4	Sozialhilfebehörde	75
11	Einwohnerstatistik	77
11.1	Zusammensetzung der Bevölkerung	77
11.1.1	Bevölkerungsbewegung	77
11.1.2	Bestand	77
11.1.3	Bürger von Aesch BL (in der Gemeinde wohnhaft)	77
11.1.4	Zusammenfassung nach Konfession	77
11.2	Bestattungen auf dem Aescher Friedhof	77
11.3	Gemeindearbeitsamt	78
11.4	Unpersönliches Generalabonnement	78
11.5	Pässe und Identitätskarten	78
12	Gemeinderat und Kommissionsmitglieder	79
12.1	Behörden	79
12.1.1	Gemeinderat (Vormundschaftsbehörde)	79
12.1.2	Gemeindekommission	79
12.1.3	Sozialhilfebehörde	80
12.1.4	Schulrat der Primarschule und des Kindergartens	80
12.1.5	Schulrat der Musikschule Aesch-Pfeffingen	80
12.1.6	Schulrat der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen	80
12.2	Hilfsorgane	81
12.2.1	Wahlbüro	81
12.3	Kontrollorgane	81
12.3.1	Geschäftsprüfungskommission	81
12.3.2	Rechnungsprüfungskommission	81
12.4	Ständige, beratende Kommissionen	81
12.4.1	Finanzplanungskommission	81
12.4.2	Regionaler Führungsstab Angenstein	82
12.4.3	Zivilschutzkommission Angenstein	82
12.4.4	Kulturkommission	82
12.4.5	Marktkommission	82
12.4.6	Technische Kommission	82

12.4.7	Ortskernkommission	83
12.4.8	Umweltschutz- und Energiekommission	83
12.4.9	Betriebskommission Jugendhaus Phönix	83
12.4.10	Kommission für Altersfragen	83
12.4.11	Verkehrskommission	83
12.5	Dauernde Arbeitsgruppen	84
12.5.1	Arbeitsgruppe Ferienpass	84
12.5.2	Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport	84
12.5.3	Jury Kultur-, Sport- und Sozialpreis	84
12.5.4	Arbeitsgruppe Jumelage Porrentruy	84
12.6	Projektbezogene Arbeitsgruppen, diverses	84
12.6.1	Koordination Projekte Dorfkern	84
12.7	Projektbezogene Arbeitsgruppen, Baukommissionen	85
12.7.1	Baukommission Gemeindehof/Aufstockung	85
12.8	Zweckverbände	85
12.8.1	Feuerwehrzweckverband Klus / Feuerwehrat	85
12.8.2	Feuerwehrkommission Klus	85
12.8.3	Verwaltungskommission Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch-Dornach-Pfeffingen	85
12.8.4	Rechnungsprüfungskommission Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch-Dornach-Pfeffingen	86
12.8.5	Verwaltungskommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld	86
12.8.6	Schiessplatzkommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld	86
12.8.7	Rechnungsprüfungskommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld	87
12.9	Spezielles	87
12.9.1	Stiftungsrat Heimatmuseum	87
12.9.2	Mitarbeiterrat	87
12.9.3	Bürgerrat	87
12.9.4	Stiftungsrat Alters- und Pflegeheim „Im Brüel“ Aesch	87
13	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Gemeinde und Schulen	88
13.1	Verwaltung	88
13.1.2	Mitarbeitende Technische Dienste	89
13.1.3	Mitarbeitende Aussendienste	89
13.1.4	In Ausbildung	90
13.2	Erziehungsbereich	90
13.2.1	Primarschule und Kindergarten	90
13.2.2	Sekundarschule	91
13.2.3	Musikschule	92
13.2.4	Schuladministration	92
14	Spezielle Funktionen	93

1 Vorwort und Dank

1.1 2010 - ein Jahr im Zeichen von Jugend und Sport

Nach einem politisch turbulenten Jahr 2009 war das Jahr 2010 vergleichsweise ruhig - und doch gespickt mit wichtigen Entscheiden.

Die Gemeinde Aesch ist ihrem Ruf als fortschrittliche, jugendfreundliche und sportliche Gemeinde mehr als gerecht geworden. Im Mai konnte das renovierte und neu mit Springbrunnen gestaltete Nichtschwimmerbecken im Gartenbad eingeweiht werden. Kurz darauf kehrte Feststimmung ein: Turner aus dem ganzen Kanton pilgerten nach Aesch ans Kantonale Turnfest. Das ehrenamtliche OK konnte ein Grosse Erfolg verbuchen. Die Vereine standen dann an der Juni-Gemeindeversammlung im Zentrum des Geschehens: ihre Jugendarbeit soll finanziell unterstützt werden, so der Antrag des Gemeinderates. Kostenpunkt pro Jahr: stolze CHF 50'000.--. Es ist grandios, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ohne eine einzige Gegenstimme dieses Jungendförderungskonzept angenommen haben.



Bald aber gab es auch eine schlechte Nachricht: Das Velodrom im Löhrenackergebiet wird nicht gebaut. Das Projekt hat die kantonalen Hürden für die Mitfinanzierung nicht geschafft. Das ist enttäuschend! Wann gibt es schon private Investoren, die den Löwenanteil einer öffentlichen Infrastruktur bezahlen? Das heisst „Ade zweite Dreifachhalle für die Aescher Sportler“. Sie wäre fast zum Nulltarif mit dem Velodrom „mitgeliefert“ worden. - Dafür bekommen die fussballbegeisterten Jungs und Mädchen einen neuen Kunstrasenplatz, und einen Kinderspielfeldplatz gibt es auch noch dazu. Das war das „Weihnachtsgeschenk“ der Stimmbürger an die Aescher Jugend!

Erstmals wurde im Rahmen des Kulturpreises ein Sportförderpreis ausgerichtet. Deborah Jäggi als Judoka war die verdiente Preisträgerin. Kulturpreisgewinner waren die Kinderfasnacht und das Fasnachtskomitee.

Sportlich ging's auch zu und her, als eine Hundertschaft von Aescherinnen und Aeschern bei schönstem Wetter die Patengemeinde Unterschächen besuchte. Alle 4 Jahre findet dieser Grossanlass statt. - Gar jedes Jahr gibt es eine Begegnung mit der Partnergemeinde Porrentruy, heuer besuchten interessierte Aescher das Archiv des Fürstbischofs - natürlich gefolgt von einem sehr gemütlichen Teil - und eine Delegation von Porrentruy war zu Gast in Aesch bei der Einweihung des neuen Weihnachtsmarktes mit den Cabanes aus dem Kanton Jura. Sportlich war dabei die Leistung des Werkhofes, welcher zusammen mit Spezialisten aus dem Kanton Jura bei eisigen Temperaturen 70 Holzhäuschen aufstellte. Es hat sich gelohnt. Die Stimmung war wunderschön und Petrus ist und bleibt ein Aescher! Mit seinem Schneefall exakt zur rechten Zeit hat er Markt und Dorf verzaubert. Auch die neue Weihnachtsbeleuchtung an Tannen und Laubbäumen wusste zu gefallen. Die bemusterten Leuchtkugeln weniger. Da geht man nochmals über die Bücher.

Pünktlich zu Weihnachten hat Aldi in Aesch Nord seine Pforten geöffnet, Landi hat kurz zuvor mit einem Neubau begonnen und die Miba hat ihr Verteilzentrum im ehemaligen Imhof-Gebäude bezogen. In Aesch Nord soll weiter nachhaltige Wirtschaft angesiedelt werden: Arbeitsplätze ganz in der Nähe, Lehrstellen und Steuereinnahmen als Beitrag an eine attraktive Wohn- und Arbeitsgemeinde. Wohnen und Arbeiten in der Nähe der Stadt und doch im Grünen, das ist Trend – das ist Aesch!

1.2 Dank

Viel zu selten sagen Menschen einander Dankeschön! Das allzu oft unterlassene oder vergessen gegangene, spontane Danke soll nun aber hier „schwarz auf weiss“ nachgeholt werden: Ein grosser Dank gilt all jenen, die sich aktiv für Aesch einsetzen und damit viel von ihrer freien Zeit „opfern“.

Es sind Tausende von Jahresstunden, die so „für die Allgemeinheit“ aufgewendet werden. Sie lassen sich mit keinem Honorar abgelten, denn die Kosten wären unbezahlbar. Allein in den rund 40 Aescher Kommissionen, Arbeitsgruppen und Behörden arbeiten über 300 Menschen mit und bewirken so - oft ganz im stillen Hintergrund -, dass die grosse „Schicksalsgemeinschaft Aesch“ liebens- und lebenswert wird, ist und bleibt.

Ein herzliches Dankeschön gilt aber auch all jenen, die sich in Vereinen, Verbänden, Kirchen etc. gemeinnützig betätigen und mit ihrer Freiwilligenarbeit einen sehr grossen Beitrag zum guten Gelingen unserer Gesellschaft leisten.

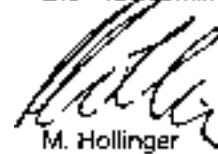
Und ohne die guten Dienste der Mitarbeitenden der Verwaltung und der Aussendienste, welche im vergangenen Jahr wieder viel leisten mussten und ihre Arbeit sehr gut, speditiv und immer wieder auch innovativ erledigten, wäre eine geordnetes Neben- und Miteinander in unserer heterogenen Welt gar nicht möglich. Auch diesen Menschen ein grosse Danke.

Im Namen des Gemeinderates wünschen wir Ihnen allen viel Glück und gute Gesundheit. Das herzliche Dankeschön soll Sie durch ein gefreutes Jahr 2011 begleiten.

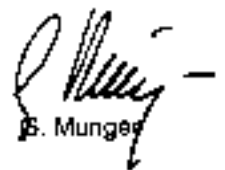
NAMENS DES GEMEINDERATES AESCH

Die Präsidentin:

Der Verwalter:



M. Hollinger



B. Mungen

Aesch, Mai 2011

2 Volksbeschlüsse

2.1 Gemeindeversammlungen

Im Berichtsjahr fanden zwei Gemeindeversammlungen statt. Zwei weitere Gemeindeversammlungen, geplant auf 19. April und den 22. September 2010, entfielen wegen noch nicht beschlussfähiger Geschäfte.

2.1.1 Dienstag, 22. Juni 2010

	ange- nommen	abge- lehnt															
Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2009	x																
Besprechung und Beschlussfassung über das Reglement über den Fonds Jugendförderbeitrag in Vereinen der Gemeinde Aesch	x																
Besprechung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2009. Es wird folgende Gewinnverteilung beschlossen: <table> <tr> <td>- Rückstellung Pensionskasse</td><td>CHF</td><td>744'110.10</td></tr> <tr> <td>- Zusätzliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen</td><td>CHF</td><td>662'800.00</td></tr> <tr> <td>- Einlage in die Vorfinanzierung Sanierung Gemeindehof</td><td>CHF</td><td>300'000.00</td></tr> <tr> <td>- Einlage in Fonds Jugendförderung</td><td>CHF</td><td>250'000.00</td></tr> <tr> <td>- Ertragsüberschuss nach Abschluss</td><td>CHF</td><td>17'147.71</td></tr> </table>	- Rückstellung Pensionskasse	CHF	744'110.10	- Zusätzliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	CHF	662'800.00	- Einlage in die Vorfinanzierung Sanierung Gemeindehof	CHF	300'000.00	- Einlage in Fonds Jugendförderung	CHF	250'000.00	- Ertragsüberschuss nach Abschluss	CHF	17'147.71	x	
- Rückstellung Pensionskasse	CHF	744'110.10															
- Zusätzliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	CHF	662'800.00															
- Einlage in die Vorfinanzierung Sanierung Gemeindehof	CHF	300'000.00															
- Einlage in Fonds Jugendförderung	CHF	250'000.00															
- Ertragsüberschuss nach Abschluss	CHF	17'147.71															
Besprechung und Beschlussfassung über die Erheblicherklärung des Antrages gemäss § 68 des Gemeindegesetzes an der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2009 betreffend Änderung der Gemeindeordnung. Wechsel vom Proporz- zum Majorzwahlverfahren für den Gemeinderat sowie die Schulräte.		x															
Besprechung und Beschlussfassung über die Aufstockung des Gemeindehofes unter Berücksichtigung der Erdbbensicherheit und Erweiterung der Infrastrukturräume des Kindergartens und der Primarschule. Erforderlicher Kredit: CHF 2'750'000.--, Bewilligung zur Kapitalaufnahme.	x																
Entgegennahme des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2009.	x																
Stefan Gloor stellt für die CVP Aesch-Pfeffingen gemäss §68 des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden anlässlich der Gemeindeversammlung vom 22.06.2010 folgende Anträge: - Einführung eines Einwohnerrates in der Gemeinde Aesch mit gleichzeitiger Gesamtrevision der Gemeindeordnung Aesch. - Durchführung der Wahlen in den Gemeinderat Aesch nach dem Majorzwahlverfahren.																	



2.1.2

Donnerstag, 2. Dezember 2010

	ange- nommen	abge- lehnt
Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2010	x	
Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Rechnungsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode bis 30. Juni 2012 - Herr Peter Baer (CVP), Traugott Meyer-Strasse 15, 4147 Aesch, wird einstimmig in die RPK gewählt	x	
Besprechung und Beschlussfassung über die Änderung der Tarifordnung zum Reglement über die Wasserversorgung. Senkung des Wasserzinses von bisher CHF 0.80 auf neu CHF 0.75 pro m ³	x	
Besprechung und Beschlussfassung über den Voranschlag 2011 und Festlegung der Steuersätze und der Feuerwehersatzabgabe: - Gemeindesteuer für natürliche Personen: 56 % der Staatssteuer (bisher 57 %) - Kapitalsteuersatz für juristische Personen: 2.75 ‰ vom Kapital (bisher 3.50 ‰) - Feuerwehersatzabgabe gemäss § 12 Statuten des Feuerwehrzweckverbandes Klus: 0.3 % vom Einkommen (wie bisher)	x	
Besprechung und Beschlussfassung über den Bau eines Kunstrasenspielfeldes. Erforderlicher Kredit Fr. 1'920'000.00, zu erwartender Beitrag des Kantons Fr. 356'000.00 (KASAK 2). Die Gemeinde Pfeffingen hat einen Beitrag von Fr. 75'000.00 zugesagt. Bewilligung zur Kapitalaufnahme. Zusatzantrag:	x	
- Zustimmung für die Gesamtprojektkosten nur unter der Bedingung, dass sich der FC Aesch mit 10 % an den Nettoinvestitionskosten (in Form von Geld oder Leistung) beteiligt. (Rückweisungsantrag der Gemeindekommission)		x
Besprechung und Beschlussfassung Tempo 30 Zone Herrenweg. Erforderlicher Kredit Fr. 40000.00, Bewilligung zur Kapitalaufnahme Zusatzantrag:	x	
- Das Geschäft ist zurückzunehmen und der Gemeindeversammlung mit genaueren Details zur Umsetzung zu präsentieren (Rückweisungsantrag der FDP)		x
Besprechung und Beschlussfassung über Erheblicherklärung der Anträge gemäss § 68 des Gemeindegesetzes an der Gemeindeversammlung vom 22 Juni 2010. Der Bevölkerung liegen folgende Anträge zur Abstimmung vor:		
- Einführung Einwohnerrat mit gleichzeitiger Totalrevision der Gemeindeordnung		x
- Wechsel vom Proporz- zu Majorzwahlverfahren für den Gemeinderat		
Ordungsantrag: - Rückzug des Antrages „Wechsel bei den Gemeinderatswahlen vom Proporz- zum Majorzwahlverfahren“ durch die CVP	x	



Der 1. Kunstrasen in Aesch konnte im Sommer 2003 eingeweiht werden.
Im Jahr 2011 wird nun das 2. Kunstrasenfeld entstehen.

2.2 Abstimmungen

2.2.1 Wahlbüro Aesch (Präsidentin: Bea Gloor)

Vier Abstimmungs-Wochenenden waren in diesem Jahr zu bewältigen. Über sechs Eidgenössische und 11 Kantonale Vorlagen wurde abgestimmt. Die diversen Abstimmungen mit Gegenvorschlägen bildeten eine neue Herausforderung. Hingegen fanden lediglich zwei Gemeindeversammlungen statt, an denen das Wahlbüro als Stimmzähler mithalf.

2.2.2 Abstimmungen und Wahlen

2.2.2.1	<u>Kantonale Abstimmungen</u>	<u>Stimmbeteiligung</u>
07.03.2010	- Teilrevision vom 09.12.2009 des Gastgewerbegesetzes	42.39 %
13.06.2010	- Nichtformulierte Volksinitiative vom 27.02.2008 „Verantwortliche Basler Chemie- und Pharmafirmen müssen Trinkwasseruntersuchung und -aufbereitung bezahlen“ - Nichtformulierte Volksinitiative vom 27.02.2008 „Totalsanierung der Chemiemülldeponien in Muttenz“ und der nichtformulierte Gegenvorschlag des Landrates vom 15.04.2010	21.42 %
26.09.2010	- Nichtformulierte Volksinitiative vom 06.02.2007 „Weg vom Öl - hin zu erneuerbaren Energien“ (Energie-Initiative) - Landratsbeschluss vom 17.06.2010 über den Beitritt zur interkant. Vereinbarung über die Harmonisierung der oblig. Schule (HarmoS-Konkordat) - Änderung vom 17.06.2010 des Bildungsgesetzes (aufgrund der Genehmigung des Beitritts zum HarmoS-Konkordat) - Landratsbeschluss vom 17.06.2010 über den Beitritt zur interkant. Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik (Konkordat Sonderpädagogik) - Änderung vom 17.06.2010 des Bildungsgesetzes (aufgrund der Genehmigung des Beitritts zum Konkordat Sonderpädagogik) - Änderung vom 17.06.2010 des Bildungsgesetzes (aufgrund der Regierungsvereinbarung über die Zusammenarbeit im Bildungsraum Nordwestschweiz)	32.34 %
28.11.2010	- Landratsbeschluss vom 23.09.2010 zum Wechsel der richterlichen Überprüfungsbehörde betreffend Polizeigewahrsam für GewalttäterInnen von Sportveranstaltungen: Anpassung Polizeigesetz und Gerichtsorganisationsgesetz sowie Verfassung.	44.34 %
2.2.2.2	<u>Eidgenössische Abstimmungen</u>	<u>Stimmbeteiligung</u>
07.03.2010	- Bundesbeschluss vom 25.09.2009 zu einem Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen - Volksinitiative vom 26.07.2007 „Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere“ (Tierschutzanwalt-Initiative) - Änderung vom 19.12.2008 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge	42.39 %
26.09.2010	- Änderung vom 19.03.2010 des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung	32.34 %
28.11.2010	- Volksinitiative „Für die Ausschaffung krimineller Ausländer“ (Ausschaffungsinitiative) und als direkter Gegenentwurf der Bundesbeschluss über die Aus- und Wegweisung krimineller Ausländerinnen und Ausländer im Rahmen der Bundesverfassung. - Volksinitiative „Für faire Steuern. Stopp dem Missbrauch beim Steuerwettbewerb“ (Steurgerechtigkeits-Initiative)	47.59 % 46.46 %

3

Präsidiales:

Vertretung der Gemeinde nach aussen, Bevölkerung, Medieninformationen, Volkswirtschaft, Landgeschäfte, Personal, Polizeiwesen, Einwohnerdienste, Zentrale Dienste, Anlässe, Kultur, Arbeitssicherheit

3.1

Projekte und Themen

3.1.1

Das ganze Jahr Weihnachten

Die Partnerschaft mit Porrentruy inspirierte die Gemeinde Aesch. Ein kurzer Beschluss nur - Ja zu einem stimmungsvollen Weihnachtsmarkt mit Holzhäuschen aus Porrentruy - die Folge waren ein ganzes Jahr lange Vorbereitungsarbeiten! Es entstand ein gemeinsames Projekt der Marktkommission und der IG Detaillisten mit höchst erfreulichem Zusammenarbeiten. Optimismus und Innovation in der Arbeitsgruppe waren begleitet von viel Wohlwollen aber auch von Skepsis und Kritik rundherum.

20 Cabanes wurden schliesslich gekauft und deren 50 dazu gemietet. Eine generalstabsmässige Planung der Montage und Abräumarbeiten durch den Werkhof der Gemeinde, ein verlängerter Markt mit Beginn schon am Freitag und Abends bis 21.00 Uhr, eine feierliche Einweihung und viele Attraktionen und Verkaufsgeschäfte der Detaillisten im ganzen Dorf hiessen Kunden während des dreitägigen Events willkommen. Spätestens an der Einweihung bei zauberhafter Weihnachtsatmosphäre - eine dicke Schneedecke lag über den heimeligen Holzcabanes - verstummten die Kritiker und schlossen sich der allgemeinen Freude über den gelungenen neuen Weihnachtsmarkt an. Gleichzeitig wurde nach ebenfalls sorgfältiger Planung die erste Etappe der neuen Aescher Weihnachtsbeleuchtung eingeweiht. Auch dieses Projektes nahm sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Attraktivem Aesch, Gewerbe und Gemeinde, an. Die neuen LED-Lämpchen in warmem Licht an bestehenden Tannen und neu rund um den Trottenplatz auch an Laubbäumen und zusätzliche Tannenbäume bei Tramschlaufe und reformierter Kirche fanden grossen Gefallen. Die ausgemusterte zweite Etappe - grosse goldene Kugeln - gefiel entweder sehr gut oder aber gerade gar nicht. Das ist keine optimale Voraussetzung also für eine definitive Beschaffung. Eine neue Variante, welche die Kritikpunkte berücksichtigt, wird nun ausgearbeitet. Danke, allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die der Verwaltung ihre Meinung zu den Kugeln mitgeteilt haben.



Das erste Markthäuschen konnte bereits im Voraus begutachtet werden

So also waren nun wirklich das ganze Jahr über weihnachtliche Traktanden auf dem Tisch und bis zur Vollendung der zweiten Etappe geht das auch im neuen Jahr so weiter - gar keine so schlechte Aussicht!

3.1.2

Feste feiern

Das ist doch eine der Einzigartigkeiten der Gemeinde: gute Feste finden in Aesch bigott statt. Das Kantonaltturnfest im Juni ist weiteres gutes Beispiel dafür. Fröhlicher Breitensport und hervorragende Leistungen im Spitzensport gehören genauso zu einem Kantonaltturnfest wie ausgelassenes Feiern bis weit in die Morgenstunden. Eine kleine Gruppe von Betrunknen machte leider in den frühen Morgenstunden einen Polizeieinsatz nötig, allerdings soll dies den ausgezeichneten Gesamt-Eindruck des Grossanlasses nicht schmälern!

3.2 Volkswirtschaft / Landgeschäfte

3.2.1 Landkauf

- Auf Grund von Veränderungen im Quartierplan Hauptstrasse Nord 1 wurde die Parzelle 1060 mit Verbreiterung des Trottoirs längs der Tramlinie 11 erworben.
- Im Rahmen des Ausbaus der Aussensportanlage Löhrenacker konnte eine Landwirtschaftsparzelle erworben werden. Dies ist das letzte Grundstück, das noch benötigt wurde, um den neuen Kunstrasenplatz zu erstellen. Damit steht dieser Aufwertung des Löhrenackerareals nichts mehr im Wege.

3.2.2 Vernehmlassungen

Im Jahr 2010 nahm der Gemeinderat insgesamt 15 Mal zu einer Gesetzesvorlage u. ä. Stellung. Die Erarbeitung von Vernehmlassungen zu kantonalen oder nationalen Vorhaben sind immer arbeitsintensiv. Deshalb ist der Gemeinderat froh, dass auch der Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG) jeweils eine Stellungnahme vorbereitet.

In folgenden 5 Fällen hingegen teilte der Gemeinderat nicht die Meinung des VBLG und verfasste seine eigene Vernehmlassung:

- Übernahme der Sekundarschulbauten und -anlagen durch den Kanton
- Registerharmonisierung - Kosten Sedex-Anschluss
- Revision der Verordnung über die Rechnungslegung der Gemeinden
- Teilrevision der Kantonsverfassung und des Gemeindegesetzes
- Kontenrahmen zur Gemeinderechnungsverordnung

3.3 Kultur

3.3.1 Kultur-, Sozial- und Sportpreis

3.3.1.1 Idee

Auch im Jahr 2010 wurde die gute Tradition der Preisvergabe für Menschen, die sich in den Bereichen Kultur, Soziales oder Sport besondere Verdienste erworben haben, weitergepflegt. Einwohner- und Bürgergemeinde steuern je die Hälfte der zur vergebenden CHF 10'000.-- zur Preisverleihung bei. Erstmals wird im Rahmen der Verleihung des Preises 2010 der von der Jury beschlossene Sportförderpreis, der für die Förderung von sportlichen Aescher Jugendtalenten vorgesehen ist, vergeben.

3.3.1.2 Der Preis 2010

Die Preisvergabe stand ganz im Zeichen der Fasnacht. Fasnacht ist Kulturgut und soll mit der Preisverleihung anerkannt und gepflegt werden: Die Jury Kultur-, Sozial- und Sportpreis hat den Preis 2010 als Kultur- und Sozialpreis der Kinderfasnacht Aesch und dem Fasnachtskomitee Aesch zugesprochen.

3.3.1.2.1 Kinderfasnacht Aesch

CHF 7'000.-- gingen an die Kinderfasnacht Aesch als Dank und Anerkennung für das fasnächtliche Engagement. Der bunte und lustige Kinderumzug am Schmutzigen Donnerstag erfreut unsere Bevölkerung immer wieder riesig und ist von der Aescher Fasnacht nicht mehr wegzudenken

Im Jahre 1995 entstand die Idee, einen Kinderfasnachtsumzug ins Leben zu rufen. Ein unter der Leitung von Monika Mohn gebildetes OK mit zwei Kindergärtnerinnen und zwei Primarschullehrerinnen machte sich kurzerhand an die Arbeit und so entstand der Aescher Kinderfasnachtsumzug.

Am 15. Februar 1996 fand er statt, der erste Fasnachtsumzug mit 500 Kindern. Von Jahr zu Jahr nahmen mehr Kinder am Umzug teil. So gesellten sich Kindergarten- und Schulkinder aus Pfeffingen, Duggingen und Schüler der International School Basel und der Heilpädagogischen Schule Münchenstein zur Kinderfasnacht. In 2010 wirkten auch eine Patenklasse aus Porrentruy und eine Klasse aus Burg am Umzug mit. Für das leibliche Wohl der Umzugsteilnehmer sorgten die Sponsoren - Raiffeisenbank Aesch, die Zunft zu Wein- und Herbergsleuten, Gasthof Mühle und Bäckerei Kübler.

Es ist zu hoffen, dass die Aescher Kinderfasnacht dem Dorf noch lange erhalten bleiben wird und sich die Bevölkerung stets von neuem an den Kindern und ihren fantasievoll gebastelten Kostümen erfreuen dürfen.



Die bunte Kinderschar an der Kinderfasnacht 2010

3.3.1.2.2

Fasnachtskomitee Aesch

CHF 3'000.-- gingen an das Fasnachtskomitee Aesch als Dank und Anerkennung für das fasnächtliche Engagement unter langjährigem Einsatz von Seppi Lenherr zum guten Gelingen der Aescher Fasnacht.

Alljährlich nimmt das Fasnachtskomitee viele Arbeiten - Auswahl der Blaggette, Blaggettenausgabe, das Kreieren der Fasnachtszeitung, Sponsorensuche, Dekoration im Dorf, Organisation Umzug, Koordination Cliquen und Wagen, Sicherheit am Umzug etc. - an die Hand, um die Aescher Bevölkerung mit einer tollen Fasnacht zu überraschen.



D' Sytestächer gaben eine Kostprobe ihres Könnens an der Preisverleihung.

3.3.1.2.3

Sportförderpreis - Deborah Jäggi

CHF 1'000.-- geht an Deborah Jäggi. Die 18-Jährige betreibt die Sportart Judo. Sie ist im Besitze der Swiss Olympic Card National und gehört dem U20 Nationalkader vom SJV an. Da sie in der Schweiz grundsätzlich zu den Besten ihrer Kategorie gehört und auch internationale Wettkämpfe bestreitet, wird ihr der Sportförderpreis als Anerkennung ihrer spitzensportlichen Leistungen überreicht.



3.3.2 Beiträge an kulturelle Institutionen Basel-Stadt

- Basler Theater	CHF	6'000.--
- Botanischer Garten	CHF	5'000.--
- Fölnbacher Theater Company	CHF	2'000.--
- Hübse-Theater	CHF	3'000.--
- Kindertheater	CHF	3'000.--
- Knabenkantorei	CHF	1'000.--
- Mädchenkantorei	CHF	1'000.--
- Marionettentheater	CHF	2'000.--
- Neues Orchester Basel	CHF	5'000.--
- Sinfonietta	CHF	2'000.--
- Theater Fauteuil	CHF	3'000.--
- Urfer's Märlietheater	CHF	2'000.--
- Zoologischer Garten	CHF	9'000.--
- Collegium Musicum Basel	CHF	2'000.--
- Jugendkulturfestival Basel	CHF	1'000.--
- Theater Augusta Raurica	CHF	1'000.--
- Diverse ohne Zweckbindung	CHF	2'000.--
Total	CHF	<u>50'000.--</u>

3.4 Gemeindeverwaltung

(Gilbert Münger, Gemeindeverwalter)

3.4.1 Allgemeines

Die per Ende 2009 vorbereiteten strukturellen, verwaltungsinternen Veränderungen konnten zu Jahresbeginn 2010 reibungslos umgesetzt werden. Doch ganz im Zentrum der personellen Veränderung stand auch für die Verwaltung die per 30. Juni 2011 zu lancierende Neubesetzung der Stelle des Verwalters.

3.4.1.1 Stabstelle Rechtsdienst

Die geringsten internen Veränderungen waren bei der Schaffung der neuen Stabstelle „Rechtsdienst“ nötig. Schon lange betrafen die Tätigkeiten der Juristin viel mehr, als einzig die vormundschaftlichen Belange, so dass mit der Aufwertung der Position zur Stabstelle nur nachvollzogen wurde, was schon länger Fakt war: die Juristin ist zuständig für jegliche verwaltungsinternen rechtlichen Abklärungen und Handlungen. Als Stabstelle ist sie neu noch besser eingebunden in die Informationen und Geschäfte aus Geschäftsleitung und Gemeinderat.

3.4.1.2 Neue selbstständige Abteilung Aussendienste

Seit Anfang Jahr sind die Aussendienste - Werkhof, Gemeindebäder und Schulanlagen - eine eigenständige Abteilung und nicht mehr in die Bauabteilung integriert. Immer mehr Aufgaben kamen in den letzten Jahren auf die Bauabteilung zu und immer mehr auch lag es in der Natur der Sache, dass der Leiter des Werkhofes selbstständig und übergreifend über alle Gemeindeanlagen Entscheidungen treffen musste, so dass es sich aufdrängte, dem Werkhofleiter auch die Kompetenz eines Abteilungsleiters zu übertragen. Per Mitte Mai wurden dann auch die administrativen Arbeiten, die die Aussendienste betreffen, durch die neu angestellte Sachbearbeiterin übernommen.

3.4.1.3 Wahl des neuen Verwalters

Mitte Jahr legte der Gemeinderat die Leitplanken für die Wahl des per Mitte 2011 in Pension gehenden Verwalters Gilbert Mürger fest. Die Rekrutierung sollte über ein Kadervermittlungsbüro erfolgen. Eine gemeinderätliche Arbeitsgruppe erstellte ein Anforderungsprofil und legte in Zusammenarbeit mit diesem Büro das weitere Vorgehen fest.

Am 23. November entschied sich der Gemeinderat für den in Hochwald wohnenden Nicolas Hug. Noch im alten Jahr wurden diese Wahl und die Nachfolge- und Ablöseregelung der Öffentlichkeit bekannt gegeben und alle weiteren Vorbereitungen auf den 1. April 2011 konnten in Angriff genommen werden.



Nicolas Hug, desig.
Gemeindeverwalter

3.4.2 Personelles

3.4.2.1 Kompetentes Personal ist auch eine Frage der Weiterbildung

Der halbtägige Personalworkshop vom 22. November hatte zwei Schwerpunkte

- Mehr Gewalt und Drohungen gegen Behörden und Verwaltungen
- Leistung durch Begeisterung

In einem ersten Teil referierte Hanspeter Rudin, Präventionsbeauftragter/Stabsdienst Öffentlichkeitsarbeit Polizei BL (früher Bauinspektorat BL) über den Umgang mit gewaltbereiten und gewalttätigen Kunden im Bereich der Verwaltung. In kurzen Rollenspielen wurden die Mitarbeitenden darauf sensibilisiert, wie viel sie selber zu einer friedlichen Kommunikation oder zu einer Entschärfung einer zu entgleisen drohenden Situation beitragen können. Genau so wurde aufgezeigt, welche Verhalten von Mitarbeitenden das Gegenüber reizen und zu unbedachtem Reden und Handeln verleiten kann.

Der zweite Teil war geprägt durch ein spannendes Referat von Evelyn Binsak, Bergführerin, Helikopterpilotin und Buchautorin, die aufgrund ihrer Erfahrungen im Extremsport sehr viel zu den Zusammenhängen zwischen Begeisterung und Leistung zu sagen hatte.

3.4.2.2 Lehrtätigkeit Verwaltung

3.4.2.2.1 Kaufmännische Ausbildungen

Im Sommer 2010 haben Merita Mernica aus Aesch und Janine Steffen aus Allschwil erfolgreich ihre dreijährige kaufmännische Basisbildung (B-Profil) auf der Gemeindeverwaltung abgeschlossen. Beide besuchten während ihrer Lehre die Berufsschule am KV in Basel-Stadt.

Auch Pascal Jaeggi, der anschliessend an eine Attest-Ausbildung die verkürzte B-Profil-Lehre in Angriff genommen hatte und seine letzten 10 Ausbildungsmonate in der Aescher Gemeindeverwaltung verbrachte, schloss seine Lehre erfolgreich ab. Er besuchte aufgrund seiner vorherigen Ausbildung den Schulunterricht am KV Liestal.

Per Schuljahresbeginn fingen wiederum zwei Lernende im B-Profil ihre dreijährige KV-Lehre an. Es waren dies Marc John aus Aesch und Melanie Marti aus Rheinfelden.

3.4.2.2.2 Lehrstellen für Fachmann Betriebsunterhalt im Werkhof

Patrick Glauser hat im Berichtsjahr im Werkhof seine Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt / Fachrichtung Werkdienst erfolgreich abgeschlossen und am 1. August nahm Davide Palladino aus Aesch seine dreijährige Lehre in Angriff. Der Werkhof bietet gesamthaft drei Ausbildungsplätze an.

3.4.2.2.3 Lehrstellen für Fachfrau Betreuung im Tagesheim Gartenstrasse

Im Sommer 2010 gab es im Tagesheim keinen Lehrabschluss, da hier insgesamt immer nur zwei Lernende gleichzeitig ausgebildet werden können. Somit gab es auch keinen Neustart für die Lehre Fachfrau Betreuung / Fachrichtung Kinderbetreuung.

3.4.2.2.4 *Aus- und Eintritte von Auszubildenden und Praktikanten*

Eintritte

Melanie Marti, Ausbildung zur Kauffrau B-Profil
Marc John, Ausbildung zum Kaufmann B-Profil
Davide Palladino, Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt
Salome Vogel, Praktikantin, Tagesheim Gartenstrasse
Elena Del Tufo, Praktikantin, Tagesheim Gartenstrasse

Austritte

Merita Mernica, Ausbildung zur Kauffrau B-Profil (Lehrabschluss)
Janine Steffen, Ausbildung zur Kauffrau B-Profil (Lehrabschluss)
Pascal Jaeggi, Ausbildung zum Kaufmann B-Profil (Lehrabschluss)
Patrick Glauser, Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt (Lehrabschluss)
Tanja Martins, Praktikantin, Tagesheim Gartenstrasse
Romina Reissner, Praktikantin, Tagesheim Gartenstrasse
Salome Vogel, Praktikantin, Tagesheim Gartenstrasse

3.4.2.3 *Personelle Veränderungen*

3.4.2.3.1 *Eintritte*

Mélanie Meier, Sachbearbeiterin Soziale Dienste (80 %)
Sandra Studer, Sozialarbeiterin (70 %)
Monalisa Luis, Jugendarbeiterin (40 %)
Georges Vogel, Facharbeiter Werkhof
Dominique Pont, Facharbeiter Werkhof
Franziska Albrecht, Sekretärin Werkhof (50 %)
Oliver Blattmann, Betriebsleiter Gemeindebäder
Roger Wyden, Bademeister, Stv. Leiter Gemeindebäder
Hülya Balci, Kleinkindererzieherin (80 %)
Rahel Frey, Kleinkindererzieherin (70 %)
Monika Starck, Helferin Aescher Mittagstisch

3.4.2.3.2 *Austritte*

Ursula Stadelmann, Sachbearbeiterin Soziale Dienste (60 %) / Pensionierung
Barbara Ganz, Sozialarbeiterin (60 %)
Marc Freivogel, Jugendarbeiter (40 %)
Bruno Meier, Facharbeiter Werkhof / Pensionierung
Urs Feldmann, Facharbeiter Werkhof
Rudolf Fringeli, Betriebsleiter Gemeindebäder / Pensionierung
René Schumacher, Bademeister
Anna Sidik, Kleinkindererzieherin
Patrick Patti, Helfer Aescher Mittagstisch

3.4.3 **Aus den Abteilungen**

3.4.3.1 Zentrale Dienste

Leiter: Christian Wehrly

3.4.3.1.1 *Einführung der Geschäfts- und Dokumentenverwaltungssoftware*

Das in die Jahre gekommene Protokollprogramm AIB wurde im Frühjahr durch die elektronischen Geschäfts- und Dokumentenverwaltungssoftware AXIOMA ersetzt. Die Abläufe (Korrespondenz, Einladungen,- Traktanden, Protokolle, Ablageverzeichnisse usw.) von vielen Geschäften können durch die Software zusammengefasst und begleitet werden. Verschiedene Verwaltungsabläufe konnten somit vereinheitlicht werden.



3.4.3.1.2 Anlässe / Projekte

Auch im 2010 gab es wieder verschiedene kleinere und grössere Anlässe, welche zu organisieren waren, respektive bei welchen die Zentrale Dienste massgeblich in der Organisation mitwirkten. Details zu verschiedenen Anlässen sind unter der Rubrik „Jährliche wiederkehrende Anlässe“ und „Spezielle Anlässe im Jahr 2010“ zu finden.

3.4.3.1.3 Umfrage zur Verkehrssicherheit/Schulwegsicherheit im Gebiet Herrenweg

Der Gemeinderat lancierte in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz anfangs März eine Umfrage zur Verkehrssicherheit/Schulwegsicherheit im Gebiet Herrenweg bei den Anwohnerinnen und Anwohnern. Bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Umfrage sowie bei der Organisation der Ergebnispräsentation im August waren Mitarbeitende der Zentralen Dienste massgeblich beteiligt und haben so ihren Beitrag zur erfolgreichen Umfrage mit einer weit überdurchschnittlichen Beteiligung von 47.6 % geleistet.

3.4.3.1.4 Tim & Tina erleben den Schulweg

Der Gemeinderat lancierte mit der Verkehrskommission die Kampagne „Tim & Tina“. Im ersten Band ging es um die Erfahrungen der Kinder auf ihrem Schulweg, welcher entweder im Elterntaxi oder zu Fuss erlebt wird. Die Kinder wurden aufgefordert, ihren Schulweg zu zeichnen. Die Zeichnungen wurden im November auf dem Dorfplatz der Bevölkerung vorgestellt und von einer Jury prämiert. Auch an diesem Projekt waren Mitarbeitende der Zentralen Dienste massgeblich beteiligt.



3.4.3.1.5 Gemeinde TV

Aesch ist auf Sendung! Im 14-tägigen Rhythmus werden Beiträge aus dem Aescher Dorfleben über Internet unter „www.aesch.bl.ch oder via Infokanal der InterGGA ausgestrahlt.

Zu folgenden Themen wurden im Berichtsjahr Sendungen ausgestrahlt:

Mittagstisch, Sternsinger, Neuzuzügerapero, Fasnacht, Fasnachtsfeuer, Holzgant, Modelleisenbahn, Sanierung Gartenbad, Kultur-, Sozial- und Sportpreis, Fussballschule FC Aesch, Kinderparlament Primarschule, Instandstellung Vita Parcours durch die Männerriege, Besuch in Porrentruy, Jugendhaus Phönix – Tag der offenen Tür, Ausstellung Kreatives Aesch, Burkina Faso – Weihnachtssammlung, 68er Buslinie und Busfest, Kompostierkurs, Clean-up-Day, Banntag, Baselbieter Kantonalturfest, Jugendfeuerwehr, Ferienpass, Streetsoccer, Umfrage Tempo 30km/h Herrenweg – Ergebnisse, weitere Schritte, Problem Eltern Taxi, Jugendhaus Phönix – Das Fest, Birstal Forum, Feuerwehr Hauptübung, Weihnachtsmarkt, neue Weihnachtsbeleuchtung, Unternehmertreffen 2010, Jahresrückblick 2010

3.4.3.1.6 Berichterstattung über die Kommissionen

Denjenigen, über die kaum jemand spricht, weil sie ihre Arbeit im stillen Hintergrund erledigten, sollte im Berichtsjahr eine ganze Wochenblatt-Serie gewidmet werden. Im Verlaufe des Sommers führte die medienverantwortliche Mitarbeiterin mit allen Präsidien der aktuellen Kommissionen und Arbeitsgruppen, die nicht mittels Volkswahl bestimmt wurden, ein ausführliches Interview.

Dieses war die Grundlage der alsdann in den Monaten September bis November im Wochenblatt publizierten Serie. In Text und Bild wurden jede Woche zwei Kommissionen oder Arbeitsgruppen mit ihren Tätigkeitsgebieten vorgestellt.

Diese Serie sollte einerseits ein Dankeschön sein für die viele Arbeit die da geleistet wurde und andererseits vielleicht auch den einen oder anderen Wochenblatt-Leser dazu anregen, sich zu überlegen, wo er seine Gaben und Fähigkeiten in der Gemeinde zur Verfügung stellen könnte. - Nach der Publikation aller Artikel wurden diese dann auch im Internet aufgeschaltet und später zu einer ansehnlichen Broschüre unter dem Titel „Interessiert, engagiert, involviert ...“ zusammengefasst, die nun ein Bild darüber abgibt, wer sich - mit aktuellem Stand Sommer 2010 - für Aesch in Kommissionen oder Arbeitsgruppen engagierte.



Interessiert, engagiert, involviert ...



Kommissionen und Arbeitsgruppen in Aesch

Aus dieser Wochenblatt-Serie sind die Bilder entnommen, die nun hier im Geschäftsbericht die einzelnen Kommissionen visualisieren. Sie widerspiegeln den Stand der Mitglieder im Verlauf des Sommers 2010.

3.4.3.2 Finanzabteilung

Leiter: Ernst Singeisen

Die Aufgaben der Finanzabteilung wurden mit unverändertem Personalbestand gelöst:

Leitung	1 Mitarbeiter (100 %)
Informatik	1 Mitarbeiter (100 %)
Rechnungswesen	4 Mitarbeiter/innen (320 %)
Steuern:	5 Mitarbeiter/innen (420 %)
	1 Mitarbeiterin temporär (Datenerfassung)

In der Finanzabteilung werden - in Rotation mit der übrigen Verwaltung - je ein Lehrling oder eine Lehrtochter von den Ressorts Steuern und Rechnungswesen ausgebildet.

3.4.3.2.1 Ressort Informatik

Leiter: Patrick Hauser

Im Jahr 2010 wurde Windows 2008 R2 auf den EDV-Servern installiert. Diese Aktualisierung war durch die Vorgaben der Gemeindesoftware nötig geworden. Dabei wurde auch die Server-Virtualisierung realisiert. Die Anzahl Server kann durch die Virtualisierung verringert werden, da die benötigte Speicher- und Rechenleistung für die entsprechenden Dienstleistungen (Applikationen) zusammengefasst wird. Die Arbeitsplatz-Computer „ThinClient“ werden vom Hersteller nicht mehr gewartet. Die Geräte mussten deshalb ersetzt werden.

Mit der Umstellung auf Windows 2008 wurde Office 2003 durch Office 2007 abgelöst. Die Mitarbeitenden der Verwaltung wurden über die Neuerungen der Office-Programme mit einem Tageskurs geschult.

3.4.3.2.2 Ressort Rechnungswesen

Leiterin: Fabiola Jeger

Die Buchhaltungsprogramme im ABACUS wurden mit dem Releasewechsel 2010 auf den neusten Stand gebracht. Als wesentlichste Neuerung wurde die elektronische Beleg-Ablage eingeführt. Die Originale der Kreditoren-Rechnungen werden neu beim Verbuchen gescannt. Die Rechnungen sind damit für die zugriffsberechtigten EDV-Benutzer an allen Arbeitsplätzen einsehbar.

3.4.3.2.3 Ressort Steuern

Leiter: Andreas Meier

Die im Jahr 2010 eingereichten Steuererklärungen 2009 waren bis am 31.12.2010 zu 91.0 % veranlagt (Durchschnitt Kanton 87.9 %). Die pendenten Fälle sind auf nicht eingereichte Steuererklärungen, Sekundär-Steuerpflichtige, fehlende Unterlagen und Aktien-Bewertungen sowie Einsprachen zurückzuführen.

3.4.3.3 Einwohnerdienste

Leiter: Stephan Wolf

3.4.3.3.1 Anlass- / Gelegenheitswirtschaftsbewilligungen

Insgesamt wurden 89 Gelegenheitswirtschafts- und Freinachtbewilligungen bearbeitet und erteilt.

3.4.3.3.2 Gemeindeverbund Flugverkehr

Am 22. Januar 2011 haben Vertreter von Gemeindeverbund Flugverkehr, FORUM-Flughafen nur mit der Region und dem Schutzverband eine Petition mit nahezu 8'000 Unterschriften dem Landschreiber W. Mundschin überreicht.

In der Petition wird verlangt, dass der Flughafen Basel-Mulhouse die gleichen Nachtruhezeiten wie der Flughafen Zürich einführt und zwar von 23.00 - 06.00 Uhr anstatt der am EAP Basel-Mulhouse bestehenden Zeiten von 24.00 - 05.00 Uhr.

3.4.3.3.3 Jugendförderungskonzept Vereine

Das von der Gemeinde ausgearbeitete Jugendförderungskonzept-Vereine wurde durch die Gemeindeversammlung genehmigt und so können nun im Jahr 2011 erstmalig Jugendförderungsbeiträge an ortsansässige Vereine ausbezahlt werden, die sich aktiv in der Jugendarbeit engagieren.

3.4.3.3.4 Neue Weihnachtsbeleuchtung

In einer ersten Etappe wurden neben den bestehenden drei grossen Weihnachtsbäumen weitere zwei Tannenbäume im Ort mit energiesparenden LED-Lichterketten geschmückt.

Im Weiteren wurden 6 Laubbäume im Bereich Trottenplatz-Hauptstrasse ebenfalls mit LED-Lichterketten dekoriert.



Visualisierung: So hätte die neue Aescher Weihnachtsbeleuchtung mit den „Skyballs“ ausgesehen

3.4.3.3.5 Neuer Weihnachtsmarkt

Erstmals begann in diesem Jahr der Weihnachtsmarkt bereits am Freitagabend und nicht erst am Samstagmorgen. Zu ihrem ersten Einsatz kamen auch die Markthäuschen (Cabanes) aus Holz, welche nun die alten Marktstände ersetzen.

3.4.3.4 Gemeindepolizei

3.4.3.4.1 Nachtparking

Es wurden 24 Kontrollgänge durchgeführt und dabei ca. 10'100 Motorfahrzeuge kontrolliert. Es sind 348 Gebührenzahlende registriert (Stand Dezember 2010).

3.4.3.4.2 Fahrrad- und Mofakontrollen

In Zusammenarbeit mit der PolBL/PP Aesch wurde eine Schwerpunktkontrolle beim Neumattschulhaus durchgeführt. Durch die Gemeindepolizei wurden mehrere Stichkontrollen vorgenommen. Dabei kontrollierte man vor allem die Beleuchtungseinrichtungen, Bremsvorrichtungen sowie den Allgemeinzustand der Zweiradfahrzeuge. Es mussten zirka sieben Mängelkarten sowie diverse Ordnungsbussen ausgestellt werden. Fünf Meldungen von Verkehrsübertretungen erfolgten an die Jugendanwaltschaft Basel-Land (Jugendliche unter 15 Jahren).

3.4.3.4.3 Besondere Aktionen & Einsätze in Zusammenarbeit mit der PolBL

Es wurden

- 2 Frühverkehrskontrollen,
- 3 Verkehrserziehungskurse mit PolBL/Lausen,
- 5 Aktionen „Schulanfang“,
- 9 Aktionen in Sachen Zuführungen Betreibungsamt und Zustellungen von Betreibungs-/ Gerichtsurkunden,

durchgeführt. Die Lärmbelästigungen und Sachbeschädigungen sind im Jahre 2010 gegenüber dem Vorjahr in etwa gleich tief geblieben. Sprayereien in Unterführungen sind wieder vermehrt verzeichnet worden. Trotzdem wurden während den Schulferien im Sommer durch den Sicherheitsdienst Bewa 20 Kontrollen im Gebiet der Tramschlaufe durchgeführt.

3.4.3.4.4 *Ordnungsbussen*

Leider mussten diverse Ordnungsbussen im ruhenden und fahrenden Verkehr ausgestellt werden. In diesem Jahr wurden neu auch Radarkontrollen durchgeführt. Insgesamt wurden während sechs Wochen 42 Radarkontrollen von je ca. 1,5 Stunden durchgeführt. Dies sowohl in der Tempo-30 Zone „Au“ wie auch an anderen neuralgischen Punkten.

3.4.3.4.5 *Verzeigungen/Rapporte*

An den Gemeinderat und das Statthalteramt erfolgten 6 Verzeigungen/Rapporte. Vorwiegend betrafen diese Übertretungen das Abfall-, Nachtparking- und Polizeireglements sowie das Hundereglement.

3.4.3.4.6 *Extra-, Spät- und Nachteinsätze*

Es wurden 46 Spät-, Nacht-, Samstags- oder Sonntagsdienste geleistet. (Abstimmungen, Einsätze mit PolBL, Gemeindeversammlungen, Kontrollen Tramschleife/Dorfzentrum, Fasnacht, Turnfest, Portiunkulamarkt, etc.).

3.4.3.4.7 *Amtliche Zustellungen*

Es wurden 26 Zustellungen (inkl. Versuche) von Gerichtsurkunden und Rechtshilfeersuchen vorgenommen (schriftliche, telefonische und persönliche).

3.4.3.4.8 *Requisitionen*

Im Journal wurden 85 Fälle von Nachbarstreitigkeiten, Lärmbelästigungen, Störung durch Cheminéerauch oder Haustiere etc., registriert und bearbeitet.

3.4.3.4.9 *Hundekontrolle*

Es sind 416 Hundehalter und 442 Hunde verzeichnet.

3.4.3.4.10 *Aus- und Weiterbildung*

Im Polizeitaktischen Schiessen wurden bei der PolBL drei Weiterbildungskurse absolviert. Weiter wurde eine Fachausbildung der Gemeindepolizeien BL besucht sowie ein polizeitaktischer Weiterbildungskurs bei der PolBL.

3.4.3.4.11 *Beratungsstelle für Unfallverhütung (Bfu)*

Es konnte eine Regionaltagung in Olten besucht sowie diverse private telefonische Anfragen betreffend Spielgeräte beantwortet werden. Alle gemeindeeigenen Spielplätze wurden einer Jahreskontrolle unterzogen.

3.4.3.4.12 *Verkehrstechnik*

Signalisierungen: Die bestehenden Signalisationen wurden kontrolliert. Einige Strassenzüge wurden neu beurteilt und die Signalisationen angepasst.
Markierungen: Im Frühjahr wurden die bestehenden Markierungen kontrolliert und wo nötig erneuert.

Im Gebiet Herrenweg wurde von der Fachhochschule Nordwestschweiz eine Umfrage betreffend Verkehrssicherheit durchgeführt. Aufgrund der Auswertung wurde an der Gemeindeversammlung im Dezember der Kredit für eine weitere Tempo-30 Zone im Gebiet „Herrenweg“ bewilligt.

3.4.3.5 Soziale Dienste

Leiter: Maurus Ender

Die wichtigen Einzelheiten über allgemeine Strukturen in den Sozialen Diensten sind unter dem Departement Soziales verzeichnet.

3.4.3.6 Bauabteilung

Leiter: Roland Blöchliger

Die diversen Geschäfte der Bauabteilung sind unter den Departementen Tiefbau, Hochbau und Raumplanung verzeichnet.

3.4.4 Jährlich wiederkehrende Anlässe

3.4.4.1 Neuzuzügerapéro

Am 12. Januar konnten 100 im Jahr 2010 neu zugezogene Einwohnerinnen und Einwohner am traditionellen Apéro begrüsst werden. Für Auskünfte waren wiederum der ganze Gemeinderat, sowie die Präsidentinnen und Präsidenten der wichtigsten Kommissionen und Behörden anwesend. Die Vereine waren mit Werbematerial präsent.

Unter den Anwesenden wurde mittels eines Fragebogens erhoben, weshalb sie Aesch als neuen Wohnort gewählt haben. Solches Nachfragen hilft der Gemeinde, die Prioritäten richtig zu setzen.

Warum haben Sie gerade Aesch zum Wohnort gewählt?

- Günstige Umweltsituation/Wohnumfeld (38x)
- passendes Wohnobjekt (33x)
- Anbindung an Öffentlichen Verkehr/Autobahn (24x)
- im Grünen wohnen (19x)
- politische und gesellschaftliche Gründe (16x)
- Wohneigentum in Aesch (10x)

Was ist Ihnen ganz besonders wichtig in Ihrer neuen Wohngemeinde Aesch?

- gute Einkaufsmöglichkeiten (11x)
- Nähe zum Arbeitsplatz (14x)
- Steuerbelastung - Steuerfuss (4x)
- Ruhe, Natur (13x)

Auch die Klus schien den einen oder andern nach Aesch gelockt zu haben - Natur pur „vor der Haustür“. Nicht zu vergessen ist das Gartenbad, das bei den Neuzuzügern einen hohen Stellenwert im Bekanntheitsgrad einnimmt. Doch auch einzelne negative Stimmen sickerten durch „Verkehrssituation Hauptstrasse“, „wenig attraktiver Dorfplatz“, „Südanflug“ oder „Europaschilder am Ortseingang“. Doch mehrheitlich scheint Aesch - hört man auf diejenigen, die neu nach Aesch gezogen sind - grundsätzlich attraktiv zu sein.

3.4.4.2 Parteiengespräch

Am 4. Mai fand das jährliche Gespräch mit den Parteivorständen und einer Delegation des Gewerbevereins statt. Folgende Themen standen zur Debatte:

- Antrag FDP gemäss § 68 Gemeindegesetz; Änderung der Gemeindeordnung; es sind Gemeinderat sowie die Schulräte im Majorzwahlverfahren zu wählen
- Sportanlagen Löhrenacker, Vorstellung Konzept
- Entwicklung Aesch-Nord
 - Verkehrserschliessung
 - Firmenansiedlungen
- Arbeitsgruppe Dorfzentrum
- Diverses

3.4.4.3 Volljährigkeitsfeier

Auch im Jahr 2010 wurde die Volljährigkeitsfeier wiederum losgelöst von der Bundesfeier durchgeführt und fand somit an einem eigenständigen Anlass statt. Der Einladung zur Feier am 24. September im Jugendhaus phönix folgten 36 Jungbürgerinnen und Jungbürger. Sie liessen sich zuerst durch den Gemeindeverwalter das Funktionieren der Gemeindeverwaltung erklären und wurden schliesslich mit einem feinen Nachtessen und einer Zaubervorstellung verwöhnt.

3.4.4.4 Unternehmer-Treffen

Am 8. November fand das alljährliche Aescher Unternehmer-Treffen bereits zum 13. Mal statt. Der Gemeinderat konnte rund 70 Vertreter aus Gewerbe/Industrie und Wirtschaft zu diesem Anlass begrüssen. Herr Prof. Dr. Antonio Loprieno, Rektor Universität Basel, referierte zum Thema „Die Rolle der Universität Basel in unserer Region“. Der anschliessende Apéro bot den Teilnehmenden die Gelegenheit für konstruktive Gespräche in lockerer Atmosphäre.

3.4.4.5

Jubilarenfeier

Im März und im Oktober wurden die Jubilare wiederum zu einer kleinen Feier mit Nachtessen und musikalischer bzw. künstlerischer Unterhaltung eingeladen. Folgende Geburtstags- und Hochzeitsjubiläen konnten im Berichtsjahr gefeiert werden:

- 18 mal 90. Geburtstag
- 2 mal 95. Geburtstag
- 5 mal 96. Geburtstag
- 2 mal 97. Geburtstag
- 3 mal 98. Geburtstag
- 1 mal 99. Geburtstag
- 24 mal goldene Hochzeit (50 Ehejahre)
- 6 mal diamantene Hochzeit (60 Ehejahre)
- 2 mal eiserne Hochzeit (65 Ehejahre)

Wie üblich wurden die Gäste durch die Mitglieder des Gemeinderates individuell begrüsst und mit einem kurzen Rückblick auf ihre langen Lebensjahre zum Jubiläum beglückwünscht.



Unterhaltsame Verzauberungen

3.4.4.6

Personalanlass

Am 18. Juni wurde der alljährliche Personalanlass durchgeführt. Unter der Federführung des Ressorts Steuern durfte das Personal an einer spannenden und informativen Führung durch die Anlagen der Brauerei Feldschlössli erleben und genoss schon dort vor Ort den Apéro mit den verschiedensten Getränken, die in den Anlagen in Rheinfelden Produziert und/oder abgefüllt werden. Anschliessend wurden die Mitarbeitenden auf den hoch über dem Birstal gelegenen Schlosshof entführt und dort mit einem feinen und gemütlichen Nachtessen verwöhnt.

3.4.5

Spezielle Anlässe des Jahres 2010

3.4.5.1

Kantonales Turnfest - 86 Gemeinden 1 Turnfest

Das Datum 11.-13. Juni 2010 wird nicht nur den Aeschern, sondern auch vielen anderen des gesamten Baselsbietes in Erinnerung bleiben. Es war ein sensationelles Turnfest mit toller Stimmung. Ohne das OK unter der Leitung von Peter Lenherr mit all den unzähligen Helferinnen und Helfern wäre das alles nicht möglich gewesen. - Solche gut funktionierende Grossanlässe sind beste Werbung für die Gemeinde Aesch.



Die verschiedenen Sportler liefen sich am Freitag fürs Turnfest warm.

3.4.5.2 Metro Basel Birstal Forum - Perspektiven 2020: Chancen und Herausforderungen für das Birstal.

Am 15. September luden die fünf Birstaler Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Pfeffingen und Reinach unter der Federführung von Metrobasel und der Gemeinde Aesch zum zweiten Metro Basel Birstal Forum ein.

Nachdem vor zwei Jahren die Diskussion über die aktuellen Stärken und Schwächen des Birstals im Vordergrund gestanden hat, ging es am zweiten Metrobasel Birstal Forum um die Zukunft, d. h. die Chancen und Herausforderungen für das Birstal, wie sie sich aus den sehr positiven Wirtschaftsperspektiven 2020 für die Metropolitanregion Basel ergeben. Diese sind seitens der Plattform und des Think Tank Metrobasel am 5. Metrobasel Forum vom 19. November 2009 im Schauspielhaus des Theaters Basel präsentiert und diskutiert worden.

Im ersten Teil der Veranstaltung hat Christoph Koellreuter, Direktor und Delegierter Metrobasel, die Gäste in die Thematik eingeführt. Im zweiten Teil haben sich Persönlichkeiten aus dem regionalen Wirtschafts- und Lebensraum mit den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen 2020 für das Birstal im Rahmen einer Podiumsdiskussion auseinandergesetzt. Klaus Kocher diskutierte mit:

- Lesley Barron, Direktorin International School Basel
- Peter Braun, Geschäftsleitungsmitglied Weleda AG
- Hanns-Peter Cohn, CEO Vitra AG
- Roland Hohl, Präsident Gewerbe und Industrie Aesch
- Andreas Ruesch, Leiter Privatkunden Basel Regio, UBS AG

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Metrobasel Birstal Forum hatten im dritten Teil die Möglichkeit, sich in die Diskussion einzubringen. Abgerundet wurde der gut besuchte und erfolgreiche Anlass mit einem Apéro, an welchem die Gäste Gelegenheit hatten, ihre Gespräche in lockerer Atmosphäre weiter zu führen.

3.5 Aus den Kommissionen

3.5.1 **Mitarbeiterrat** (Präsident: Marco Dähler)

Im Jahr 2010 hat der Mitarbeiterrat an 7 Sitzungen folgende Themen behandelt:

- Budgeteingaben 2011: Betrag Personales CHF 100.-- pro Mitarbeiter Verwaltung / CHF 70.-- pro Mitarbeiter Reinigungsdienste.
- Prämie NBU: Wie von der Personalversammlung vom 12.09.2009 beschlossen, reichte der Mitarbeiterrat beim Gemeinderat den Antrag auf die Übernahme der NBU-Prämie (1.21 Lohnprozente) durch den Arbeitgeber ein. Der Gemeinderat beschloss am 29.06.2010, dass der Arbeitgeber ab 01.01.2011 50 % der Kosten für die NBU-Versicherung der Allg. Abteilung übernimmt. Alle Mitarbeiter erhalten zudem die Möglichkeit, sich auf eigene Kosten für die Halbprivate bzw. Private Abteilung zu versichern.
- zusätzliche Ferienwoche: Der Mitarbeiterrat beobachtet intensiv die Bestrebungen der anderen Gemeinden und des Kantons betreffend einer zusätzlichen Ferienwoche (inkl. Vergleich der Soll-Arbeitszeiten). Ein entsprechender Antrag wird für das Jahr 2011 ausgearbeitet.

Am 4. November wurde die jährliche Personalversammlung durchgeführt. In einem Gespräch mit Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin und Gilbert Mürger, Gemeindeverwalter, wurden auch noch andere kleinere Themen und anstehende Probleme diskutiert.

Auch in Zukunft will sich der Mitarbeiterrat mit der Förderung der guten Zusammenarbeit und der weiteren Optimierung des Arbeitsklimas befassen.

3.5.2 **Marktkommission** (Präsident: Marcel Hinterobermaier)

Kaum gehörte der Weihnachtsmarkt 2009 der Vergangenheit an, trafen sich die Marktkommission schon im darauffolgenden Dezember im Restaurant Mühle zur ersten Sitzung „Weihnachtsmarkt 2010“. Die Marktkommission Aesch hatte viele Interessengruppen eingeladen, damit die Gestaltung des neuen Weihnachtsmarktes 2010 in Angriff genommen werden konnte. Aus dieser Sitzung bildete sich das erweiterte OK Weihnachtsmarkt 2010. Es wurden Ideen gesammelt und Arbeitsgruppen gebildet, welche die Pläne umsetzen sollten. Allen war bewusst, dass das neue Datum und die neuen Cabanas eine grosse Herausforderung stellen würden. Daher wurde auch der Beschluss gefasst, dass der Weihnachtsmarkt bereits am Freitag, 26. November um 18.00 Uhr starten und bis am Sonntag, 28. November dauern sollte.

Der grosse Aufwand, die Cabanas in Porrentruy abzuholen und diese termingerecht aufzustellen war eine meisterliche Zusammenarbeit aller gewesen, bei der wiederum der Werkhof Aesch sehr tatkräftig mitwirkte.



Der Aescher Weihnachtsmarkt präsentierte sich Ende November in einem neuen Kleid

Für die Werbung hatte sich die Marktkommission entschlossen, einen noch nie dagewesen Aufwand zu betreiben. Die Besucher mussten informiert werden über die wichtigsten Änderungen: ein neues Datum; längere Öffnungszeiten; die Zusammenarbeit mit den Detaillisten, welche sich entschlossen hatten, selber aktiv mitzuwirken und somit den Weihnachtsmarkt massgeblich zu unterstützen. Zuerst wurde ein Flyer gestaltet, danach entstand eine neue Webseite zur besseren Information der Marktbesucher und schliesslich konnte noch das Birseck Magazin für einen Beitrag zum neuen Aescher Weihnachtsmarkt gewinnen.

Nach einer langen und intensiven Vorbereitungszeit für alle Beteiligten konnte am Freitag, 26. November der neue Aescher Weihnachtsmarkt eingeläutet werden. Stimmungsvoll wurden um 18.00 Uhr auf dem Platz alle Lichter gelöscht und der Anlass würd mit den Klängen des Musikverein Aesch festlich umrahmt.

Mit einem festlichen Rahmenprogramm konnten sich die kleinen und grossen Besucher auf die festliche Adventszeit einstellen. Märchen wurden im Turmzimmer vorgelesen, die Drei Könige aus dem Morgenland sammelten für einen guten Zweck, Harley-Kläuse defilierten in Aesch, die Musikschule Aesch- Pfeffingen trug stimmungsvolle Weihnachtslieder vor und der Niggi-Näggi beschenkte die kleinen Marktbesucher reichlich.

Auch der wunderbare Schneefall untermalte die feierliche Eröffnung des neuen Aescher Weihnachtsmarktes.

Nebst ausgiebigen Angeboten an Getränken wie Glühwein, Kaffee, Tee, Cüpli, Bier usw. wurden auch kulinarische Köstlichkeiten angeboten. Natürlich wurden viele tolle Geschenkideen für Weihnachten in den neuen Cabanas, aber auch in den Geschäften an der Hauptstrasse angeboten.

3.5.3 Kulturkommission Aesch (Präsident: Marco Labhart)

Im Berichtsjahr blieb Zusammensetzung der Kulturkommission (KuKo) unverändert. Auch die Chargen blieben wie bisher verteilt.

3.5.3.1 Das Schloss-Chäller-Programm

Im Schloss-Chäller fanden drei Vorstellungen mit dem Duo Zwieback vor jeweils volles Haus statt. Ein nicht ganz unerwarteter Höhepunkt zum Schluss der Saison war das à capella Quartett ZAPZARAP mit dem Stück „Spatenstich“. Weiter war das Jahresprogramm wieder mit einer Lesung sowie mit musikalischen Darbietungen gespickt.



Unterstützt und fördert das kulturelle Leben in Aesch:
die Kulturkommission

3.5.3.2 Weitere Anlässe

Im September organisierten wir zum ersten Mal einen Kulturapéro zu dem wir die aktiven Dorfvereine einluden, um ihnen für ihre Mitwirkung bei der Gestaltung der Aescher Kulturszene zu danken.

Ende Oktober wurde ein weiteres Mal zum „Kreativen Aesch“ aufgerufen und die Ausstellung war wiederum von über dreissig lokalen Kunstschaaffenden besucht, die ihre bemerkenswerten Exponate ausstellten.

3.5.3.3 Sitzungen

Die Routinegeschäfte konnten in zehn Sitzungen erledigt werden. Mit Vergabungen wurden folgende Anlässe unterstützt: Aescher Konzertabende, Figurentheater Primarschule, Uuseschtuelete, Ausstellung Kuno Stöckli, JazzNight, Samainfest.

3.5.3.4 Skelettsammlung

In Aesch ist die weltgrösste Skelett-Sammlung (ca. 60'000 menschliche Skelette oder Skeletteile) eingelagert. Die Skelette gehören sieben verschiedenen Kantonen und sind Ende achtziger/Anfang neunziger Jahre dem Institut von Dr. Bruno Kaufmann zur Reinigung, Inventarisierung und Lagerung übergeben worden. Nach der Pensionierung von Bruno Kaufmann hat sich die Kulturkommission der Sammlung angenommen und für entsprechenden Lagerraum gesorgt. Die „Behandlung“ der Skelette erfolgt seither durch das Institut von Frau V. Trancik, das provisorisch in einer Liegenschaft der Bürgergemeinde untergebracht ist.

Einwohnergemeinde (vertreten durch die Kulturkommission) und Bürgergemeinde möchten, dass die Sammlung ein Aesch bleibt und besser bewirtschaftet wird. Die beteiligten Kantone (darunter auch Baselland) unterstützen diese Bemühungen. Durch Vermittlung des neuen Kantonsarchäologen Dr. R. Marti konnte bereits auch ein Kontakt zur Universität Basel hergestellt werden. Sowohl mit Regierungsrat Urs Wüthrich als auch mit Prof. A. Loprieno, Rektor der Uni Basel, sind von unserer Seite bereits Gespräche geführt worden.

Die Bürgergemeinde Aesch ist grundsätzlich bereit in ihrer neuen Überbauung Hübeli neuen Lagerraum zur Verfügung zu stellen. Das Raumkonzept kann entsprechend gestaltet werden. Derzeit werden mit allen Beteiligten (Kanton BL, Uni Basel, Kantone, Bürgergemeinde Aesch, usw.) Gespräche geführt über das weitere Vorgehen und die zukünftige Trägerschaft (ev. Gründung einer Stiftung) des Ganzen. Wenn die gesteckten Ziele erreicht werden, könnte Aesch sogar Sitz eines Universitäts-Institutes werden.

Es ist allerdings noch einiges zu tun. Packen wir es an.

3.5.4 **Stiftungsrat Heimatmuseum Aesch** (Präsident: Peter Nebel)

3.5.4.1 Neuer Stiftungsrat

Ab Jahresbeginn tagte der Stiftungsrat in ganz neuer Zusammensetzung: Peter Nebel als Präsident und als Vertreter der Bürgergemeinde, Marianne Hollinger als Vertreterin der Einwohnergemeinde, Regine Schaub als Aktuarin, Beat Brägger Finanzen und Anlaufstelle, Paul Schäfer als Museumverantwortlicher, Esther Aeschliemann und Annemarie Rotzler als Mitglieder.



Kennt sein Dorf: Stiftungsrat Heimatmuseum

3.5.4.2 Projekte und Anlässe

Zwei Ziele prägten das vergangene Jahr:

- eine gute Übersicht in unsere zwei Archive zu bringen
- die Neugestaltung des Erdgeschosses mit dem Projekt „Das Weindorf Aesch“. Geplant ist eine Ausstellung zum Anfassen. Sie soll vermehrt auch Schulklassen ansprechen.

Die Vereinigung des Heimatmuseums unter der Leitung von Elisabeth Alter organisierte die Besichtigung der Bunkeranlage direkt unter dem Schloss Angenstein. Sie fand bei den zahlreich erschienenen Besuchern grosses Interesse. Hingegen konnte der zweite Anlass nicht viele Besucher in das Guggerhuus in Ettingen locken.

Im Oktober organisierte der Stiftungsrat vor dem Heimatmuseum mit Feuer, irischer Musik und Kindergeschichten das sehr gut besuchte Samainfest.



Eindrücke des Samain-Festes 2010

Die zwei eingangs genannten Ziele werden den Stiftungsrat im Jahr 2011 weiter begleiten. Wenn alles klappt, sollte an der Kulturnacht 2011 die neugestaltete Aescher Rebbaugeschichte präsentiert werden können.

3.5.5 **Arbeitsgruppe Jumelage Porrentruy** (Präsidentin: Marianne Hollinger)

Nach der Gründung der Partnerschaft zwischen Aesch und Porrentruy im Jahr 2009 war nun 2010 das erste „richtige“ Partnerschaftsjahr, in dem einige schöne und gute Kontakte geknüpft und erste gemeinsame Anlässe stattgefunden haben.

3.5.5.1 Besuch von Porrentruy mit Archivbesichtigung

Am Samstag, 8. Mai besuchte eine Gruppe Aescherinnen und Aescher das ehrwürdige Städtchen Porrentruy und liess sich dabei durch das interessante Stadtarchiv führen. - Dieser Besuch war eine sehr interessante Begegnung mit einem Stück Geschichte, die zeigte, welche historischen Verbindungen die beiden Gemeinden Aesch und Porrentruy schon vor Jahrhunderten miteinander hatten.



Schlägt Brücken zwischen Deutsch- und Welschschweiz:
Arbeitsgruppe Jumelage Porrentruy

3.5.5.2 Vereine in Aktion

Um die Partnerschaft auch über die Vereine der beiden Gemeinden zu knüpfen, reiste am 3. Juni eine Delegation verschiedener Vereine, die in Porrentruy ein „Pendent“ haben, in die Ajoie. Mit von der Partie bei dieser ersten Kontaktnahme mit den Partnervereinen und -organisationen von Porrentruy waren der Bachanal Chor, der Lauftrüff Birsegg, der Schützenklub, der Volleyball, der Männerchor und der FC Aesch.

3.5.5.3 Ausstellung der Aescher Künstlerin Roser Häfliger in Porrentruy

Vom 27. August bis zum 3. Oktober hatten die Bronze-Skulpturen der Aescher Künstlerin Roser Häfliger Gastrecht in der Galerie Trouillat in Porrentruy. Mit einer schönen Laudatio wurde die Vernissage im Beisein einer Aescher Delegation unter der Leitung von Marianne Hollinger feierlich eröffnet.

3.5.5.4 Weihnachtsmarkt als Gemeindeverbindung

Der offizielle Behördenanlass - das Treffen der Gemeindebehörden der beiden Partnerorte - fand im Berichtsjahr im Rahmen des Aescher Weihnachtsmarktes zu dessen Eröffnung statt.

3.5.6 **Verein Attraktives Aesch**

(Präsident: Raphael Strub)

Im 4. Vereinsjahr arbeiteten wiederum fünf Umsetzungsteams an Themen rund ums Dorf. Es würde den Rahmen eines Kurzberichtes sprengen, über alle Tätigkeiten zu berichten. Deshalb nur in knapper Form eine Auswahl:

- Ein besonderes Highlight war die Besichtigung der Sperrstellung im Angenstein, welche durch Oberst aD Schaffhauser sehr interessant und mit dem notwendigen geschichtlichen Hintergrund vorgestellt wurde.
- Aufgrund der Vorarbeiten des Teams 2 für die Verbesserungen rund um das Dorfzentrum / Bankenplatz wurden Mitglieder aus dem Verein von der Gemeinde in eine Arbeitsgruppe eingebunden, um zusammen mit den Grundeigentümern die Machbarkeit weiter abzuklären.
- Zusammen mit der IG Detaillisten wurde ein Osterparcours organisiert, welcher mit der Auslosung am 3. April auf dem Fröschmärt endete.
- Während einzelne Fröschmärkte in der Region bereits nach kurzer Zeit wieder ihren Betrieb einstellten, konnte der Aescher samstägliche „Fröschmärt“ dank dem Engagement der auf freiwilliger Basis operierenden Mitglieder und der treuen Stammkundschaft weitergeführt werden. Ein Besuch auf dem Fröschmärt lohnt sich immer.
- Die Projektgruppe „Kulturnacht 2011“ hat bereits im Jahr 2010 mit ihren Arbeiten begonnen und wird zusammen mit den Kulturschaffenden am 1. Juli 2011 eine unvergessliche Nacht präsentieren.
- Der Ökotag wurde in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverein organisiert und stand dieses Mal im Zeichen des „Wassers“. Dr. Daniel Kühry von der Life Science AG informierte die Anwesenden an der Birs über den Lebensraum der Kleintierlebewesen.
- Das Projekt Gripspfad wurde abgeschlossen und der Gemeinde zur Standortauswahl übergeben. Die Umsetzung und Vorstellung bei der Dorfbevölkerung im 2. Quartal 2011 geplant.

Näheres zur Tätigkeit des Vereins ist auf der Homepage www.attraktivesaesch.ch ersichtlich.



Setzt sich ein für ein attraktives Dorf:
der Verein Attraktives Aesch



Symbol für den Gripspfad

4 **Bildung und Jugend:** Schulen, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Schulgesundheitsdienst

4.1 **Aus den Schulen**

4.1.1 **Schulleitung des Kindergartens und der Primarschule** (Rektor: Adrian Hofer)

4.1.1.1 Klassenstatistik

Kindergarten und Primarschule waren nach jahrelangem Rückgang der Klassenzahlen in diesem Jahr stabil. Ein Anwachsen der Kinderzahl kann im Bereich der Kindergärten festgestellt werden.

4.1.1.2 Personelle Veränderungen

Auf eigenen Wunsch haben Regina Böhringer (Förderbereich) und Deborah Monard (Unterstufe Neumattschulhaus) die Schule verlassen. Mit Hannelore Jeker, Rosmarie Locher (Förderbereich), Ruth Mauser (Kleinklasse), Giselle Rastberger (Musikalischer Grundkurs) und Marianne Schlager (Deutsch für Fremdsprachige im Kindergarten) sind fünf langjährige Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Teilweise waren sie die ersten Lehrpersonen in Aesch überhaupt, die in diesen Fachbereichen gearbeitet haben.

Neu angestellt wurden Brigitta Haller und Christina Ganter (beide Grundkurs), Barbara Kirchler (Kleinklasse) und Melina Rodoni als Mittelstufenlehrerin.



Kinder auf dem Pausenhof der Schützenmattschule

4.1.1.3 Schwerpunkte Schulentwicklung

Im neuen Zweijahresthema steht „Miteinander - Füreinander“ und „Disziplin“ im Vordergrund. Zur laufenden internen Weiterbildung wurden mehrere Anlässe zum Thema Begabungs- und Begabtenförderung organisiert.

Das Kinderparlament wird in regelmässigem Turnus durchgeführt und löst einige Diskussionen auf verschiedenen Ebenen aus. Als kleinen Erfolg darf das Parlament die Einrichtung von Handföhnen in den Garderoben verzeichnen, denn dies erfolgte auf Antrag des Parlaments.

Im Projekt der Seniorenarbeit (Drehpunkt Schule) ist vor allem die Begleitung von Lagern, Schulreisen und Exkursionen gefragt. Doch darf auch hier festgestellt werden, dass Unterstützung im Unterricht sehr gewinnbringend eingebracht wurde.

Zur Schulentwicklung gehört seit Sommer 2010 die Einrichtung einer Integrationsklasse im Neumattschulhaus; dort werden drei behinderte Kinder in einer ersten Regelklasse geführt.

Zum Abschluss kam die vollständige Einrichtung der neuen Medien im IT-Bereich mit Supportleistung einer ortsansässigen IT-Firma. Ebenfalls wurden die Arbeitsplätze der Kindergärten mit je einem PC ausgestattet.

4.1.1.4 Spezielle Anlässe

Viele wiederkehrende Anlässe gehören schon zur Kultur der Schule. Ein neuer Event war das erste Mehrklassen-Skilager. Vier Mittelstufenklassen des Neumattschulhauses führten dieses Grosslager im Bündnerland erfolgreich durch.

Spezieller Anlass war für die Kindergärten die Waldwoche und auch die organisierten Spezialvorstellungen im Zirkus GO für die ganze Schule.

Wiederum wurde im Winter für alle Kinder Gratismost abgegeben, sowie der schweizerische Milch- und Brottag durchgeführt.

4.1.2 **Schulleitung der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen** (Rektor: Pierre Martin)

4.1.2.1 Statistik

Ende Dezember betrug die Zahl der Schülerinnen und Schüler 567 (2009: 583). 36 Lehrer und 32 Lehrerinnen waren an der Schule tätig (2009: 33 und 31). Es wurden 30 Klassen geführt, 10 im Niveau A (davon eine Kleinklasse), 12 im Niveau E und 8 im Niveau P.

4.1.2.2 Elternbefragung

Zur internen Qualitätssicherung werden in regelmässigen Abständen Schüler-, Eltern- und Schulleitungsfeedbacks durchgeführt.

Nachdem in den vergangenen Jahren bei den Schülern Feedbacks eingeholt wurden, wurde im Schuljahr 2009/10 zum ersten Mal bei allen Eltern eine Befragung zur Schule durchgeführt. Die Eltern erhielten die Möglichkeit, online oder in einem Papierfragebogen ihre Sichtweise zu wichtigen schulischen Bereichen wie Schulklima, Information, Elterneinbezug etc. einzubringen.

Die Rücklaufquote betrug erfreuliche 69 %. Ebenso erfreulich war das positive Ergebnis: 84 % aller Befragten sind mit der Sekundarschule Aesch insgesamt zufrieden.

In der Folge setzten sich die Lehrerinnen und Lehrer mit jenen Bereichen auseinander, wo sich aufgrund der Befragung Verbesserungsbedarf erwiesen hat. Es wurden erste Massnahmen zur Optimierung dieser Bereiche erarbeitet und teilweise bereits umgesetzt.

4.1.2.3 Arbeitsraum für Lehrpersonen

Nach einer über zweijährigen Planungs- und Verhandlungsphase konnte während der Sommerferien der Arbeitsraum für Lehrpersonen im Schulhaus S2 erweitert und neu gestaltet werden. Neben acht Computerarbeitsplätzen sind auch vier weitere Arbeitsplätze entstanden. Weiter ist die Lehrpersonenbibliothek neu gestaltet und mit einer Lesecke versehen worden.

4.1.2.4 Kurswoche

Ende November wurde eine Kurswoche durchgeführt in der die Schülerinnen und Schüler aus einem vielfältigen Angebot von Kursen auswählen konnten. Die breite Palette reichte von der Herstellung von Schmuck oder Kosmetika über Sport, Tanz, Musik bis zu Astronomie und Schachspiel, um nur einige der 37 Angebote zu nennen.

4.2 jugendhaus phönix

4.2.1 Überblick und Projekte

4.2.1.1 Besucherzahlen

Über das ganze Jahr besuchten 6'154 Leute das jugendhaus phönix. Das sind 2'396 Besucher mehr als im Jahr zuvor. Der Grund dafür ist die Öffnung am Donnerstag (819 Besucher), der neu zur Statistik dazu zählt.

Dazu kommt, dass es wieder mehr Partys, die mit den Jugendlichen organisiert werden, und andere Anlässe gab. Der Anteil der Mädchen liegt wieder bei knapp einem Drittel (29.2 %). Auf der Homepage konnten im Jahresverlauf 3'421 Besucher verzeichnet werden.

Besondere Events sind immer ein Besuchermagnet



4.2.1.2 Events

Im Februar organisierte das phönix Team ein gut besuchtes Rockkonzert. Nebst den obligaten zwei Oldies Nights (Benefiz-Disco ab 25 Jahren) organisierte das Team zusammen mit Jugendlichen fünf Partys. Gemeinsam mit den Jugendhäusern des Birseck wurde im Herbst im Palais Noir in Reinach ein Grillfest für die Jugendlichen der Region veranstaltet. Im Juni fand der Streetsoccer Cup des FC Aesch statt, wobei das phönix Team einen Getränke- und Glace-Stand hatte.

Vom 11. bis 13. Juni fand das Kantonale Turnfest statt. Das Jugendhaus phönix stand geografisch mitten drin und hatte deswegen einige Besucher mehr.

Im Rahmen des jährlichen, gemeinsamen Anlasses mit den Jugendarbeitern der katholischen und reformierten Kirche organisierte das phönix Team zum ersten Mal zusammen mit den Jugendverbänden ein Jugendfest am 11. September. DAS FEST war mit Konzerten, Tanz & Feuershows, Vergnügens- und Verpflegungsständen ein stimmungsvoller und toller Erfolg für alle Beteiligten und wird fürs 2011 wieder geplant.

Am 24. September fand zum dritten Mal die Jungbürgerfeier im phönix statt.

Zusammen mit Claudia Reissner vom Dance Studio „Flodancers“ führte das phönix Team im Frühling und im Herbst eine Hip-Hop Tanzshow durch.

Am 18. November besuchten die Jugendlichen vom phönix die Pensionäre des Alterszentrum „Brüel“, um mit ihnen Lotto zu spielen.



DAS FEST



Kinderkonzert mit „Papa Dada“

4.2.1.3 Projekte

Mit dem Schulsozialarbeiter führten die Mitarbeitenden vier Klassenprojekte durch. Am 24. April wurde zum ersten Mal ein Tag der offenen Tür organisiert. Trotz grosser Werbung und Aufwand fanden jedoch nur sehr wenige Besucher den Weg ins phönix.

In den ersten zwei Sommerferienwochen boten die Teammitglieder in Zusammenarbeit mit jugendlichen Helfern für den Ferienpass-Aesch 5 Kurse an (Töggeliturniere, Skateboardkurs, Perkussionsworkshop, Rapworkshop). Zusätzlich organisierten sie zusammen mit dem Team des Ferienpasses für ihr Jubiläum ein Kinder-Konzert mit der Band „Papa Dada“ (Kinderlieder) und eine anschliessende Kinder Disco im phönix.



Renovation des Discokellers

Im November bot das phönix Team erstmals zusammen mit einer Lehrperson der Sekundarschule ein Projekt während der Schulkurswoche an.

Die Renovation vom Discokeller und WC-Vorraum mit abschliessender Vernissage war ein voller Erfolg.

Es fanden 16 Redaktionssitzungen der Schülerzeitung freestyle im phönix statt.

4.2.1.4 Jobtreff

2010 suchten zehn Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren insgesamt 18 Mal Unterstützung im Jobtreff. Fast alle Beratungen fanden in der ersten Hälfte des Jahres zwischen Januar und August statt. Inhaltlich ging es meistens um Informationen zu verschiedenen Berufen, gefolgt von Hilfestellungen beim Verfassen von Bewerbungsdossiers. Drei der zehn Jugendlichen fanden im Anschluss an die Beratungen entweder eine Lehre oder eine Anstellung. Zwei der Jugendlichen sind immer noch in Beratung, weil sie noch keine Anschlusslösung finden konnten. Zu fünf Jugendlichen brach der Kontakt nach einmaliger Beratung wieder ab.

4.2.1.5 Passage

2010 wurde das Projekt Passage nicht durchgeführt. Es fanden einige Vorgespräche mit Jugendlichen statt, welche aber nicht zu einer Durchführung führten.

4.2.2 **Streetworking**

2010 fanden 389 Kontakte mit Jugendlichen statt. Der Kontakt fand in kleineren oder grösseren Gruppen, aber auch mit Einzelpersonen statt. Die durchschnittliche Gruppengrösse lag bei zehn Jugendlichen. Das Alter der kontaktierten Jugendlichen bewegte sich zwischen 9 und 25 Jahren, wobei der Grossteil zwischen 14 und 19 Jahre alt war. 20 % der Jugendlichen waren weiblich, 80 % männlich. Inhaltlich ging es hauptsächlich um Littering und Lärm gefolgt von den Themen Ausbildung, Drogen und Gewalt.

Zusätzlich wurden vom Streetworker Einsätze im Schulbereich umgesetzt. Es fanden keine aussergewöhnlichen Einsätze im Jahr 2010 statt. Der Austausch mit verschiedenen Institutionen war sehr förderlich und erleichterte die alltägliche Arbeit.

4.2.3 **Vermietungen / Einnahmen**

Im Jahr 2010 wurde das phönix überdurchschnittlich oft, nämlich 15 Mal vermietet. Damit wurden CHF 3'500 erwirtschaftet.

Insgesamt wurden von angestrebten CHF 25'000.00 Eigeneinnahmen in Höhe von CHF 24'796.10 erreicht. Mit den beiden Oldies Nights verdiente das phönix CHF 11'851.70. Mit dem Barbetrieb (Getränke und Snacks) während den Öffnungszeiten erwirtschaftete das phönix CHF 3'840.65. Die restlichen Einnahmen entstanden aus Eintrittsen und Verkauf von Lebensmitteln an Discos und Konzerten, sowie dem Verkauf der Schülerzeitung freestyle.

4.2.4 Personelles

Barbara Lüthi war bis Ende Mai im Mutterschaftsurlaub. Sonja Dellsperger verlängerte deshalb ihr Praktikum bis Ende Mai. Marc Freivogel kündigte auf Ende September. Sabrina Davatz leistete Aushilfe, bis Monalisa Luis am 1. Dezember ihre 40 % Stelle antrat. Das Jugendhaus bot zweimal zweiwöchige Praktika für Schülerinnen der FMS Münchenstein an.

4.3 Aus den Kommissionen

4.3.1 Schulrat der Primarschule und des Kindergartens

(Präsident: Adrian Bielser)

Nichts ist so beständig wie die Veränderung. Diese alte Weisheit ist in der Schule besonders spürbar. Kinder kommen und gehen. Jahr für Jahr. Aber nicht nur Kinder kommen und gehen. Auch dieses Jahr durfte wieder eine ganze Reihe von verdienten Lehrpersonen in den Ruhestand treten und junge Lehrerinnen haben ihre Aufgabe übernommen.

Auch in der Schulleitung gab es eine Veränderung. Nach vielen Jahren toller Arbeit hat Brigitte Zwicky die Zuständigkeit für die Kindergärten innerhalb der Schulleitung in die Hände von Christina Brauer übergeben. Auch eine Arbeit die trotz Veränderungen wohl nie endet.

Beendet hingegen wurde eine interne Evaluation: Eine eigene Qualitätskontrolle. Mit einem eigentlich erfreulichen Ergebnis und der gleichzeitigen Erkenntnis, dass eine Verbesserung immer möglich ist und deshalb wiederum kleine Veränderungen vor dem Schulrat liegen.

Veränderungen bringen immer auch Neues und Neues bedeutet immer wieder eine Chance. Eine Chance auch für jene behinderten Kinder, welche nicht in eine Sonderschule „abgeschoben“ werden, sondern in Aesch in normalen Kindergarten- und Primarschulklassen unterrichtet werden. Dies ist eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten und es funktioniert mit so grossem Erfolg, dass bereits Kinder von anderen Gemeinden von diesem Angebot profitieren können. Diese Integration ist eine grosse Bereicherung für alle Beteiligten.

Der Schulrat blickt zufrieden auf das vergangene Jahr. Natürlich musste auch der eine oder andere Ärger bewältigt werden, aber das ist nun wirklich nichts Neues und bei so einem grossen bewegten Unternehmen wie einer Schule unumgänglich. Doch die vielen schönen Anlässe unter dem Jahr und die vielen glücklichen Kindergesichter entschädigen für alles.

Deshalb bleibt das Motto: Die Schule will bewegen - Bewährtes bewahren und Neues anpacken.

4.3.2 Schulrat der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen

(Präsidentin: Ursula Vogel-Gmür)

Neben regelmässig wiederkehrenden Sitzungen und Traktanden hat der Schulrat in diesem Jahr zusätzlich wichtige Themen behandelt.

4.3.2.1 HarmoS auf der Zielgeraden

Am 26. September hat der Baselbieter Souverän die Beschlüsse des Landrats zur Harmonisierung im Bildungswesen angenommen. Im Rahmen der Umsetzung nimmt der Schulrat zu verschiedenen Vernehmlassungen Stellung. Es ist wichtig, dass möglichst zusammenhängend die vielfältigen Anpassungen koordiniert werden. Der Schulrat hofft, dass trotz der Sparmassnahmen des Kantons genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, damit „HarmoS“ professionell umgesetzt werden kann.

4.3.2.2 Gute Elternkontakte

Bei Schulbesuchstagen, an Erstklass-Elterninfos, sowie an Theateraufführungen oder an Ausstellungen von Arbeiten verschiedener Klassen, nahm der Schulrat gerne teil. So erhält er Einblick in den Schulalltag und kann seine Wertschätzung zur vielfältigen Arbeit aller an der Sekundarschule Aesch Arbeitenden kundtun.

4.3.2.3 Personelles

Das Anstellungsverfahren für ein neues Schulleitungsmitglied für das kommende Schuljahr fand zwischen Juni und November statt.

Diverse personelle Änderungen fanden statt. Von Pfeffingen ersetzte Ruben Perren per 1. Januar Sibylle Aschwanden und Sven Stohler per 1. August Monique Schneider. Aus Duggingen wurde Gitta Keller Hardmeier per 1. April durch Benedikt Zenhäusern ersetzt.

4.3.3 **Schulrat der Musikschule Aesch-Pfeffingen** (Präsidentin: Rose-Marie Benzinger)



Freude an der Musik: Ein Junge bei der Instrumentenmesse

4.3.3.1 Viel in der Öffentlichkeit

Die Musikschule war in der Öffentlichkeit wie immer sehr präsent. 53 Konzerte und Vortragsstunden haben stattgefunden, davon 20 Anlässe ausserhalb der Musikschule. Herausragend waren die Leistungen der Lehrpersonen und Kinder beim Konzert in Zusammenarbeit mit dem Musikverein, am Tag der Musikschulen und beim Konzert zugunsten von „Terre des Hommes“.

4.3.3.2 Mutationen im Schulrat

Auf Ende Jahr gaben Lucia Miggiano und Jürg Gerber ihren Rücktritt bekannt. Johanna Kjellsaa und Marcel Leier traten ab 1. Januar die Nachfolge an.

4.3.3.3 Orchesterlager

Nach dem grossen Erfolg im Jahr 2009 fand vom 5.- 9. April wieder ein Orchesterlager statt. 25 Kinder sind mitgefahren; es ging ins Haus Tannenheim auf dem Balmberg nahe Solothurn. Die Jüngeren hatten Freude mit den Älteren zusammen intensiv zu musizieren. Dank schönstem Wetter in wunderbarer Umgebung konnten die Kinder auch sehr viel draussen sein und sich als Ausgleich sportlich betätigen. Das viele Üben wurde durch einen begeisterten Applaus nach dem Orchesterkonzert am 6. Juni in der Aula S1 belohnt.

4.3.4 **Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport** (Präsident: Bruno Theiler)

4.3.4.1 30 Jahre Freiwilliger Schulsport Aesch-Pfeffingen

Im Jahre 1980 hat Hans Rohrer im Interesse der damaligen Schülerschaft eine Initiative ergriffen, die heute noch Bestand hat: den freiwilligen Schulsport! Die Idee ist einfach: Schülerinnen und Schüler bekommen die Gelegenheit, eine Sportart neben dem obligatorischen Sport in der Schule auszuüben, ohne sich zwangsläufig einem Verein anzuschliessen. Der Vorteil liegt buchstäblich auf der Hand: Die Verpflichtung dauert nur ein Semester, das sportliche Angebot ist vielfältig und die Kosten erschwinglich. - Am 19. Juni war es dann soweit: das grosse Jubiläums-Fest konnte steigen und der FSS Aesch / Pfeffingen konnte einige seiner Aktivitäten am „Früschmärt“ präsentieren.



Leistet ihren Beitrag zu sportlichen Schülern:
Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport

4.3.4.2 Kurse

Im Frühlingssemester konnten 10 Kurse mit 87 Teilnehmenden und im Herbstsemester 11 Kurse mit 88 Schülern angeboten werden.

4.3.5 **Arbeitsgruppe Ferienpass** (Präsidentin: Annelies Hässle)

4.3.5.1 25-Jahr-Jubiläum

Der Ferienpass Aesch feierte im Berichtsjahr das 25-Jahr-Jubiläum. Zu diesem Anlass hat die Arbeitsgruppe - verteilt auf die sechs Sommerferienwochen - 13 attraktive Jubiläumsanlässe organisiert. Es wurden Lottoabende mit speziellen Preisen durchgeführt. An einem Vormittag konnten die Kinder ein Märchen miterleben, in dem sie sich nach der Erzählung verkleiden und das Märchen nachspielen durften. Das Tramquiz im Oldtimertram stand drei Mal auf dem Programm. Weiter konnten sich die Kinder bei „Play4you“ austoben und die verschiedensten Spiele ausprobieren und nicht zuletzt wurde ein Kinderkonzert mit der Gruppe PAPA DADA und anschliessender Kinderdisco durchgeführt. Leider musste der geplante Pokerabend für Teenies - für die Organisatoren völlig unerklärbar - wegen mangelnder Anmeldungen abgesagt werden.



Ferien machen noch mehr Spass,
dank der Arbeitsgruppe Ferienpass!

4.3.5.2 Kurse und Aktivitäten

Die Auslastung der Kurse lag bei durchschnittlich 85 %. Es wurden 1'219 Plätze angeboten (ohne Konzert und Kinderdisco), welche von 1'036 Kindern rege genutzt wurden. Auch dieses Jahr unterstützten uns wieder viele Helfende und Kursleitende.

Wiederum war die Zusammenarbeit mit dem Robiplatz Aesch, der Jungschar Aesch und dem Jugendhaus phönix sehr gut. Ohne das Team des phönix hätte beispielsweise das Kinderkonzert wohl kaum stattgefunden.

Neben den Jubiläumsanlässen bot die Arbeitsgruppe Ferienpass ein ähnlich umfangreiches Angebot an wie in Vorjahren. Auch hier waren wieder die Kurse mit Tieren (Lamatrekking, Ponyreiten) und sportliche Aktivitäten (Klettern, Fussball) sowie Erlebnisse im Freien (Geocaching, Waldabenteuer, Feuer und Feuerstein) die Highlights. Auch das traditionelle „Spiel ohne Grenzen“ im Gartenbad Aesch fand Anklang.

Der Abschlussabend - das Dankeschön an die Helfenden und Kursleitenden - fand in der Klus statt. Nach einem Apéro im Rebberg mit interessanten Infos über den Weinbau, gab es ein Essen im nahegelegenen Landgasthof Klus.

4.3.6

Gemeinde- und Schulbibliothek

(Präsidentin: Ruth Nicolet)

Mit grossem persönlichem Engagement gestaltet das Bibliotheksteam die Gemeinde- und Schulbibliothek stets einladend und benutzerfreundlich, hält das Medienangebot aktuell und berät die Leserschaft freundlich und kompetent. Die Zusammenarbeit mit der Schule wurde in letzter Zeit stark aktiviert. Immer mehr Klassen nutzen das Angebot, auch ausserhalb der Öffnungszeiten eine Schulstunde in der Bibliothek zu gestalten, unter kundiger Anleitung einer Bibliothekarin die Möglichkeiten der Bücherausleihe zu erlernen, das Buch zu „erleben“.

Ein grosser Schritt in die „Moderne“ konnte im Jahr 2010 vollzogen werden: Dank einem grosszügigen Spezialkredit der Gemeinde Aesch konnte der Katalog online geschaltet werden. Somit haben die Kunden von zu Hause aus Zugriff auf den Katalog, können Bücher bestellen oder selbstständig die Ausleihzeit verlängern. Diese Neuerung kostete unsere Mitarbeiterinnen einen beträchtlichen Zusatzaufwand, den sie aber gerne erbrachten, da damit ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung ging und die Arbeit in Zukunft erleichtert wird.

Zu den Höhepunkten des Jahres 2010 gehörte sicher der Bibliothekstag beider Basel unter dem Motto „Le-seHäppchen“. Wer Lust hatte, durfte sich selber zum Vorlesen melden oder ganz einfach hereinschauen und -hören und dazu erst noch süsse Häppchen geniessen.

Lesungen mit Krimi-Charakter scheinen beliebt zu sein: im September durfte Dani von Wattenwyl vor voll besetztem Saal aus seinem Erstlingsroman „Der Maulwurf“ lesen. Im Dezember zog der traditionelle Märchennachmittag wieder viele Kinder in den Bann, diesmal mit dem „Kamishibai“-Bildertheater.



Die Kinder durften sich als Märchenprinzen und –prinzessinnen verkleiden

4.3.7

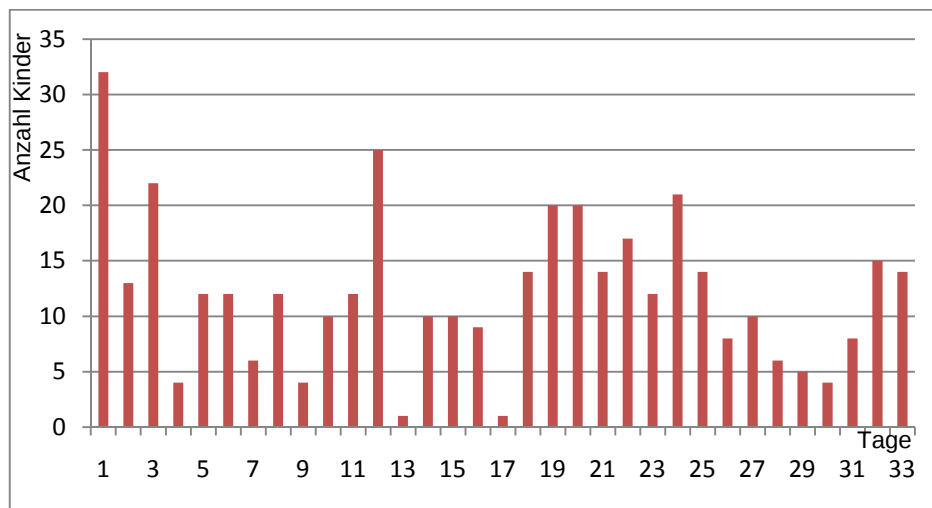
Robiverein Aesch

(Präsident: Roland Ulmann)

Im Jubiläumsjahr konnte das neue Haus in Betrieb genommen und für die Zukunft ein neues Zuhause geschaffen werden. Mit diesem Haus kann das Angebot für die Kinder erweitert werden. Erfreulich ist hierbei der Anstieg der Kinderbesuche auf dem Robi-Platz.

4.3.7.1

Kinderbesuche



4.3.7.2

Benutzung des Robi-Platzes

397 Kinder	besuchten den Robi (Vorjahr: 230 Kinder)
33 Tage	war der Robi offen (Vorjahr: 29 Tage)
12 Kinder	besuchten im Durchschnitt den Robi-Platz (Maximal 32, 2-mal ein Kind → Badiwetter)
8 Kinder	waren im Durchschnitt im Jahr 2009 anwesend
24 Betreuer	waren freiwillig im Einsatz (Vorjahr: 18 Betreuer)
265 Std.	waren die Betreuerinnen und Betreuer im Einsatz (33 Tage x 2-3 Betreuer x 3.5 Std) ohne Sitzungen, Robi-Fest usw.
2 Mal	wurde in Zusammenarbeit mit dem Ferienpass auf dem Robi eine Hütte gebaut
48 Mitglieder	zählt der Robiverein
über 80 Kinder	absolvierten am Robi-Fest den Spiel-Parcours
2 Sitzungen	des Vereins fanden statt
4 Sitzungen	fanden im Vorstand statt

4.3.7.3

Aktivitäten

- Vor der Platzeröffnung führte die Firma Novartis den „Tag der Partnerschaft“ durch. 15 Mitarbeiter haben freiwillig geholfen, den Robiplatz auf die neue Saison vorzubereiten.
- Der Vatertag wurde von vielen Vätern, Göttis und Verwandten benutzt, um mit den Kindern gemeinsam etwas zu bauen.
- Das Open-Air Kino gehört schon fest in den Robi-Kalender und macht den Kids immer wieder Freude.
- Der Höhepunkt jeder Robi-Saison ist für viele Kinder die Robi-Übernachtung. Es regnete den ganzen Tag, auch durch die Nacht hat der Regen nicht nachgelassen, trotzdem kamen 17 Kinder. Am Nachmittag wurde im Holzofen Brot und Zopf gebacken für das Nacht- bzw. Morgenessen. Die Schatzsuche im dunklen Wald mit einer Fackel in der Hand war dabei ganz abenteuerlich. Dank dem neuen Haus konnten die Kinder im Gemeinschaftsraum schlafen, da nicht alle Hütten wasserdicht sind.
- Das Robi-Fest fand unter dem Motto „Best of 30 Jahre Robi“ statt. Am Vormittag wurde das neue Haus eingeweiht, mit einem grossen Raum für Veranstaltungen, neuer WC-Anlage und Küche. Bei schönem Wetter kamen sehr viele Eltern mit den Kindern auf den Robi. Die Birs-Pfupfer gaben am Abend ein Konzert, das alle begeisterte.

- Nach den Herbstferien waren viele Kinder schon fleissig am Vorbereiten für Weihnachten, denn Kerzenziehen war auf dem Programm. Das Angebot wurde rege benutzt.
- Als letzter Anlass im Jahr kam der Santichlaus auf den Robi. Am Nachmittag wurden im Holzofen Grättimannen gebacken. Jedes Kind war stolzer Besitzer eins selbstgemachten Grättimaas. Am Abend kam der Santichlaus und brachte für alle Kinder etwas mit. Zum ersten Mal konnte der Santichlaus im geheizten Raum genossen werden, niemand musste frieren, wunderbar.

4.3.7.4

Neues Gemeinschaftshaus

Das ganze Jahr war man mit dem Aufbau des Gemeinschaftshauses beschäftigt. Im Januar und Februar wurden die alten Baracken abgerissen, Bäume gefällt und alles vorbereitet. Am 1. März war der Start. Die Fundamente wurden betoniert. Ab April wurde der Aufbau in Angriff genommen, sämtliche Holzelemente wieder zusammengefügt, Dachdecken, WC Anlage und Küche wurden eingebaut. Auch eine neue Pergola wurde erstellt.

4.3.7.5

Bau / Unterhalt

Dieses Jahr wurde nur eine Hütte für die Kinder bereitgestellt, waren doch alle am Aufbau des Gemeinschaftshauses beschäftigt. Es war wiederum sehr schön zu sehen, wie viele helfende Hände sich engagierten.



Das neue Gemeinschaftshaus konnte am Robi-Fest eingeweiht werden.

5 Finanzen:

Rechnungswesen, Steuern, Kirchenwesen, Informatik

5.1 Die Ausgangslage

5.1.1 Zusammenfassung

5.1.1.1 Jahresabschluss mit Ertragsüberschuss

Die Jahresrechnung 2010 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 53'359.-- ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 0,9 Mio. Die Steuereinnahmen sind deutlich höher als gemäss den im Jahr 2009 verfügbaren volkswirtschaftlichen Prognosen budgetiert werden konnte. Die Kosten wurden generell eingehalten oder unterschritten. Der Rechnungsabschluss ermöglicht die Vornahme zusätzlicher Abschreibungen von CHF 1,1 Mio., Rückstellungen von CHF 0,5 Mio., Vorfinanzierungen von CHF 1,0 Mio. und Einlagen in Fonds von CHF 0,3 Mio.

5.1.1.2 Gute Steuereinnahmen

Der Steuerertrag der Natürlichen Personen ist CHF 0,8 Mio. und der Juristischen Personen CHF 1,4 Mio. höher als budgetiert. Aufgrund der anerkannten Wirtschaftsprognosen wurden rückläufige Steuereinnahmen erwartet. Die erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung bewirkte jedoch steigende Steuererträge. Der kantonale Finanzausgleich ist zudem für die Gemeinde Aesch CHF 0,3 Mio. tiefer als budgetiert ausgefallen.

5.1.1.3 Tieferer Aufwand

Der Personalaufwand ist CHF 0,4 Mio., der Sachaufwand CHF 0,3 Mio. und die Ausgaben für Soziale Wohlfahrt sind CHF 0,5 Mio. tiefer als budgetiert. Der Personalaufwand der Schulen wurde auf der Basis einer höheren Anzahl Lektionen errechnet. Der Sachaufwand (u. a. baulicher Unterhalt und Heizkosten) war im Jahr 2010 geringer als geplant. Die erwartete Zunahme der Unterstützungsleistungen gemäss Sozialhilfegesetz ist aufgrund der verhältnismässig guten Situation am Arbeitsmarkt nicht eingetreten.

5.1.1.4 Investitionen

Die Investitionen betragen netto CHF 5,1 Mio. Für Hochbauten sind CHF 0,6 Mio. für Tiefbauten CHF 2,8 Mio. und für Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge CHF 0,5 Mio. investiert worden. Die grössten Investitionen des Jahres 2010 stellen die Sanierung des Friedhofes mit CHF 1,0 Mio. und des Gartenbades mit CHF 0,7 Mio. dar. Die Investitionen der Spezialfinanzierungen betragen für Wasser und Abwasser je CHF 1,3 Mio. und für die Gemeinschaftsantennenanlage CHF 0,3 Mio. Die Einnahmen aus Anschlussgebühren und Beiträgen betragen CHF 1,7 Mio.

Die Verpflichtungskredite der bewilligten Investitionen belaufen sich per 31. Dezember auf CHF 14,2 Mio.

5.1.1.5 Cashflow, Schulden und Eigenkapital

Die Rechnung 2010 weist einen Cashflow (Ergebnis vor Abschreibungen, Vorfinanzierungen, Rückstellung Pensionskasse und Fondseinlagen/-entnahmen) von CHF 6,0 Mio. aus. Die Netto-Investitionen von CHF 5,1 Mio. konnten damit vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Im Jahr 2010 waren keine mittel- und langfristigen Darlehen fällig. Die langfristigen Schulden betragen deshalb unverändert wie im Vorjahr CHF 8,0 Mio. Das Eigenkapital beträgt - nach Einlage des Ergebnisses 2010 - CHF 6,3 Mio.

5.1.1.6 Zur Erinnerung

Die Bereiche Wasser, Abwasser, GGA und Abfallentsorgung werden innerhalb der Rechnung als eigene Rechnungskreise geführt (Spezialfinanzierungen). Die Aufwendungen dieser Spezialfinanzierungen werden ausschliesslich nach dem Verursacherprinzip über Gebühren und nicht über Steuern finanziert.

5.1.2 **Laufende Rechnung**

5.1.2.1 Laufende Rechnung 2010

	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
Rechnung 2010	40'211'621	40'264'980	+ 53'359
Budget 2010	38'708'480	37'830'200	- 878'280

5.1.2.2 Investitionsrechnung 2010

	Ausgaben	Einnahmen	Nettoinvestitionen
Rechnung 2010	7'501'857	2'419'914	5'081'943

5.1.2.3 Investitionen und deren Finanzierung 2010

	Nettoinvestitionen	Selbstfinanzierung	Finanzierungssaldo
Rechnung 2010	5'081'943	5'985'168	903'225

5.1.2.4 Laufende Rechnung - wichtigste Abweichungen

	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung Aufwand
Personalaufwand (exkl. Rückst. BLPK)	18'239'400	17'856'494	382'906
Sachaufwand	7'167'170	6'833'240	333'930
Passivzinsen	489'000	371'376	117'624
Abschreibungen (ord. Abschr. Verwaltungs-, Finanzvermögen und Steuerguthaben)	3'024'500	3'048'813	- 24'313
Einlage in Vorfinanzierungen	0	1'000'000	- 1'000'000
Entschädigungen an Kanton/Gemeinden	1'654'000	1'609'274	44'726
Eigene Beiträge	6'663'060	5'903'151	759'909

	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung Ertrag
Steuern	22'592'000	24'786'249	2'194'249
Regalien und Konzessionen	178'000	222'979	44'979
Vermögenserträge inkl. Buchgewinn	1'117'500	1'207'683	90'183
Entgelte	7'422'850	7'433'999	11'149
Beiträge ohne Zweckbindung (Finanzausgleich)	249'400	511'052	261'652
Beiträge für eigene Rechnung	4'101'050	3'594'639	- 506'411

5.1.2.5 Die Steuereinnahmen detailliert

	Budget 2010	Rechnung 2010	Abweichung
Steuern nat. Personen	19'142'000	19'729'806	587'806
Quellensteuern	600'000	835'724	235'724
Steuern jur. Personen	2'850'000	4'220'719	1'370'719

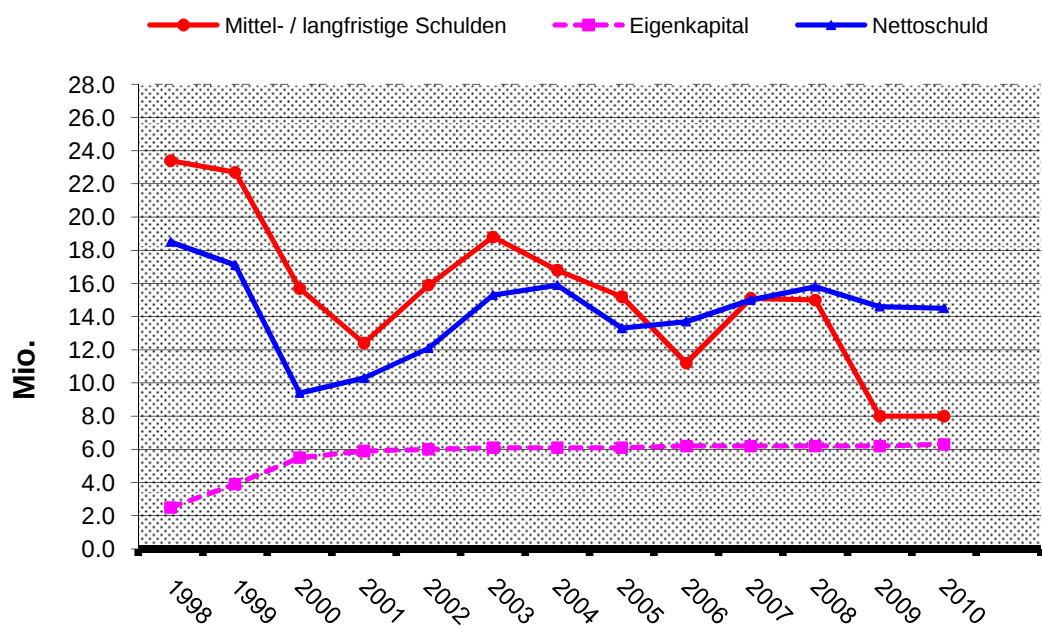
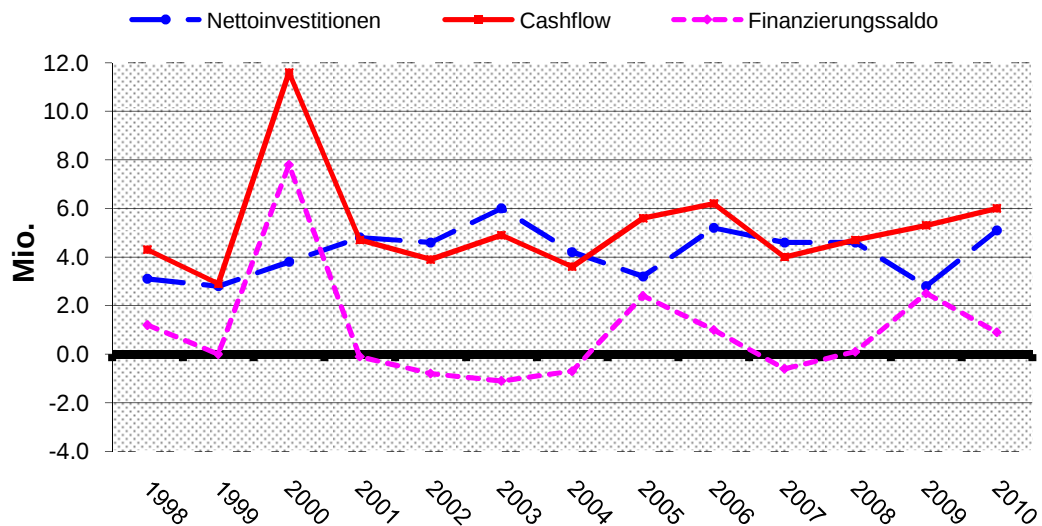
5.1.2.6

Kennzahlen

	2010	2009
Nettoinvestitionen	5.1 Mio.	2.8 Mio.
Selbstfinanzierung (Cashflow) inkl. Abschreibungen Finanzvermögen/Einlage in Fonds	6.0 Mio.	5.3 Mio.
Selbstfinanzierungsgrad (Cashflow).	118 %	187 %
Finanzierungssaldo	0.9 Mio.	2.5 Mio.
Externe Verschuldung	8.0 Mio.	8.0 Mio.
Externe Verschuldung pro Einwohner	CHF 780	CHF 782
Nettoschuld (steuerfinanzierter Bereich)	14.5 Mio.	14.6 Mio.
Eigenkapital	6.3 Mio.	6.2 Mio.

5.1.2.7

Grafische Darstellung der Kennzahlen 1998 bis 2010



5.1.3 Spezialfinanzierungen und Fonds

5.1.3.1 Laufende Rechnung 2010

	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Abschluss</i>	<i>Bestand Fonds</i>
Wasserversorgung	906'896	1'072'345	165'449	3'913'586
Abwasserbeseitigung	1'698'975	1'563'543	135'432	6'139'560
Abfallbeseitigung	868'273	771'535	96'738	196'074
GGA	486'410	599'587	113'177	1'216'255

5.1.4 Schlussbetrachtung zur Rechnung 2010

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung ermöglichte die Realisierung der Investitionen ohne Anstieg der mittel- und langfristigen Schulden. Die mittel- und langfristigen Darlehen betragen unverändert CHF 8,0 Mio. Die Rechnung 2010 bildet eine gute Ausgangslage für die Finanzierung der bestehenden und auch der vom Kanton geplanten zusätzlichen Gemeindeaufgaben.

5.1.5 Verlustscheinbewirtschaftung

Die Bewirtschaftung der Verlustscheine ergab im Jahr 2010 - bei einem Budget von CHF 30'000.-- - Einnahmen von CHF 52'142.--.

5.2 Aus den Kommissionen

5.2.1 Finanzplanungskommission

(Präsident: Heiner Gammeter)

In vergangenen Finanzplan 2011-2016 wurde die Finanzplanungskommission erstmals mit der vom Gemeinderat geplanten Steuerreduktion von 57 % auf 56 % konfrontiert. Im Wissen darum, dass eine 1%-ige Reduktion des Steuersatzes ca. CHF 300'000 ausmachen wird, findet die Kommission dieses Vorhaben mutig. Zu Diskussionen führte das per 2016 prognostizierte Eigenkapital von knapp CHF 5 Mio. Beträgt es doch im Budgetjahr 2011 noch gute 8 Mio. Aber wenn man berücksichtigt, dass ein Planungshorizont von 5 Jahren eine Zeitspanne ist, in der die Rahmenbedingungen auf gesetzlicher Ebene sich stark (z.B. Finanzausgleich) ändern können, scheint eine realistische Einschätzung per 2016 als reine Kaffeesatzleserei. Und dennoch: Die Gemeinde muss planen, um die Auswirkungen der heutigen Überlegungen zu über-schauen. Und das tut sie gut.



Jongliert mit Zahlen:
die Finanzplanungskommission

5.2.2 Rechnungsprüfungskommission

(Präsident: Paul Nicolet)

Die Rechnungsprüfungskommission hat im Berichtsjahr 2010 folgende Arbeiten erledigt:

- Prüfung der Jahresrechnung 2009 der Einwohnergemeinde
- Prüfung des Budget 2011 der Einwohnergemeinde
- Diverse Kontrollen (u.a. Kassa, Geldkonti, Investitionen, Kreditoren)

Verteilt über das Berichtsjahr wurden mittels Stichproben u.a. der Geldfluss, die korrekte Verbuchung, die Konditionen sowie die Ausgabenkompetenz geprüft.

Als Ersatz für das aus der Gemeinde Aesch weggezogene RPK-Mitglied Kurt Blaser (CVP) wurde neu Herr Peter Baer (CVP) von der Gemeindeversammlung in die RPK gewählt.

6

Soziales:

Vormundschaftswesen, Familienexterne Kinderbetreuung, AHV / IV / EO / Arbeitsamt, Altersfragen, Asylbereich, Gesundheit, Spitex, Vergabungen ins In- und Ausland / Katastrophenhilfe

6.1

Das Wichtigste in Kürze

Das Budget für die gesetzliche Sozialhilfe wurde auch dieses Jahr aus verschiedenen Gründen nicht ausgeschöpft (siehe Bericht Leiter Sozialdienst).

Im April wechselte die Trägerschaft der Tagesstätte. Die vom Verein langjährig geführte Tagesstätte wechselte zum Alterszentrum im Brül. Das Tageszentrum wird sehr stark von älteren Menschen besucht.

Erfreulicherweise konnte Mitte Jahr die „Auskunfts- und Informationsstelle für Altersfragen“ im Alterszentrum im Brül eingerichtet werden. Diese zentrale Stelle erteilt Auskünfte über die vielfältigen Möglichkeiten, Unterstützungsangebote und Hilfe für Menschen im dritten Lebensalter.

Aufgrund einiger Änderungen in verschiedenen Bereichen wurde es nötig, die Leistungsvereinbarung mit dem Tageselternverein anzupassen. Desweiteren beschloss der Gemeinderat die neue „Verordnung über die Elternbeiträge für die familienergänzende Kinderbetreuung“ für das Tagesheim.

6.2

Soziale Wohlfahrt

6.2.1

Vormundschaftsbehörde

(Sachbearbeiterin: lic. iur. Susanne Thoma)

6.2.1.1

Informationsveranstaltung in der Sekundarschule

Auf Grund der guten Rückmeldungen auf die Infoveranstaltung für die Primarschule im Jahr 2009, in der die Lehrpersonen vor allem auf das Thema „Gefährdungsmeldungen“ sensibilisiert wurden, fand Ende März 2010 eine ähnliche Veranstaltung „Schnittstelle Schule und Vormundschaft“ für die Sekundarschule statt. Es wurden Fallbeispiele vorgestellt, der Ablauf einer Gefährdungsmeldung aus der Sicht der Schule erklärt, der Umgang mit solchen auf der Vormundschaftsbehörde erläutert und Fragen zu den in Gruppen diskutierten Praxisbeispielen beantwortet. Einerseits war der Nachmittag mit der Vormundschafts-Spezialistin Muriel Lavoine Dominik Hächler, Leiter Fachstelle für Kindes- und Jugendschutz BL, sehr informativ, andererseits wurde die erste Hemmschwelle - nämlich der erste Kontakt zwischen der Schule und dem Behördensekretariat - überwunden.

6.2.1.2

Mandate übernehmen

Die Vormundschaftsbehörde ist immer wieder froh um Personen, die bereit sind, ein vormundschaftliches Mandat zu übernehmen. Alles Wissenswerte darüber und über die Vormundschaftsbehörde im Allgemeinen finden sind zu finden auf der Aescher Homepage (www.aesch.bl.ch) unter der Rubrik Verwaltung/Angebote/Vormundschaft.

Wer heute schon als Mandatsträgerin und Mandatsträger tätig ist, darf wissen, dass diese Arbeit und das Engagement von der Vormundschaftsbehörde sehr geschätzt werden.

6.2.2 Soziale Dienste (Leiter: Maurus Ender)

6.2.2.1 Soziale Dienste Aesch / Pfeffingen / Duggingen

Im Berichtsjahr 2010 bearbeiteten die Sozialen Dienste 390 (Vorjahr 380) Dossiers in den Bereichen „Sozialhilfe“, „Vormundschaft“ und „freiwillige Beratungen und Lohnverwaltungen“. Die Anzahl der Sozialhilfedossiers veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nur minim. Die geringe Zunahme der Sozialhilfedossiers ist vor allem darauf zurückzuführen, dass seit 1. Oktober Sozialhilfe beziehende Asylbewerber, welche sich länger als 7 Jahre in der Schweiz aufhalten, ebenfalls durch die Sozialen Dienste betreut und unterstützt werden. Diese Asylsuchenden wurden bisher durch die Firma ABS im Rahmen der allgemeinen Asylbetreuung begleitet. Da per 1. Januar 2009 die Sozialhilfekosten für diese Personengruppe vollumfänglich zu Lasten der Einwohnergemeinde gehen und nicht mehr via Pauschalansätze mit dem Bund abgerechnet werden können, kam man zusammen mit der Sozialhilfebehörde zur Überzeugung, dass die Betreuung dieser Personengruppe durch den eigenen Sozialdienst effizienter gewährleistet werden kann. Grundsätzlich blieben jedoch die Fallzahlen im Bereich Sozialhilfe relativ stabil, was sich auch im positiven Resultat der Gemeinderrechnung niederschlägt. Unabhängig von der Anzahl Dossiers tragen jedoch eine saubere Bedarfsabklärung sowie eine beharrliche, sachkundige Arbeit aller Mitarbeitenden wesentlich dazu bei, die finanziellen Mittel gezielt und bedarfsgerecht einzusetzen.

Im Bereich der Vormundschaft ist wie in den vergangenen Jahren weiterhin eine Zunahme der zu bearbeitenden Fälle festzustellen.

6.2.2.2 Statistik

Die nachfolgenden statistischen Angaben beziehen sich auf die Fallzahlen der Gemeinde Aesch.

Bereich Sozialhilfe	Dossiers 2008	Dossiers 2009	Dossiers 2010
Geführte Dossiers (ab 01.10.10 inkl. Asylbewerber VA7+)	120	98	106
Neuaufnahmen	47	50	51
Abschlüsse	69	43	55
Stichtag 31. Dezember	77	55	59

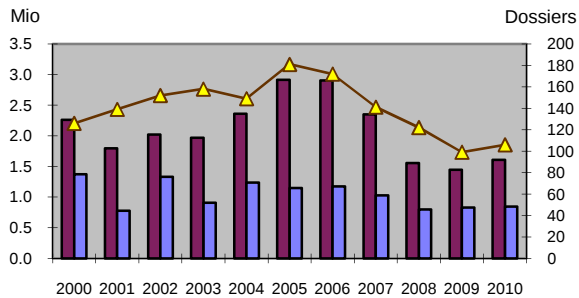
Im Jahr 2010 wurden 106 Dossiers geführt, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 8 % entspricht. Die Dossiers beinhalteten total 198 unterstützungsberechtigte Personen, was einer Sozialhilfequote von 1.9 % (Vorjahr: 2.0 %) entspricht. Die Fallzahlen bewegen sich im Bereich des Vorjahres. Die leichte Steigerung ist - wie eingangs beschrieben - vor allem auf die Übernahme von vorläufig aufgenommenen Asylbewerbern (VA7+) zurückzuführen. Die finanzielle Unterstützung dieser Personengruppe erfolgt wie bisher gemäss den kantonalen Asylansätzen.

Der Anteil alleinstehender Männer, welche Sozialhilfe beziehen, ist mit 43 % (Vorjahr: 40 %) wie in den vergangenen Jahren relativ hoch. Der Anteil alleinstehender Frauen beträgt 20 % (Vorjahr: 12 %). Die Gründe der Bedürftigkeit sind hier vorwiegend im Suchtbereich sowie langandauernde psychische Krankheit und Arbeitslosigkeit infolge ungenügender Bildung zu finden. Bei ca. $\frac{2}{3}$ der alleinstehenden Personen beträgt die Unterstützungsdauer weniger als ein Jahr, dies vor allem bei kurzfristiger Arbeitslosigkeit oder wiederholter Unterstützung. Der Anteil ausländischer, alleinstehender Sozialhilfeempfänger beträgt ca. $\frac{1}{3}$. Der Anteil junger Erwachsene (18-25 Jahre) beträgt in dieser Personengruppe ca. 50 %, wobei der Anteil Männer mit 37 % hoch ausfällt.

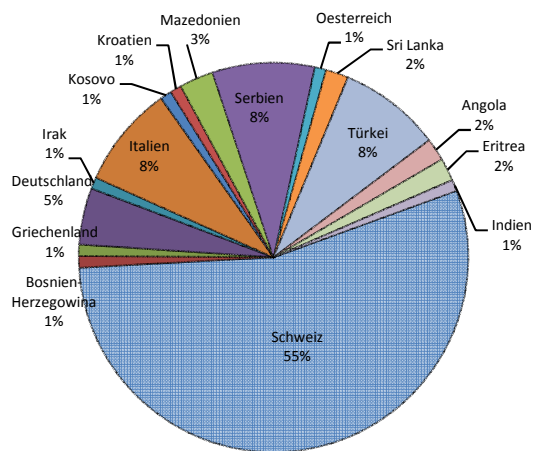
20 % (Vorjahr: 23 %) der Unterstützungsdossiers betreffen alleinerziehende Frauen. Bis auf wenige Ausnahmen gehen hier alle einer Arbeit / Teilzeitarbeit nach. Bei dieser Personengruppe zeigt es sich, dass sich ein gut ausgebautes familienergänzendes Angebot (Tagesheim / Tageseltern) positiv auf die Sozialhilfeausgaben auswirkt. 13 % (Vorjahr: 15 %) der Unterstützungsdossiers betreffen Ehepaare mit Kindern. Einer der Hauptursachen der Bedürftigkeit ist hier bei langandauernder Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit zu suchen.

Der Anteil an selbsterwirtschaftetem Einkommen der Sozialhilfebezüger betrug im vergangenen Jahr ca. CHF 352'000.-- (Löhne inkl. Kinderzulagen). Der Anteil von zurückgeforderten eingegangenen Sozialversicherungsleistungen (ALV/AHV/IV/EL/SUVA Krankentaggelder etc.) betrug ca. CHF 600'000.--.

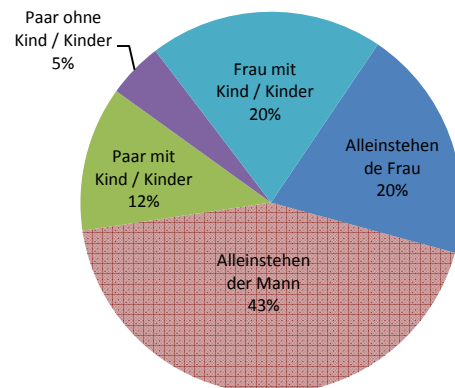
Unterstützungen / Rückerstattungen / Anzahl Dossiers
(ohne Rückerstattungen Heimatkanton)



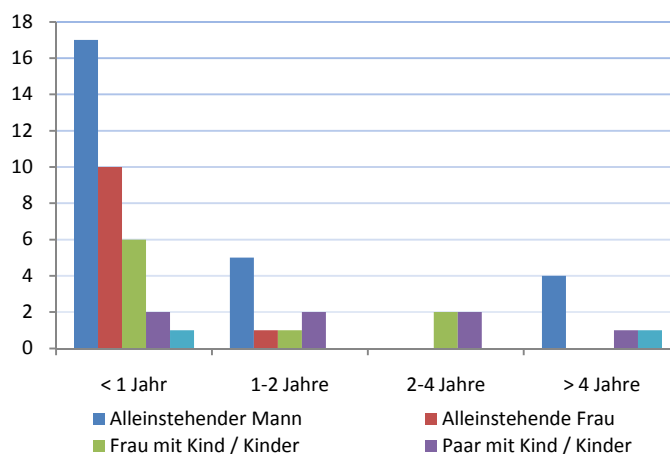
SH-Dossiers nach Nationalitäten



SH-Dossiers nach Fallstruktur



Unterstützungsdauer abgeschlossene Dossiers 2010



6.2.2.3

Vormundschaft

Im vergangenen Jahr wurden 94 Dossiers geführt. 22 Dossiers wurden neu eröffnet, 26 Dossiers konnten abgeschlossen werden. Die Neuaufnahmen betrafen vorwiegend Berichte und Antragstellungen zu Händen der Vormundschaftsbehörde in den Bereichen Gefährdungsmeldungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Diese Meldungen gelangten vorwiegend via Schulen und Polizeiorganen an die Sozialen Dienste. Im Berichtsjahr wurden 38 Massnahmen für Kinder und Jugendliche sowie acht Beistandschaften für Erwachsene geführt. Ebenso sind diverse Abklärungen im Bereich von Obhuts- und Sorgerechtsfragen bei Trennungs- und Scheidungsverfahren vorgenommen worden. Bei 15 Kindern und Jugendlichen wird durch

den Sozialdienst eine freiwillige Heimplatzierung begleitet, was meist sehr zeitintensiv ist, da für eine positive Entwicklung des Kindes eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Elternhaus, der Institution und der für die Platzierung verantwortlichen Stelle äusserst wichtig ist.

6.2.2.4 Integrationsprogramme

Im vergangenen Jahr nahmen 15 Personen an Integrationsmassnahmen teil. Vor allem anerkannte Flüchtlinge, „Flüchtling-B“, machen vom Angebot der Deutschkurse regen Gebrauch. Die Teilnehmerzahl im Bereich der eigentlichen Integrationsangebote war im Berichtsjahr etwas rückläufig, dagegen ist im Bereich der Früherfassung durch die IV eine steigende Tendenz zu verzeichnen.

5 Personen (total 26 Monate) sind durch den Werkhof der Gemeinde beschäftigt worden.

6.2.2.5 Asylwesen

Die Zahl der Zuweisungen durch den Kanton hat weiterhin abgenommen. Per Ende Jahr wohnten 42 Asylbewerber in der Gemeinde. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Abnahme von 13 Asylsuchenden. Diese Personen werden weiterhin durch die Firma ABS Betreuungsservice AG in Pratteln betreut und wohnen zum grössten Teil in den gemeindeeigenen Liegenschaften (Hauptstr. 59/ Hauptstr. 16/ Jurastr. 11). Zu beachten ist, dass die derzeit vom Regierungsrat festgelegte gültige Quote bei 0.8 % der Wohnbevölkerung liegt. Im Extremfall müsste die Gemeinde somit innert nützlicher Frist zusätzlichen Wohnraum zur Verfügung stellen können.

6.2.2.6 Tagesheim Gartenstrasse

Das Tagesheim bietet 24 Ganztagesplätze (12 Std/Tag) an. Im Durchschnitt besuchten 36 Kinder pro Woche das Tagesheim. Insgesamt ergab dies 5'567 Betreuungstage während 245 Öffnungstagen. Im Jahr 2010 wurde gesamthaft 46 Kindern eine Betreuung geboten. Die durchschnittliche Auslastung lag bei 95 %.

Die Nachfrage nach einem Platz ist nach wie vor gross. Vor allem für Babys besteht eine Warteliste.



Die Kinder im Tagesheim entdecken täglich etwas Neues.

6.2.2.6.1 Personelles

Der Gemeinderat bewilligte ab Februar eine Personalaufstockung um 50 %.

Das Team stellte sich per 31. Dezember aus folgenden Stellen zusammen:

Heimleitung:	100 %	
Kleinkindererzieherinnen:	305 %	
Auszubildende:	200 %	(Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung)
Praktikantinnen:	200 %	

6.2.2.6.2 Evakuierungsübung

Am Dienstag, 11. Mai wurde eine Evakuierungsübung durchgeführt. Unter Aufsicht des Sicherheitsbeauftragten der Gemeinde und eines Vertreters der Feuerwehr wurde ein Brandausbruch simuliert. Das Team hatte die Aufgabe, sich um den Brandherd zu kümmern und alle weiteren Schritte beim „Vorgehen im Brandfall“ zu üben und die Kinder und alle anwesenden Personen aus dem Haus zu evakuieren. Es war eine gute Übung für alle Beteiligten. Die Auswertung zeigte, dass das Team richtig reagiert hatte.

6.2.2.6.3 Grillfest im Sommer

Traditionsgemäss fand vor den Sommerferien ein Grillfest statt. Eltern, Kinder und das Tagesheimteam genossen bei Grilladen und einem Sommerbuffet das gemütliche Beisammensein.

6.2.2.6.4 Waldspieltage im Herbst

Im Rahmen einer Projektarbeit erhielt die Auszubildende Fachfrau Betreuung im 3. Lehrjahr den Auftrag, mit den grösseren Kindern ihrer Gruppe vier Waldspieltage zu organisieren. Mit Sack und Pack ging es dann ab dem Mittag zu Fuss in den Wald. Schon allein das Feuer machen und das anschliessende Kochen (Suppe, Schlangenbrot, Teigwaren, Hot-Dog, Schoggibananen) wurden zum Erlebnis. Während den vier Nachmittagen konnten die Kinder vielseitige Erfahrungen sammeln und entdecken, was die Natur alles zu bieten hat.



Ob im Winter oder Sommer: das Spielen draussen macht den Kindern immer am meisten Spass!

6.2.2.7 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit in der ganzen Schweiz und somit auch im Kanton-Baselland ist nach wie vor eine junge Dienstleistung. In unserem Kanton gibt es die ersten Standorte seit 11 Jahren. Vor sieben Jahren wurde die Schulsozialarbeit in das Bildungsgesetz aufgenommen. Seither ist ein Standort an jeder Sekundarschule obligatorisch.

Ausser an den Standorten Therwil und Aesch sind alle Schulsozialarbeitenden beim Kanton und von der Schule angestellt. Ein unabhängiges Arbeiten ist so in den Schulen nur schwer möglich. An vielen Standorten fehlt es an der nötigen Infrastruktur. So haben manche Schulsozialarbeiter in der gleichen Gemeinde drei oder gar fünf Standorte. Regelmässige Kontakte mit Schülern, Schulleitungen und dem Kollegium zu pflegen, ist unter diesen Umständen nicht möglich. Auch ein Büro in der Schule steht für viele Stelleninhabende nicht zur Verfügung. Die Schulsozialarbeit lebt vom „Sehen und Gesehen werden“, von den täglichen, spontanen Kontakten, den Gesprächen zwischen Tür und Angel und den Diskussionen auf dem Pausenplatz.

Die bewilligten Arbeitspensas am jeweiligen Standort bilden auch ein grosses Thema. In den letzten Jahren wurden die Pensen stetig gekürzt, sodass manche nur 20 oder 30 % für einen Standort zur Verfügung haben. Die Arbeitspensen werden etwa alle zwei Jahre, je nach Anzahl Schülern, neu berechnet. Dadurch fühlen sich viele Schulsozialarbeitende verunsichert, weil sie durch die schwindenden Stellenprozente ihre Existenz gefährdet sehen.

Die oben aufgeführten Problemfelder betreffen den Aescher Schulsozialarbeiter nicht. Er ist Angestellter der Gemeinde. Die Infrastruktur und die Unterstützung durch die Gemeinde und durch die Sekundarschule Aesch sind hervorragend. Ein grosses Plus am Umfeld Aesch ist vor allem auch die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen im Jugendbereich oder Abteilungen, die mit Jugendlichen zu tun haben.

Aesch hat hier sehr gute Bedingungen für eine sehr wichtige Arbeit im Präventions- und Jugendbereich.

6.2.2.7.1 Gespräche / Kontakte in Zahlen

Buben		Mädchen	
Niveau A	17	Niveau A	14
Niveau E	23	Niveau E	19
Niveau P	7	Niveau P	9
Freiwillig	21	Freiwillig	34
Initiiert	26	Initiiert	8
Buben			47
Mädchen			32
Erstgespräche			89
Folgespräche			173

6.2.2.7.2 Auflistung: Häufigkeiten von Problem-/ Aufgabenbereichen

Familie	28
Freundschaft	18
Probleme mit Kollegen	44
Leistung/ Schule	27
Soziales Verhalten	37
Mobbing	17
Physische Gewalt	4
Konzentration	3
Computer	1
Kiffen	0
Schulblockade	4
Selbstverletzung	3
Psychische Probleme	8
Andere	13

6.2.2.7.3 Anzahl von Beratungen und Sitzungen:

Gruppen	29
Ganze Klassen	21
Erziehungsberechtigte	24
Lehrpersonen	58
Behördenmitglieder	5
J+G	8
Andere	58

6.3 Vergabungen / Patengemeinde, Entwicklungshilfe, Katastrophenhilfe

6.3.1 Projekte Inland

6.3.1.1 Patengemeinde Unterschächen

Anlässlich des alljährlichen Theaterbesuches einer gemeinderätlichen Delegation wurde der Urner Gemeinde der jährliche Check über CHF 30'000.- überbracht. Beim Besuch der Aescher Bevölkerung in Unterschächen konnten die Beziehungen zur Patengemeinde weiter vertieft werden.



Liebliche Landschaft, schroffe Felsen und harte Arbeitsbedingungen prägen das Schächental unterhalb des Klausenpasses.

6.3.1.2 Vergabungen für Hilfsprojekte im Inland (ideelle Unterstützung)

- Sophie Blocher Haus	CHF	1'000.--
- Stiftung Frauenhaus	CHF	1'000.--
- Anlaufstelle	CHF	1'000.--
- „frau sucht gesundheit“	CHF	1'000.--
- Dietisberg, Wohn- und Werkheim	CHF	1'000.--
- Opferhilfe beider Basel	CHF	3'000.--
- Stiftung Jugendsozialwerk	CHF	2'000.--
- Insieme	CHF	1'000.--
- Schweiz. Bibliothek für Blinde	CHF	1'000.--
- Sucht/Info/Schweiz	CHF	1'000.--
- Fachstelle Frauenhandel	CHF	1'000.--
- Budgetberatung Schweiz	CHF	1'000.--
- PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft)	CHF	1'000.--
- SAH (Schweiz. Arbeiterhilfswerk) Region Basel	CHF	1'000.--
- Blaues Kreuz	CHF	1'000.--
- Stiftung Melchior	CHF	2'000.--
- Verein Sommerau	CHF	1'000.--
- Schwarzer Peter	CHF	1'000.--
- Beratungsstellen für Schwangerschafts- und Beziehungsfragen	CHF	1'000.--
- Verein Tele-Hilfe Basel, Tel. 143	CHF	1'000.--
- Verein Kloster Dornach	CHF	1'000.--
- Winterhilfe	CHF	1'000.--
- Wegwarte	CHF	1'000.--
- „Lüüchtturm“ Hilfe für Kinder	CHF	1'000.--
- Birmanstiftung	CHF	2'000.--
- Jugendbücherschiff	CHF	1'000.--
Total		<u>CHF 31'000.--</u>

6.3.2 Projekte Ausland

6.3.2.1 „Aesch hilft Burkina Faso“ - ein Aescher Unterstützungsprojekt

(Berichterstatte: Cyrill Thummel, Alt-Gemeindepräsident)

Cyrill Thummel besuchte im November des Berichtsjahrs die verschiedenen Projekte, die die Gemeinde Aesch über das Walliser Hilfswerk Morija in Burkina Faso finanziert und unterstützt. Nach seiner Rückkehr berichtete er über die verschiedenen von ihm besuchten Stationen:

6.3.2.2 Brunnen und Wasserversorgung für Lebensqualität und Hygiene

Der aus dem Jahr 2000 stammende Brunnen in Moage-Yarse führt immer genügend und gutes Wasser (persönlich ohne Folgen probiert). Es wird derzeit geprüft, neben den Brunnen jeweils auch eine WC-Anlage zu erstellen, damit die Hygiene besser gesichert werden kann.

6.3.2.3 Mittagstische - ein Erfolg für die Schulen

Auch Moage-Yarse soll im Jahr 2011 eine eigene Schule erhalten. Bis jetzt mussten über 100 Kinder zu Fuss eine etwa 4 km entfernte Schule besuchen. Falls die Schule kommt, könnte ev. die Gemeinde Aesch zum Start den Mittagstisch übernehmen. Der von der Gemeinde Pfeffingen unterstützte Mittagstisch in Welguin ist ein voller Erfolg. Hier steigerte sich die Schülerzahl innerhalb von zwei Jahren von 200 auf 300 Kinder. Eine Klasse zählt 129 Schüler!

Das durch die Gemeinde Aesch finanzierte Solardach in Nobéré funktioniert. Der Dieserverbrauch ist stark rückläufig. Der auch von Aesch bezahlte WC-Block und das Personalhaus sind in Ordnung.

Die Kantine der Schule von Guere - von der Gemeinde Dornach übernommen - ist ebenfalls erfolgreich. Hier erhöhte sich die Schülerzahl von 150 auf ca. 260 Kinder (etwa gleichviel Mädchen wie Knaben). Auch hier ist die Buchhaltung in Ordnung. Als Geschenk durften wir einen Schafbock entgegennehmen.



Wenn's in der Schulküche im Kessel brodeln, ist das Lernen für die Kinder ein bisschen einfacher.

Die Palgaa-Schule ist immer noch gut belegt. Hier sind die Gebäude und die Werkstatt für die Wasserbau-Equipe von der Überschwemmung 2009 stark in Mitleidenschaft gezogen worden.

6.3.2.4

Engagement im Gesundheitswesen

In Kaya ist die Beschäftigungslage im Behindertenzentrum (Drahtflechtereie und Buchdruck) gut. Der von Aesch ausgebildete Roger Congo (Physio-Therapeut) ist immer noch erfolgreich tätig. Das erste von der Gemeinde Aesch finanzierte Werk in Burkina Faso, ein Wohn- und Schlaftrakt für Behinderte, macht trotz Klima und starker Belegung immer noch einen recht guten Eindruck.



Mütter bringen ihre Kleinkinder zur Baby-Station und lassen sich in Baby-Pflege instruieren,

Die Baby-Station in Ouagadougou war wegen der Erntearbeiten weniger gut ausgelastet. Während dieser Zeit müssen die Frauen zu Hause auf den Feldern mithelfen. Die Überschwemmung im 2009 hat hier grosse Schäden angerichtet und das Auto von Schwester Yvonne zerstört. Diese benötigt unbedingt einen Wagen, damit sie die Frauen und Mütter auf den weit entfernten Aussenstationen besuchen und ihre Babys mit dem Nötigsten versorgen kann. Desirée Bayoulou macht (dank dem Aescher Beitrag) derzeit eine Ausbildung als Krankenschwester.

Die Medikamenten-Sendung im Wert von über CHF 25'000.-- war selbstverständlich wieder hoch willkommen. Insgesamt darf man mit Gesehenen und Erreichten zufrieden sein.

6.3.2.5

Vergabungen für Hilfsprojekte im Ausland (gemäss Budget)

Hilfe für Brasilien (Hans Haller Stiftung)
Glückskette Haiti
Glückskette Asien
Hilfe für Burkina Faso / Diverse Projekte
Total

Fr. 3'000.00
Fr. 5'000.00
Fr. 5'000.00
CHF 27'104.50
CHF 40'104.50

6.4 Aus den Kommissionen und von speziellen Dienstleistungen

6.4.1 Kommission für Altersfragen

(Präsidentin: Silvia Büeler)

Als Ersatz für Albert Schriber, der leider zurückgetreten ist, wurde Tuur Manders als Vertreter des Seniorenrates in die Kommission gewählt. Das von der Kommission erstellte Pflichtenheft wurde durch den Gemeinderat Pfeffingen sowohl als auch durch den Gemeinderat Aesch genehmigt.

Bei der jährlichen Erhebung der Demografischen Entwicklung von der Bevölkerung von Aesch und Pfeffingen hat man festgestellt, dass in beiden Gemeinden die Alterskategorien ab 65 Jahren im Jahr 2009 überproportional zugenommen haben. Diese Entwicklung wird im Auge behalten um den Bedarf an stationären Pflegeplätzen für die Zukunft zeitgerecht zu planen.



Berät den Gemeinderat in Altersfragen

6.4.2 Seniorenrat

(Präsident: Toni Bärlocher, Pfeffingen)

Im Berichtsjahr kam es zu verschiedenen personellen Änderungen im Seniorenrat. Wegen des gesundheitsbedingten Ausscheidens des ersten Präsidenten, Albert Schriber, übernahm Toni Bärlocher aus Pfeffingen das Präsidium und im Verlaufe des Jahres konnte der Rat auf 12 Personen erweitert werden. Der Rat setzt sich neu aus acht Mitgliedern aus Aesch und vier Mitgliedern aus Pfeffingen zusammen.

Es gelang wiederum die Tätigkeit des Seniorenrates weiteren Bevölkerungskreisen bekannt zu machen. Erfreulich ist, dass vermehrt Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Pfeffingen die Veranstaltungen des Seniorenrates besuchen. Der erste Pensionierten-Apéro, an dem verschiedene Organisationen ihre Tätigkeit für Personen 55+ vorstellten, fand reges Interesse.



Unterstützt ältere Menschen:
der Seniorenrat

Der monatliche Seniorentreff im Gasthof Mühle erfreut sich laufend grösserer Beliebtheit. Der jährlich einmal im Jahr durchgeführte Seniorinnen- und Seniorentag ist zur guten Tradition geworden.

Der Seniorenrat arbeitet in drei Gruppen an den Schwergewichtspunkten: „Wohnen-Angst-Vereinsamung“, „Gesund und regelmässig essen“ sowie „Fitness, Feinmotorik und geistige Regsamkeit“.

6.4.3 Familien- und Jugendberatung Birseck

(Präsidentin: Bianca Maag-Streit, Reinach)

Auch im vergangenen Jahr wurden die Beratungen und Therapien wiederum sehr intensiv genutzt. Das fachlich sehr kompetente Team, welches seit vielen Jahren konstant zusammenarbeitet, konnte durch die lösungsorientierte Arbeit vielen Familien, aber auch Kindern und Jugendlichen hilfreiche Unterstützung anbieten und in zahlreichen Fällen bei der Lösung der familiären Problemen zur Seite stehen.

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen getroffen. Durch ihren Rücktritt als Gemeinderätin von Pfeffingen per Ende Juni 2010 hat Monique Schneider das Amt als Präsidentin abgeben. Der

Vorstand, wie auch das Team der Mitarbeitenden, bedauern diesen Rücktritt sehr, hat doch Monique Schneider den Verein FJB während vieler Jahre kompetent, mit grossem Elan und mit viel Fingerspitzengefühl geleitet. Als neue Präsidentin wurde Bianca Maag-Streit, Gemeinderätin von Reinach, gewählt und als neue Vizepräsidentin Silvia Büeler, Gemeinderätin von Aesch. Neu im Vorstand begrüsst werden durfte Willi Rubli, Gemeinderat von Duggingen und Maja Greuter, Gemeindepräsidentin von Pfeffingen.

6.4.4 Mütter- und Väterberatung der Gemeinden Aesch, Duggingen und Pfeffingen

6.4.4.1 Nachfrage nach Beratungsleistung weiter ansteigend

Bedingt durch die höhere Anzahl Geburten und den Erfolgen der Arbeit der vergangenen Jahre ist die Nachfrage nach Beratungsleistungen weiterhin ansteigend. Um dem Bedürfnis nach qualifizierter Beratung nachzukommen, hat die Stelleninhaberin im Mai 2010 das berufsbegleitende Nachdiplomstudium Mütter- und Väterberatung begonnen, welches im Sommer 2012 mit einer Diplomarbeit abgeschlossen wird. Die Beratungssequenzen wurden zeitlich angepasst, um den Klienten mehr Raum für ihre Anliegen geben zu können. Nebst den bekannten Themen rund um die Entwicklung des Kindes werden in der Beratung vermehrt Themen wie Kinderschutz und Erziehungsberatung aufgegriffen.



6.4.4.2 Weiterer Tätigkeiten

Der Hausbesuch bei neugeborenen und kranken Kindern, sowie in sozial nicht einfachen Situationen wird nach wie vor zeitlich flexibel angeboten und erfüllt damit einen zentralen Wunsch der Eltern. Nebst der Beratungstätigkeit wurden Weiterbildungen (diverse Kurse, Jahreskongress des schweizerischen Verbandes der Mütterberaterinnen) besucht.

Die Stellvertretung wird neu durch Margrit Reinprecht wahrgenommen, welche diese Funktion bereits während des Mutterschaftsurlaubes der bisherigen Stellvertretung Tanja Ahnesorg wahrgenommen hat.

6.4.4.3 Ausblick

Das Motto „der Gesundheit von Geburt an Sorge tragen“ wird weiterhin ein zentrales Leitmotiv darstellen. Im Hinblick auf die im Jahr 2012 kommenden Fallpauschalen wird bereits heute die Zusammenarbeit mit den lokalen Hebammen verstärkt. Da ab 2012 der stationäre Aufenthalt nach einer Geburt massiv verkürzt wird, kehren die Familien noch früher nach Hause zurück und benötigen professionelle Unterstützung. Die steigenden Zahlen von postnatalen Depressionen stellen eine grosse Herausforderung dar. Momentan werden mögliche Szenarien aufgeleitet.

6.4.5 Tageselternverein Aesch (Präsidentin: Erika Fäs-Schneider)

Auch das Jahr 2010 brachte wieder Neuerungen für den Tageselternverein Aesch. So trat die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Duggingen per 1. Januar in Kraft. Mäggie Morgenstern, Präsidentin der Sozialhilfebehörde Duggingen, vertritt ihre Gemeinde im Vorstand des Tageselternvereins.

An der Vereinsversammlung im April wurde die Einführung eines höheren Tarifs für Eltern, die nicht in Aesch oder Duggingen wohnen, beschlossen. Dies war nötig geworden, da die Kosten für die Vermittlung und Begleitung von Tagesfamilien längst höher lagen, als durch die geltenden Tarife abgedeckt werden konnten. Im November schliesslich wurde die neue Tarifverordnung des Tagesheims Gartenstrasse im Gemeinderat Aesch angenommen, was direkt Auswirkungen auf die Tarifordnung des Tageselternvereins haben wird.

Im Sommer wurde gefeiert! Ende August beteiligte sich der Tageselternverein wieder mit Erfolg mit seinem beliebten Crêpes-Stand am Pfarreifest. Im September führte der Dachverband Tagesfamilien Schweiz erstmals einen Aktionsmonat unter dem Motto „Tagesfamilien betreuen mit Herz“ durch. Der Tageselternverein Aesch war am 4. September mit einem Info-Stand samt Ballonflugwettbewerb am Früschmärt im Dorfzentrum anwesend. Von den zurückgeschickten Ballon-Karten hatten etliche eine

Reise von über 40 km bis fast an den Hallwilersee zurückgelegt, und die Gewinner durften Geschenkgutscheine im Wert von insgesamt CHF 250.- entgegennehmen.

Im Jahr 2010 betreuten 25 Tagesfamilien (davon 2 in Duggingen) 43 Kinder (4 aus Duggingen) aus 31 Familien (2 aus Duggingen).

Grosser Dank geht an die Gemeinden Aesch und Duggingen, an verschiedene gemeinnützige Institutionen und an die Raiffeisenbank Aesch-Pfeffingen für ihre grosszügige finanzielle und personelle Unterstützung während des vergangenen Vereinsjahres.

6.4.6 Erwachsenenbildung Aesch-Pfeffingen (EBAP)

(Präsidentin: Béatrice Würsten)

Mit einem ideenreichen Team von fünf Personen konnten auch in diesem Jahr zwei reichhaltige Kursprogramme für die beiden Gemeinden ausgearbeitet werden. Einmal mehr wurde dabei bewiesen, dass die EBAP mit ihrem Angeboten ein breites Publikum anspricht. Die Programme lagen wie gewohnt anfangs Januar und Mitte August in allen Briefkästen von Aesch und Pfeffingen.



Von den 63 angebotenen Kursen mussten 21 Veranstaltungen abgesagt werden. Der Kochkurs war wie immer ein voller Erfolg, ebenso auch der Kurs „Rotwein blind degustieren“ mit zweimal 20 Personen war ein Hit. Auch alt bewährtes wie „Wickel und Kompressen“ ist durchaus wieder gefragt. Ein wunderschöner Abschluss zum Jahresende sind immer die „Advents- und Weihnachtsgeschichten“ - vorgelesen vom Vize-Präsidenten Andreas Hollenstein. Durch die Arbeit mit Gleichgesinnten in den diversen Kursen besteht ein reger Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

6.4.6.1 Aufgabenhilfe

Im vergangenen Jahr wurden von Marianne Berner insgesamt 370 Stunden Aufgabenhilfe an 36 Schülerinnen und Schüler erteilt. Im Vorjahr waren es 431 Stunden und 34 Schülerinnen.

6.4.6.2 Finanzbericht

Bei einem Aufwand von CHF 41'852.40 und einem Ertrag von CHF 38'983.57 resultiert ein Verlust von CHF 2'868.83.

6.5 Gesundheit

6.5.1 Spitex Birstal / Aesch - Duggingen - Grellingen - Pfeffingen

(Präsident: Markus Gisin)

René Mamedow entschied sich aus Gründen beruflicher Mehrbelastung zur Abgabe des Präsidiums. Die Mitgliederversammlung wählte Markus Gisin als Nachfolger.

6.5.1.1 Die Finanzen

Das Geschäftsjahr 2010 schloss trotz des erhöhten Personalaufwands von 4.5 % mit einem leichten Überschuss von knapp 4 % des Umsatzes ab. Die Erträge aus Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen blieben nach mehrjährig abnehmendem Trend auf Vorjahresniveau. Der Mahlzeitendienst verzeichnete erneut einen deutlichen Rückgang von 20 %.

6.5.1.2 Führungsstrategie und Auftrag

Vorstand und Geschäftsleitung der Spitex Birstal haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf eine verstärkt unternehmerisch ausgerichtete strategische Führung und Kontrolle sowie eine effizientere Arbeitsweise konzentriert, um den Auftrag für zweckmässige, wirksame und wirtschaftliche Pflege zu Hause zur Zufriedenheit von Klientinnen und Klienten nachhaltig sicherzustellen.

Erstmals hat der Vorstand für das Jahr 2011 messbare Ziele für sich selbst und mit der Geschäftsleitung vereinbart. Er ist verantwortlich für die Entwicklung eines Unternehmensleitbilds und einer darauf aufbauenden Geschäftsstrategie. Die Geschäftsleitung ist verpflichtet, den operativen Betrieb nach vereinbartem Budget zu führen und ein Qualitätshandbuch als Projektgrundlage für die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems nach Norm ISO 9001 zu entwickeln.

Auf operativer Ebene haben die Einführung von strukturierten und ergebnisorientierten Fallbesprechungen, die Weiterbildung betreffend Pflegeplanung in Verbindung mit Pflegediagnosen und die Entwicklung eines bedarfsgerechten Hygienekonzepts Fortschritte in der kundenorientierten Qualitätssicherung bewirkt.



6.5.1.3 Neu auch am Abend im Einsatz

Die Einführung des Abenddienstes bis 23:00 Uhr wurde von Klientinnen und Klienten sehr positiv aufgenommen. Entscheidend zur Mitarbeiterzufriedenheit und Motivation tragen Anpassungen in der Leitungsstruktur und kommunikative Verbesserungen durch den mit einem externen Trainer erfolgreich abgeschlossenen Teamentwicklungsprozess bei.

6.5.1.4 Spitex als Lehrbetrieb mit Ausbildungsplatz im Pflegebereich

Mit Augenmerk auf die steigende Bedeutung von Nachwuchskräften im Pflegebereich wurden Lehrplätze für Fachangestellte Gesundheit (FAGE) geschaffen. Die erste Lernende ist in Ausbildung.

6.5.1.5 Immer aktuell auf dem Netz - und auch sonst viel Neues

Die Wahrnehmung der Spitex Birstal sowohl bei Klientinnen und Klienten als auch in der Öffentlichkeit konnte 2010 positiv verstärkt werden. Die neu konzipierte Internetseite bietet deutlich verbesserte und laufend aktualisierte Informationen für pflegende Angehörige, Stellensuchende sowie Institutionen und interessierte Kreise. Die Apotheke Kunz in Aesch stellte in verdankenswerter Weise für einen Monat ein Schaufenster zur Verfügung, worin sich die Spitex Birstal präsentieren konnte. Dies stiess auf reges Interesse. Der Mahlzeitendienst erfuhr eine Aufwertung durch die Anschaffung neuer Wärmebehälter, welche die „Stiftung Unverzagt“ dank grosszügigem Sponsoring ermöglichte.

6.5.2

Pilzkontrolle / Statistik

(Pilzkontrolleur: Kurt Minder, Arlesheim)

Wiederum ist eine Pilzsaison zu Ende, die sich doch in verschiedenen Punkten von früheren unterscheidet. In vielen Medien wurde von einem guten bis sehr guten Jahr für Speisepilzsammler berichtet. Diese Berichte stützten sich hauptsächlich auf ein paar wenige Arten, wie Steinpilze, Maronenröhrlinge und Pfifferlinge. Wer jedoch nur auf diese Arten ausging, war wohl in unseren nah gelegenen Wäldern etwas enttäuscht und musste sein Glück im nahen Ausland suchen, was dann meisten auch gelang.

Grundsätzlich anders als in den letzten Jahren war die Erscheinungszeit vieler beliebten Speisepilze, denn schon Ende August konnte man die beliebten Speisepilze finden. Das gute Pilzjahr verdanken wir unter anderem der gegenüber früheren Jahren hohen Luftfeuchtigkeit. Die meisten Arten in der Kontrolle waren: *Nebelgrauer Trichterling*, *Mönchskopf*, *Hallimasch*, *Steinpilz*. Wie die nachfolgende Statistik zeigt, mussten wiederum einige ungeniessbare Pilze ausgeschieden werden, darunter befanden sich auch verdorbene Pilze. Bei den giftigen Arten handelte es sich hauptsächlich um wenige Exemplare, deren Toxine nicht zuoberst auf der Liste zu finden sind. Auch wurde festgestellt, dass die Leute zum Teil nicht die ganze Ausbeute zur Kontrolle brachten, was bei Arten, die keine gefährlichen Doppelgänger haben zwar kein Problem ist, aber es verfälscht die Statistik.



6.5.2.1

Statistik Arlesheim

kontrollierte Menge

Marktfähig für den Verkauf	0,00 kg
Für privaten Gebrauch, marktfähig	16,00 kg
Nicht marktfähig, essbare Arten	9,50 kg
Beschlagnahmte Pilze	1,75 kg
Total	27,25 kg
Anzahl essbare Arten	18
Anzahl ungeniessbare Arten	6
Anzahl giftige Arten	3
Anzahl Kontrollen	18

7

Tiefbau:

Strassen inkl. Werkhof, Öffentlicher Verkehr: Unterhalt und Ausbau, Leitungskataster, Wasser- und Abwassernetz: Unterhalt und Ausbau, Bau und Unterhalt von Plätzen und Anlagen, GGA

Wieder vergeht ein interessantes Jahr, welches neue Spuren hinterlässt. Zentral in der Handlungsweise des Departementchefs stehen die Lebensqualität für das Dorf insgesamt und den einzelnen Mitmenschen. Viele persönliche Kontakte konnten durch diverse Anhörungen und Mitwirkungen in einigen Projekten geknüpft werden. Die Bauabteilung, als zentrale Wirkungsstätte, unterstützte dabei sehr aktiv. Mit diesem Zusammenwirken war es immer wieder möglich, manchmal auch weit auseinander liegende Sichtweisen auf sachliche Grundlagen zurückzuführen und Lösungen zu finden. Dieses Abwägen macht das politische Wirken interessant, spannend und auch lehrreich.

7.1 Die wichtigsten Projekte

7.1.1 Verkehr: Planungen, Umsetzungen - und weitere Planungen

Verkehr kann manchmal ein sehr emotionales Thema sein. Dank der Verkehrskommission, welche hervorragende Arbeit leistet, können viele in dieser Richtung verfolgte Diskussionen relativiert werden. Was die Aufgabe des Departementchefs erleichtert, sind die immer wieder positiven Reaktionen. Speziell zu erwähnen ist die grossmehrheitliche Akzeptanz der betroffenen Menschen, die sich täglich an der grösseren Sicherheit im Verkehr durch die verringerte Geschwindigkeit und den reduzierten Durchgangsverkehr erfreuen (Gebiet Au, 1. Tempo 30 Zone). Diese Akzeptanz widerspiegelte sich auch am 25. August in der Mehrzweckhalle an der Ergebnispräsentation der Umfrage für eine Tempo 30 Zone im Gebiet Herrenweg.



Der für die Umsetzung der Tempo 30 Zone erforderliche Bericht wurde der Kantonspolizei zur Vorprüfung abgegeben. Erfreulich wäre eine baldmöglichste und positive Antwort, damit die Realisierung der Tempo 30 Zone im Gebiet Herrenweg weiter planmässig voran schreitet.

7.1.1.1 Risikoanalyse mit dem Plan „Verkehrssicherheit“

Der Plan „Verkehrssicherheit“ ist fertig gestellt und dient als Entscheidungsgrundlage für verkehrstechnische Massnahmen. Enorm viel Arbeit, Wissen und Systematik steckt dahinter, damit in der Verkehrskommission am richtigen Ort, die richtigen Massnahmen ergriffen werden können. Die Gesamtübersicht fördert eine umfassende Denkweise, welche willkürliche und zusammenhangslose verkehrstechnische Massnahmen verhindert. Dieser Plan wird laufend aktualisiert. Er beinhaltet Informationen für die jeweils fünf vergangenen Jahre.

Alle Strassen und Kreuzungen von Aesch (sogenannte Knoten) sind nach den Risikostufen: ROT – GELB – GRÜN eingestuft. Ebenfalls eingetragen und rollend nachgeführt sind alle der Polizei gemeldeten Unfälle, die Schulwege, wichtige Signale, Markierungen, Entscheidungen und Massnahmen.

Der Plan „Verkehrssicherheit“ bildet die Arbeitsgrundlage in der Verkehrskommission. Alle neuen Beurteilungen und Erkenntnisse bauen auf diesem Konstrukt auf. Die Empfehlungen aus der Verkehrskommission sind daher nicht nur fundiert, sondern jederzeit und auch später nachvollziehbar.

7.1.1.2 Kantonale Verpflichtungen für Aesch

Im kantonalen Richtplan wird das Industriegebiet Aesch Nord als Gebiet von kantonomer Bedeutung bezeichnet. Ausser Planungstätigkeiten im Kanton erfolgten keine weiteren politischen Zusagen. Mehr Verkehr, neue Erschliessungen, bevorstehende Wahlen verzögern das Bestreben zu einer akzeptablen Verkehrslösung in Aesch, für Aesch und um Aesch. An den laufenden Planungssitzungen durch das Tiefbauamt nehmen der Departementchef und die Bauabteilung laufend Einfluss. Mittlerweile sind die Vorberbeitungsarbeiten weit gediehen. Der Vollanschluss soll ins neue Agglomerationsprogramm 2015-2018

aufgenommen werden. Der Bund unterstützt dieses Programm finanziell. Eine Entscheidung des Bundes über die Mitfinanzierung wird noch ein paar Jahre dauern.

Für Aesch wäre in erster Linie der Durchstich in Aesch Nord, also die Verkehrslösung mit direkter Anbindung des Verkehrs aus dem Leimental an die Autobahn, sehr wichtig. Der Aescher Gemeinderat hat den Regierungsrat in einem Schreiben aufgefordert, statt die Gelder des Verkaufs der Schulhäuser an Aesch zu überweisen, dieses als den Kredit der Gemeinde Aesch für den Durchstich zu verwenden. Bis heute fehlt eine verbindliche Antwort des Regierungsrats. Auch in Zukunft wird jede Gelegenheit genutzt werden, in Liesetal für die Verkehrslösungen in Aesch zu kämpfen.

7.1.1.3

Schulwegsicherheit

Das Projekt „Tim & Tina - Sicher im Verkehr“ ist ein mehrjähriges Projekt mit dem Ziel, das Verhalten der Kinder im Verkehr wesentlich zu fördern und den Eltern die begrenzte Wahrnehmungsfähigkeit von Kindern näher zu bringen. Mit dem Zusammenwirken von Kind, Eltern, Schule und Polizei erhoffen sich Gemeinderat und Verkehrskommission eine rege Auseinandersetzung mit der realen Verkehrswelt.

Tim und Tina sind eigens dazu entwickelte Kinder-Comic-Figuren. Die 1. Ausgabe von „Tim & Tina“ war dem Thema Schulweg gewidmet. Kinder zeichnen Erlebnisse auf ihrem Schulweg, die im Herbst auf dem Dorfplatz offiziell prämiert wurden. Das Interesse mit über 70 Zeichnungen war riesig.

Doch „Tim & Tina“ ist nicht nur anregend für die Kinder, sie sollen auch Eltern Tipps geben, wie sie ihre Kinder auf den Verkehr vorbereiten können. Die Broschüre ist in Comics-Art aufgebaut (Bild und Text) und stellt verschiedene Verkehrssituationen dar. Der „Gwunder“ der Kinder mit ihren Fragen versetzen ihre Eltern zusehends in ein Gespräch über die Verkehrserlebnisse der eigenen Kinder ...



Schulzone Schützenrainstrasse

7.1.2

Notwasserversorgung über Gemeindegrenzen hinweg

Die Notwasserversorgung für das Birstal wird zusehends ein wichtiges Thema. Im Verbund Birsstadt hat Aesch den Lead übernommen. Der Departementchef - unterstützt durch den Leiter der Bauabteilung - leitet diese Arbeitsgruppe, welche alle Gemeinden abwärts bis zur Birmündung umfasst. Die Notwasserversorgung ist heute durch die Hardwasser AG sichergestellt. Durch eine verbesserte Vernetzung untereinander strebt der Verbund Birsstadt eine grössere Unabhängigkeit und mehr Sicherheit für die Zukunft in der Notwasserversorgung an. Zurzeit laufen im Auftrag der betroffenen Gemeinden der Birsstadt sogenannte hydraulische Untersuchungen.

7.1.3

Kunstrasen: vom Projekt zur Umsetzung

Der an der Gemeindeversammlung im Dezember gesprochene Kredit für den Kunstrasenplatz ist eine Investition in ein zukunftsweisendes Projekt. Viel Zeit und Abklärungsarbeiten über den Nutzen und den Aufwand solcher Anlagen wurden im Vorfeld eingesetzt. Etliche Besprechungen mit den beteiligten Personen des FC Aesch, aber auch mit dem Sportamt von BL und BS wurden getätigt. Anfragen zu Gemeinden mit eigenem Kunstrasenplatz rundeten die gewonnen Erkenntnisse ab. Die Detailplanung und Umsetzung findet im Jahr 2011 statt. Im Herbst/Winter sollte der Rasen dann spielbereit sein.

Ein neuer Kinderspielplatz soll im gleichen Projekt entstehen. Somit wird der Sportplatz weiter als Familientreffpunkt für Sport und Spiel aufgewertet oder einfach zu einem Ort für ein freizeitliches Vergnügen der ganzen Familie.

7.1.4

Im Verbund gegen den Fluglärm

Die Gemeinde Aesch ist im „Gemeindeverbund Fluglärm“ vertreten. Jahrelang wurde Aesch vom Fluglärm verschont, doch mit der Einführung des ILS33 Blindanflugsystems, welches den Anflug der Flugzeuge von Süden her ermöglicht, gibt es öfters Landeanflüge auf den Basler Flughafen.

Reklamationen betreffend Fluglärm sind auf der Gemeinde zwar keine mehr eingegangen. Trotzdem setzt sich der Departementchef weiterhin ein, dass nicht mehr Flugbewegungen (relativ betrachtet) als heute über die Aescher Köpfe fliegen (maximal 10 %).

Regelmässig (ca. alle zwei Monate) finden Sitzungen des Gemeindeverbunds statt. Ein Ausschuss des Gemeindeverbunds war bei der Basler Regierung, mehrmals bei der Flughafendirektion und sogar beim Bund vorstellig geworden. Mit der steten Präsenz soll erwirkt werden, dass rechtzeitig Massnahmen zur Einhaltung der Begrenzung der Überflüge ergriffen werden. In den Gesprächen mit den Behörden kristallisierte sich heraus, dass diese bei einer allfälligen Grenzwertüberschreitung unvorbereitet sind, rechtzeitig und gezielt Massnahmen zu ergreifen. Der Gemeindeverbund ist daher sehr aktiv darin, den Druck auf die Behörden und die Flughafen Direktion aufrecht zu erhalten.

7.2 Tiefbau

7.2.1 Strassenbau

Bei folgenden Strassen wurden Belag und Beleuchtung erneuert:

- Birsweg neuer Belag und neue Beleuchtung (zusammen mit Wasserleitungserneuerung)
- Grossmattweg neuer Belag und Ergänzung Beleuchtung (zusammen mit Wasserleitungserneuerung)
- Schützenrainstrasse neuer Belag und Ergänzung Beleuchtung (zusammen mit Wasserleitungserneuerung)
- Arlesheimerstrasse Ersatz Deckbelag

Im Zuge der Realisierung Quartierplan Hauptstrasse Nord Teil 1 wurde der Steinackerring im nördlichen Abschnitt erweitert. Dieser neue Abschnitt des Steinackerrings wurde als Begegnungszone gestaltet und die neue Strassenbeleuchtung wurde - als Pilotprojekt mit modernen LED-Strassenleuchten - erstellt.

7.2.2 Kanalisation

In der Hauptstrasse zwischen Bahnhofstrasse und Hofgasse wurde gemäss dem generellen Entwässerungsplan (GEP) ein Sauberabwasserkanal erstellt. Koordiniert mit diesen Bauarbeiten wurde durch das Tiefbauamt Basel-Landschaft die Strassenoberfläche erneuert und neu gestaltet. Zudem wurde die Strassenbeleuchtung erneuert.

Die bestehende Kanalisation in der Industriestrasse musste für die Erschliessung einer Bauparzelle um ca. 50 Meter verlängert werden.

Aufgrund der im generellen Entwässerungsplan (GEP) aufgezeigten Massnahmen wurden an verschiedenen Strassenabschnitten Kanalisationssanierungen (grabenlose Innensanierung) durchgeführt.

7.2.3 Wasserleitungen

Folgende bestehende Wasserleitungen wurden im Berichtsjahr erneuert.

- Birsweg auf der gesamten Länge
- Grossmattweg auf der gesamten Länge
- Weidenring auf der gesamten Länge
- Häslirainweg auf der gesamten Länge
- Schützenrainstrasse Spitzenrainweg bis Obereggweg
- Eichbergweg Pfeffingerstrasse bis Talweg

Im Jahr 2010 waren elf Leitungsbrüche im Wasserleitungsnetz der Gemeinde zu verzeichnen. An privaten Hausanschlussleitungen mussten im Berichtsjahr insgesamt acht Wasserleitungsbrüche repariert werden.

7.2.4 Friedhof

Auf dem Friedhof wurden die im November 2009 begonnenen Bauarbeiten für die Umgestaltung der alten Grabfelder (2. Ausbaustufe) abgeschlossen. Bei den Exhumierungsarbeiten gab es jedoch eine Überraschung, als plötzlich noch viele ältere Gräber zum Vorschein kamen, als in den Planungsunterlagen festgehalten (rund drei Mal mehr: 173 statt 65)

Insgesamt wurden 132 Grabgrüften und 140 Urnennischen neu erstellt. Die Gartenarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Zukünftig werden auf dem Friedhof im Grünbereich noch weitere Verschönerungen eingebracht.

7.3 Freizeit- und Sportanlagen

7.3.1 Werkhof

(Betriebsleiter: Kurt Kellenberger)

Bedingt durch den gesundheitlichen Ausfall von zwei Mitarbeitern konnte der Werkhof nur die üblichen Unterhaltsarbeiten ausführen.

7.3.1.1 Grünflächen

- Winterdienst auf Fusswegen, Treppen, Friedhof
- Spielgeräteunterhalt
- Quittenbäume schneiden
- Bestattungen
- Linden schneiden, Sportplatz Löhrenacker, Neumattschulhaus
- Rasensportplätze verticutieren, aerifizieren, sanden, mähen, düngen
- Birsuferweg, Klusbach Pflegearbeiten
- Kontrolle Feuerbrand
- Rabatten bepflanzen
- Pflanzpyramiden bepflanzen (Schlossplatz)
- Laufbrunnen mit Geranien schmücken
- Rasenflächen mähen (2 Mann, 3 Tage alle zwei Wochen)
- Strassenränder mähen
- Birsufer mähen
- Klusbach mähen
- Hecken schneiden



Brunnenschmuck, Blumenrabatten – so sorgt der Werkhof für Farbe im Dorf

7.3.1.2

Tiefbau

- Winterdienst auf Strassen, Trottoir
- Beihilfe, Kontrolle Schächte entleeren
- Beihilfe, Kontrolle Kanalisationen spülen
- Beihilfe, Kontrolle Drainagen spülen
- Weihnachtsmarkt, -beleuchtung auf- und abbauen
- Skateranlage auf- und abbauen (Zirkus)
- Fasnachtsfahnen auf- und abhängen
- Winterschäden auf Strassen mit Kaltasphalt flicken
- Strassenränder von Unkraut maschinell jäten (bürsten)
- Unterhalt der Mergelfusswege
- Signalisationen reinigen, auswechseln (Sprayereien, Vandalen)
- Lampenreparaturen
- Kandelaber neu nummerieren
- Einzäunung Fasnachtsfeuer aufstellen, abräumen
- Häckseldienst
- Laufbrunnen reinigen
- Weihnachtsbäume stellen
- Weihnachtsmarkt: Cabanas aufstellen

7.3.1.3

Umwelt

- Winterdienst bei Entsorgungsplätzen, Fussgängerstreifen
- Robidog und Papierkörbe leeren
- Entsorgungsplätze täglich reinigen
- Elektroschrott entsorgen
- Reinigung nach dem Schulabschlussfest
- Dorfreinigung, wöchentlich
- Unterführungen reinigen, kontrollieren, Sprayereien übermalen
- Fusswege und Treppen reinigen
- Birsuferweg, Klusbach reinigen (Abraum)
- Spielplätze reinigen
- Veloständer reinigen
- Sitzbänke unterhalten
- Robidogkästen, Papierkörbe, ausleeren, reinigen, auswechseln (Alter, Vandalen)
- Plakatierungen
- Fasnachtsreinigung

7.4

Aus den Kommissionen

7.4.1

Verkehrskommission

(Präsident: Andreas Stäheli)

Die Verkehrskommission hat im Jahr 2010 an elf ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen sowie einer Besichtigung vor Ort folgende verkehrstechnische Geschäfte bearbeitet und zur Umsetzung vorgeschlagen:

- Strassenklassifizieren (wenig, mittleres, hohes Risiko) und auf Plan Verkehrssicherheit eintragen
- Tempo-30-Zone „Herrenweg“: Umfrage vorbereiten und begleiten, Infoveranstaltung der VK vom 25. August. Gemeindeversammlung vom 2. Dezember stimmt Kredit zur Umsetzung Tempo-30-Zone zu
- Hauptstrasse (Hofgasse - Bahnhofstrasse): Info über neue Linienführung und Erneuerung Fahrbahn
- Buslinie 68 (Postauto): Massnahmen beim Bahnhof prüfen (Ausbildung Haltestelle, Markierung/Signale)



Bewegt sich zwischen verschiedensten Anliegen:
die Verkehrskommission

- Veranstaltung „Sicher in die Schule und in den Kindergarten“ vom 18. August der Verkehrskommission organisieren und durchführen
- Schulhaus Neumatt, Spielplatz bei Ettingerstrasse: VK empfiehlt Abschränkung
- Elterntaxi: Verschiedene Massnahmen zusammenstellen, stufenweise Umsetzung ausarbeiten
- Schulwegsicherheit: Broschüre „Tim & Tina erleben den Schulweg“ entwickeln und produzieren, Zeichenwettbewerb zusammen mit Primarschule durchführen, Vernissage der 75 Kinderzeichnungen und Prämierung der besten Zeichnungen je Jahrgang am 6. November durchführen
- Käppelirainweg: VK empfiehlt Markierung von Parkfeldern
- Jurastrasse: VK empfiehlt Markierung einer Halteverbotslinie entlang Parkfelder Kübler
- Pfeffingerstrasse: VK empfiehlt Fahrbahn nicht zu verbreitern
- Reinacherstrasse vor Schulhaus Neumatt: Nutzungsberechtigung für Behindertenparkplätze abklären
- Kreuzmattweg: VK empfiehlt keinen Ausbau, dafür Zubringerdienstregelung
- Veloroute Birsstadt: Info durch Verwaltung betreffend Linienführung
- Überbauung Hübli: Info durch Verwaltung betreffend Erschliessung
- Vorplatz Post/Banken: Info über Massnahmen zur Verkehrsführung auf Vorplatz
- Pfeffingerring, Unterführung Landskronstrasse : VK empfiehlt Randsteinabsenkung und bessere Signalisierung für den Fuss- und Veloverkehr
- Anträge der IG Tempo Teufel: VK befürwortet Anschaffung von zwei weiteren Geschwindigkeits-Anzeigetafeln und Realisierung von Knotenmarkierungen
- Überbauung Mepha in Aesch Nord: Info über mögliches Verkehrsaufkommen
- Veloquerung Hauptstrasse/BLT-Trassee bei Haltestelle Herrenweg: VK prüft verschiedene Massnahmen und empfiehlt Querung Höhe Spitzenrainweg inkl. Mittelsinsel und LSA
- Langenhagstrasse: VK empfiehlt Markierung Parkfelder
- Schützenmattschulhaus, Schützenrainstrasse: VK empfiehlt Markierung Halteverbotslinie bei Haupteingang

Wichtige Entscheidungen und Aktivitäten im Jahr 2010 waren:

- Broschüre „Tim & Tina erleben den Schulweg“, Zeichenwettbewerb, Vernissage
- Tempo-30-Zone „Herrenweg“, Umfrage FHNW, Infoveranstaltung, Zustimmung an GV vom 2. Dezember



Im Rahmen eines Wettbewerbes haben viele Kinder ihren Schulweg gemalt.

7.4.2

Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch - Dornach - Pfeffingen

(Präsident: Christian Jäger, Dornach)

Mit Brief vom 19. Februar teilte die Gemeinde Duggingen mit, dass man die Gründung eines Wasserverbundes Duggingen - Grellingen plane. Der Grund läge darin, dass die Gemeinde Grellingen ihr Grundwasserpumpwerk Büttenfeld in absehbarer Zeit abstellen müsse. Die Gemeinde Grellingen würde dann ihr Trinkwasser von Duggingen beziehen. Eine entsprechende Machbarkeitsstudie zeigte deutlich, dass diese Wasserlieferung eine Auswirkung auf den Notwasserbezug des Zweckverbandes Aesch Dornach Pfeffingen hat.



Am Dorfrand macht kein Wasser Halt
hierfür setzt sich der Zweckverband gemeindeübergreifend ein

Die erste gemeinsame Sitzung fand in Aesch am 28. Juni in Aesch statt. Ein Ausfall des Pumpwerkes Gillmatten der Wasserversorgung Duggingen hätte zur Folge, dass eine Notwasserlieferung vom Zweckverband nötig sein würde. Somit müsste beim heutigen Übergabegebäude in Aesch ein Stufenpumpwerk in Richtung Duggingen erstellt werden. Durch diese neue Situation müssten die hydraulischen Auswirkungen auf das Trinkwassernetz Aesch überprüft werden. Eine eingeholte Offerte ergab ein Kostendach von CHF 21'300.00. Diese Kosten werden je hälftig geteilt, das heisst der Zweckverband bezahlt die Hälfte. Der Auftrag wurde Ende Januar 2011 erteilt mit dem Wunsch, diese Arbeit bis Ende März 2011 auszuführen.

Die Versickerungsanlage Kuhweid lief im Jahre 2010 weitgehend problemlos. Die Ergebnisse einer Zustandsanalyse zeigten auf, dass die Steuerung der Anlage demnächst ersetzt werden muss. Die geschätzten Kosten von CHF 250'000.-- werden mittels Verzinsung und Abschreibung auf die folgenden Jahre verteilt. Geplant ist, dass die zukünftigen Betriebskosten sich immer in den heutigen Kosten von CHF 300'000.-- bewegen werden.

Der Trinkwasserverbrauch der Gemeinden Aesch und Pfeffingen bewegte sich gemäss dem Vorjahr. Derjenige der Gemeinde Dornach hingegen lag um 73'000 m³ tiefer, das heisst um 13 %. Der Bezug von Wasser aus Duggingen steigerte sich auf die Hälfte des Bezugsrechtes.

Zu den Sitzungen des Ausschusses werden neu auch die jeweiligen Bauverwalter und Brunnenmeister eingeladen. Dabei ist das Ziel, möglichst gut informiert zu werden und Probleme der Wasserversorgung frühzeitig lösen zu können. Die Gespräche einer Transitleitung über Birsfelden - Münchenstein - Arlesheim - Dornach - Aesch laufen auf Volltours. Dies ist vor allem auch auf der guten Zusammenarbeit mit dem Wasserwerk Reinach und Umgebung zu verdanken. Das Ziel einer sogenannten Ringleitung - heutige Sprachweise: Redundanz - wäre dann erreicht. Man spricht von Kosten in der Höhe von fünf Millionen.

Der H 18-Vollanschluss Aesch liegt in der Schutzzone 2 des Grundwasserpumpwerkes Kägen. Die mögliche Bauzeit mit durchgehendem Verkehr während dreier Jahre hat aufhorchen lassen! Mittels Brief vom 28. Mai an die Bau- und Umweltschutzdirektion in Liestal wurde festgehalten, welche Massnahmen vor und während der Bauzeit von Seiten der Wasserversorgung ergriffen oder bekannt sein müssen:

- Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für Grundwasserschutzzonen
- die juristischen Rahmenbedingungen betreffs schlussendlicher Verantwortlichkeit des Verursachers
- die Positionierung der Standorte von Beobachtungsstellen und deren Standard
- tägliche Überwachung, um sofortige Massnahmen treffen zu können
- der Qualitätsstandard muss vor Baubeginn definiert sein
- die Deklarationspflicht der Maschinen, Geräte, Materialien und Zusatzstoffe als Prävention
- der Bezug von Notwasser der Gemeinden muss klar geregelt sein, auch mit seinen Kostenfolgen
- Erfahrungswerte ähnlicher Baustellen sind einzubeziehen
- Schulung des jeweiligen Personals auf der Baustelle für Notfallszenarien

Einmal mehr darf festgehalten werden, dass die Gemeinden Aesch Dornach und Pfeffingen durch die Gemeinsamkeit in der Wasserversorgung weitsichtig geplant und heute als Zweckverband ein starkes Auftreten haben. Die gute Arbeit der Brunnenmeister darf und soll auch wieder einmal erwähnt und verdankt werden.

8

Hochbau:

Planungen, Erstellung gemeindeeigener und öffentlicher Bauten und Anlagen, Gebäudeunterhalt öffentliche Gebäude (inkl. Schulbauten), Baugesuchswesen, Grundbuch und Kataster, Gemeindebäder

Nach einem ruhigen Start in den ersten Monaten, aufgrund der wirtschaftlichen Lage, hat sich das 2010 bald wieder zu einem sehr arbeitsintensiven Jahr entwickelt. Die Angst vor der kritischen Arbeitslage und einer unsicheren Zukunft bei uns in der Region wurde kleiner. Dies wirkte sich auf die Anzahl Baugesuche sowie auf die Bautätigkeit aus. In Aesch wird rege gebaut und umgebaut. Das ist für das Gewerbe und unser Dorf ein guter und wichtiger Faktor.

8.1 Ein paar Projekte in Kürze

8.1.1 Sanierungen, Planungen, Installationen etc. bei gemeindeeigenen Liegenschaften

8.1.1.1

Gartenbad:

Sanierung Nichtschwimmerbecken und Einbau von Attraktionen

Die im 2009 begonnenen Bauarbeiten wurden weitergeführt. Die winterlichen Verhältnisse schränkten anfänglich den Baubetrieb ein, jedoch konnten im April doch noch alle Arbeiten termingerecht abgeschlossen werden.

Olli Blattmann, Leiter Bäder, und Roger Wyden nahmen Anfang April die Nachfolge von Ruedi Fringeli und Jörg Schumacher im Garten- und Hallenbad auf.

Das frisch sanierte Nichtschwimmerbecken und die neuen Attraktionen konnten mit einer kleinen Feier Anfangs Mai offiziell eingeweiht werden. Die sanierte Anlage, insbesondere die von der Bürgergemeinde gesponserten Wasserspiele, erfreute die Badegäste während der ganzen Sommersaison.

Im November stimmte der Gemeinderat dem Nachtrag zu, wonach im Gartenbad eine Alarmanlage sowie im Nichtschwimmerbecken eine zusätzliche Edelstahlleiter und Bodenanker für Spielgeräte eingebaut werden. Der Gemeinderat genehmigte am 23. November die Bauabrechnung. Die Beiträge des Kantons (CHF 219'600.--), der Bürgergemeinde (CHF 90'000.--) und der Gemeinde Pfeffingen (CHF 50'000.--) sind noch vor Ende Jahr bei der Gemeinde eingetroffen.



Sanierungsarbeiten am Nichtschwimmerbecken



8.1.1.2

Gemeindehof Ettingerstrasse 11

Aufstockung unter Berücksichtigung der Erdbebensicherheit und Erweiterung der Infrastrukturräume der Kindergarten und Primarschule

Der Gemeinderat beschloss Mitte Februar, aufgrund der Bedarfsanmeldung der Schule für ein Kompetenzzentrum aller angebotenen Dienste, der Tatsache, die Statik bezüglich Erdbebensicherheit zu verstärken, sowie dem Wunsch der Feuerwehr Klus für den Einbau einer Brandmeldeanlage, das Konzept und die Planung für das vorab erwähnte Bauvorhaben aufzunehmen. Im April lag ein Vorprojekt mit Kostenschätzung vor. Der Gemeinderat beschloss, das Bauvorhaben der Einwohnergemeindeversammlung vorzulegen. Die Gemeindeversammlung vom 22. Juni genehmigte einen Kredit von CHF 2,75 Mio. Anfang August wurde eine Baukommission eingesetzt, die ihre Arbeit umgehend aufnahm. Bis Ende Jahr lagen ein Projekt, in noch groben Zügen, sowie ein Terminplan vor, wonach die Ausführung im Sommer 2011 erfolgen wird.

8.1.1.3

Kindergarten Egg, Aussensanierung

Ersatz Fenster und Lamellenstoren, neue Fassadenisolation

Aufgrund einer energetischen Grobanalyse, der finanziellen Kantonsunterstützung „Baselbieter Energiepaket“ sowie der Budgetgenehmigung im Dezember 2009 wurden die erforderlichen Massnahmen mit einem Kostendach von CHF 330'000.-- detailliert geplant. Alle energetischen Massnahmen konnten während den Sommerferien ausgeführt und rechtzeitig vor Schulbeginn abgeschlossen werden. Die Arbeiten wurden im Dezember abgerechnet. Die Eingabe für die Energiebeiträge an den Kanton wird anfangs 2011 erfolgen.

8.1.2

Übergabe der Sekundarschulbauten an den Kanton

Während des ganzen Berichtsjahres mussten in mehreren Phasen die Unterlagen für die Gebäude- und Einrichtungsübergabe, die Bewirtschaftung sowie die Konditionen für die gegenseitigen Mietverhältnisse zusammengestellt werden. In mehreren Verhandlungen haben sich die Konditionen für Kanton und Gemeinde bestimmen lassen. Der definitive Übergabetermin ist nun per 1. August 2011 festgelegt.

8.1.3

Bau- und Strassenlinienplan „Industriestrasse“

Das ursprünglich geplante SBB-Geleise entlang der Industriestrasse wird gemäss SBB nicht realisiert. Deshalb soll der damalige Bau- und Strassenlinienplan „Industriestrasse“ (RRB BL Nr. 1048 vom 27. März 1973) an die heutige Situation angepasst werden. Nach fortgeschrittenem Planungsstand „Mutation, Bau- und Strassenlinienplan“ wurde das Mitwirkungsverfahren im Frühling durchgeführt. Anfang Juni wird die Mutation zum Bau- und Strassenlinienplan „Industriestrasse“ durch den Gemeinderat genehmigt. Nach der öffentlichen Planaufgabe vom 15. Juli bis 18. August wurde das Projekt dem Regierungsrat eingereicht, der diese Mutation mit RRB Nr. 1544 am 9. November in Rechtskraft setzte.

8.1.4

QP Hübeli (Bauherrin: Bürgergemeinde)

Die Bürgergemeinde hat aufgrund des von ihnen lancierten Wettbewerbs die Ausarbeitung eines Quartierplanes vorbereitet und dem Gemeinderat vorgestellt. Das architektonische und städtebauliche Projekt soll in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Die Gemeinde wird zusammen mit der Bürgergemeinde das Quartierplanverfahren durchführen.



Mögliche Projektentwicklung am Hübeli: erste Pläne, Skizzen, Bilder werden dem Gemeinderat vorgestellt

8.1.5

Baugesuche

Im 2010 wurden 118 Baugesuche durch die Bauabteilung geprüft und dem Gemeinderat zur Stellungnahme vorgelegt.

8.2 Gemeindebäder (Betriebsleiter: Olli Blattmann)

8.2.1 Gartenbad

Die Vorbereitung auf die Gartenbadsaison stand ganz im Zeichen der Sanierung des Nichtschwimmerbeckens. In gewohnter ruhiger Art hat Ruedi Fringeli und sein Team das Bad auf die neue Saison vorbereitet. Anlässlich der feierlichen Einweihung des sanierten Nichtschwimmerbeckens am 6. Mai wurden auch die neuen Badmeister vorgestellt. Sie treten ein grosses Erbe an, hat doch Ruedi Fringeli in 39 Jahren ein schönes Gartenbad aufgebaut.



Bei der Einweihung des neuen Nichtschwimmer-Beckens war es den Meisten noch zu kalt zum Baden.

8.2.1.1 Saison 2010

Pünktlich am 7. Mai haben die neuen Badmeister das grosse Tor aufgeschlossen und die ersten Stammgäste willkommen geheissen. Leider war das Wetter nicht so toll, so dass Ruedi Fringeli seinen Nachfolgern noch das eine oder andere zeigen konnte.

Der Schwimmkurs mit zirka 20 Kindern konnte bei angenehmen Wassertemperaturen durchgeführt werden. Die dreiwöchige Hitzeperiode brachte auch viele Gäste ins Bad. Rund 46'000 Eintritte wurden vom 25. Juni bis 25. Juli verkauft.

Zum Thema „Was macht eigentlich der Badmeister den ganzen Tag?“ besuchten am 29. Juli 12 Kinder den Ferienpass-Event im Gartenbad. Sie konnten so einen Einblick ins Berufsleben eines Badmeisters werfen. Nach Erklärungen zur Technik, Übungen im Rettungsschwimmen und Erster Hilfe erhielt zum Schluss jedes Kind ein Diplom zum „kleinen Badmeister“ und ein Paar heisse Wienerli. Auch das Spiel ohne Grenzen - das im Rahmen des Ferienpasses stattfand - lockte 50 Kinder ins Gartenbad.

Insgesamt besuchten 73'934 Gäste das Gartenbad Aesch. Trotz dieser stolzen Besucherzahl kann auf eine weitgehend unfallfreie Saison zurückgeblickt werden.

8.2.1.2 Besucherstatistik

Jahr	Besucherzahl	Einnahmen in CHF
2010	79'934	193'656.65
2009	89'086	197'204.95
2008	70'185	156'845.75
2007	55'036	141'284.50
2006	74'738	215'050.45
2005	67'281	186'183.75
2004	70'112	193'495.00
2003	144'312	339'530.00
Besucherschnitt: 87'446 Besucher in 40 Seasons		

8.2.2 **Lehrschwimmbecken Schulanlage Schützenmatt**

Im Hallenbad wurde ein gewisser Sanierungsbedarf festgestellt. Einige Mängel konnten bereits behoben werden. Trotz den Reparaturarbeiten konnte das Bad pünktlich zum Schulbeginn wieder den Nutzern übergeben werden.

8.3 **Aus den Kommissionen**

8.3.1 **Technische Kommission**

(Präsident: Kurt Eschmann)

Die Technische Kommission hat die Aufgabe, den Gemeinderat in Bau- und Planungsfragen in der Bauzone (Zonenplan Siedlung) und ausserhalb der Bauzone (Zonenplan Landschaft) zu beraten. Im Zonenplan Siedlung mit der Kernzone sind die Aufgaben der Ortskernkommission zugeordnet. Die Technische Kommission befasst sich ebenfalls mit der Wasserversorgung, den Abwasseranlagen (Kanalisation), dem Strassenwesen und der Beleuchtung.



8.3.1.1 Einige Traktanden:

8.3.1.1.1 Areal Birmatt

Prüft die Machbarkeit von grösseren Bauvorhaben:
die technische Kommission

In einer ersten Phase wurde die räumliche Entwicklung vom Areal Birmatt (Masterplan Birmatt) gemäss dem kommunalen Richtplan der Gemeinde Aesch in Verbindung mit den Entwicklungsbedürfnissen der Landbesitzer beurteilt.

8.3.1.1.2 Nutzung Areal Obereggpark

Das Areal vom Obereggpark befindet sich in der Gewerbezone 1 und wird neu als Zwischenlager für sauberes Erdmaterial und Baucontainer genutzt.

8.3.1.1.3 Neubau Landi Reba

Die Material- und Farbgebung für den bevorstehenden Neubau wurde vor Baubeginn festgelegt, da die Fassaden als Fertigelemente montiert werden.

8.3.2

Ortskernkommission

(Präsident: Kurt Eschmann)

Die Ortskernkommission berät den Gemeinderat in Planungsfragen gemäss Zonenplan Siedlung „Dorfkern“. Es wurden Baugesuche, Gebäuderenovationen, Fassadengestaltungen und Farbgebungen behandelt.

Der Gemeinde liegt viel daran, Neubauten im Ortskern zu realisieren. Die Nutzungsziffer als Planungsgrundlage darf jedoch nicht im Vordergrund stehen. An die Gestaltung eines Neubaus und die Rücksichtnahme auf die vorhandene Umgebung sind erhöhte Anforderungen gestellt. Für die Beurteilung eines Projektes ist zu den Plänen ein Modell mit den angrenzenden Bauten einzureichen.



Berät den Gemeinderat: Ortskernkommission

Im vergangenen Jahr waren mehrheitlich Baugesuche für ergänzende Baumassnahmen an bestehenden Gebäuden zu beurteilen.

8.3.2.1

Quartierplanung Egg

In der Quartierplanung Egg wurden die Hausbesitzer angeschrieben, ob sie an einer Nutzungserhöhung interessiert wären. Mit der Erstellung von Steildächern auf den Flachdachbauten könnte zusätzlicher Wohnraum erstellt werden.

8.3.2.2

Quartierplanung Hauptstr. Nord 1

In der Überbauung hat die Kommission Stellung genommen zum Wintergarten-Basismodell, zu den Beschattungselementen und der Spielplatzgestaltung. Zwei Wirtschaftsbetreiber reichten je ein Gesuch ein für das Erstellen von ungeheizten Raucherzelten während dem Winterhalbjahr.

8.3.2.3

Quartierplanung Hübeli:

Nach der gemeinsamen Informationsbesprechung Bürgergemeinde / Einwohnergemeinde haben die Architekten das bereits in weit fortgeschrittenem Rahmen ausgearbeitete Projekt „Überbauung Hübeli“ vorgestellt. In der Überbauung sind 2½-, 3½- und 4½- Zimmer Mietwohnungen vorgesehen, teilweise auch für seniorengerechtes Wohnen, total 44 Wohneinheiten. Die Lage der sechs Wohnbauten ergeben lichtdurchflutete Freiflächen zwischen den Gebäuden, die auch eine hohe Wohnqualität für die Wohnungen zur Folge haben. Das Areal wird via Hauptstrasse in die Autoeinstellhalle erschlossen, die Siedlung ist autofrei vorgesehen. Es ist vorgesehen, die Sammlung des anthropologischen Instituts der Universität Basel in unterirdischen Räumlichkeiten der Überbauung unterzubringen.

8.3.3

Baukommission Gemeindehof

(Präsident Rolf Gass)

Die Gemeindeversammlung hat am 22. Juni den Kredit in der Höhe von CHF 2'750'000.-- für das Projekt „Aufstockung des Gemeindehofes“ genehmigt. Die vom Gemeinderat im August eingesetzte Baukommission hat an vier Sitzungen das Bauprojekt unter Berücksichtigung der Erdbebensicherheit und Erweiterung der Infrastrukturräume für Kindergarten und Primarschule im



Detail besprochen und so terminiert, dass die Realisierung ab 1. Juli 2011 begonnen werden kann. Das benutzerseitige, sowie das technische Konzept lagen per Ende November vor. Der Kostenvoranschlag +/-15 %, inkl. überarbeitetem Bauprojekt, steht kurz vor der Genehmigung durch den Gemeinderat im Januar 2011.

9

Umwelt und Sicherheit:

Energie, Umweltschutz, Naturschutz, Entsorgung, Öffentliche Sicherheit

9.1

Das Wichtigste in Kürze

Die Umwelt- und Energiekommission Gemeinde Aesch setzte mit viel Einsatz eine Vielzahl der geplanten Massnahmen „Energistadt“ um. Schwerpunkt für das kommende Jahr wird die Solarenergie.

Im Bereich Naturschutz wurde ein weiterer grosser Schritt gemacht: Mit grossem Aufwand wurde in einem Zeitraum von einem Jahr ein wertvolles Inventar über alle schützenwerte Biotop, Pflanzen und Tiere erstellt. Die Naturschutz-Arbeitsgruppe, bestehend aus Fachleuten, Bürgergemeinde, Landwirte, Förster, Natur- und Vogelschutzverein sowie der Verwaltung, ist mit grossem Einsatz daran, die Massnahmen zur Erhaltung der Natur zu erstellen bzw. bereits umzusetzen. Bereits durchgeführt wurden die Aufwertungen / Revitalisierungen mehrerer verschlammter Biotop (Klusboden, Erlengraben).



Das Biotop wurde vom Schlamm befreit

Der Kommandant des Feuerwehrverband Klus und sein Kader haben wiederum hervorragende Arbeit geleistet. Ihre Organisation ist jederzeit einsatzbereit und für die verschiedenen Ereignisse gut gerüstet. Der Kauf eines neuen Fahrzeugs trägt viel zu einer noch grösseren Sicherheit für die Bevölkerung von Aesch und Pfeffingen bei. Für die Zukunft sieht es nicht schlecht aus. Dank einer hervorragenden Jugendfeuerwehr - Schweizer Meister 2010! - braucht man sich für den Bestand der Feuerwehr keine Sorgen zu machen.

Auch im Zivilschutzverbund, im RFS, sowie im Zweckverband Schürfeld läuft alles bestens.

Allen Organisationen gebührt ein grosser Dank für die geleistete Arbeit und für den vorbildlichen Umgang mit den Ressourcen.

9.2 Entsorgung

9.2.1 Abfallmengen

Abfallmengen in t	2007	2008	2009	2010
Hauskehricht	1714.86	1718.08	1735.4	1732.28
Altpapier	900.75	844.91	798.32	823.83
Organische Abfälle	229.42	241.74	254.49	246.07
Altglas	384.48	376.50	364.4	374.99
Weissblech/Alu	24.018	26.13	19.35	20.68
Sperrgut unbrennbar	19.88			
Sperrgut brennbar	25.4	45.01	68.91	187
Kadaver	2.15	1.78	2.12	2.29
Öle	3.85	1.55	1.62	1.68
Sonderabfälle	5.2	3.9	5.85	4.89
Total	3'310.01	3259.60	3250.46	3393.71

Die Gesamtabfallmenge ist 2010 gegenüber dem Vorjahr ganz leicht gestiegen (+4.4 %). Leicht zugenommen haben auch die Altpapier- (+3.2 %), die Altglas- (+2.91 %), die Weissblech-/Alu- (+6.9 %), die Kadaver- (+8.02 %) und die Altölmengen (+3.7 %). Stark zugenommen haben die Sperrgutmengen (+171.37%). Dies ist auf die kostenlose Sperrgutsammlung im Herbst 2010 zurückzuführen. Dabei wurde mehr Sperrgut eingesammelt, als sonst in einem ganzen Jahr! Leicht abgenommen haben hingegen die Grüngutmengen (-3.31 %). Die Sonderabfallmengen (-16.41 %) haben stark abgenommen. Die Siedlungsabfallmengen blieben wiederum praktisch auf dem Stand der Vorjahre (-0.18 %). An der Sammlungsstruktur wurde 2010 nichts verändert.

Weitere statistische Angaben sind auf der Aescher Homepage unter Natur & Umwelt → Verbrauchsstatistiken zu finden.

9.2.2 Abfallrechnung

Die Abfallgebühren blieben im Jahr 2010 auf dem Vorjahresstand von CHF 2.47 (inkl. Mehrwertsteuer) für einen 35-l-Abfallsack bestehen.

Die Abfallrechnung schloss 2010 auf Grund der kostenlosen Sperrgutsammlung und einem ausserplanmässigen Ersatz des Häckslers mit einem Aufwandüberschuss von CHF 94'505.04 ab.

9.2.3 Kompostierungsanlage Hardacker in MuttENZ

1994 wurde die Kompostierungsanlage Hardacker mit dem Ziel, die organischen Abfälle der an der Anlage beteiligten Gemeinden sowie allenfalls von Gewerbebetrieben der Gemeinden zu verarbeiten, in Betrieb genommen. Aesch liefert seit 1994 Grüngut in die Kompostierungsanlage Hardacker.

9.2.3.1 Herkunft und Menge der verarbeiteten organischen Abfälle in Tonnen

	2008	2009	2010
Gemeinde Aesch	424.16	406.79	397.47
Gemeinde Binningen	1081.69	1133.54	1071.52
Gemeinde MuttENZ	1613.45	1825.25	1677.23
Gemeinde Oberwil	559.02	683.27	643.76
Dritt anl ief erer (Gartenbau, etc.)	1195.88	1294.78	1405.02
Total	4874.20	5343.63	5195.00

Die Gesamtmenge an organischen Abfällen, die in der Kompostierungsanlage Hardacker in MuttENZ verarbeitet wurde, ist leicht gesunken (-2.8 %). Die Anlage lief das Jahr über ohne nennenswerte Probleme. Ausser kleineren Unterhaltsarbeiten wurden keine Änderungen an der Anlage vorgenommen.

9.3 Energie

9.3.1 Energiestadt

Seit 2001 ist die Gemeinde Aesch Energiestadt. Auch im Jahr 2010 konnten einige Massnahmen zum Erhalt des Labels umgesetzt werden. So wurde beispielsweise die alte Weihnachtsbaumbeleuchtung durch moderne und energiesparende LED-Lichterketten ersetzt, die erste LED-Strassenbeleuchtung installiert, eine Begegnungszone eingerichtet (Tempo 20), die Broschüre Tim & Tina (Schulwegsicherheit) herausgegeben u.v.m. Zudem wurden einige Weichen fürs nächste Jahr gestellt (z. B. Gemeinderatsbeschluss ab 2011 nur noch erneuerbaren Strom zu beziehen).

Die Tanne auf dem Weihnachtsmarkt wurde mit energiesparenden LED-Lichterketten geschmückt



9.3.2 Heizanlage Neumattschulhaus und Schützenmattschulhaus

9.3.2.1 Neumattschulhaus

Die Heizzentrale (Blockheizkraftwerk) versorgt das Neumattschulhaus (Primar- und Sekundarschule) und den nahe gelegenen Gemeindehof mit Wärme. Das Neumattschulhaus und der Gemeindehof sind durch eine erdverlegte Fernwärmeleitung miteinander verbunden. Das Warmwasser wird im Sommer dezentral erzeugt. Die Wärmeproduktion wird durch ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) und mit einem Ölkessel sichergestellt.

Im April 2006 wurde der Betrieb und Unterhalt der gesamten Heizanlage in einem sogenannten „Contracting“ an die Industriellen Werken Basel (IWB) ausgelagert. Mit dem Contracting konnte die längerfristige Aufrechterhaltung des Betriebs der Anlage umweltfreundlich und kostenbewusst gesichert werden. Erneuerungen und Wartungsarbeiten werden im Rahmen des Contractingvertrages von den IWB übernommen.

Die Anlage produzierte (heizgradtagbereinigt) 1'526'363 kWh Wärme (-3.75 % gegenüber Heizperiode 2008/09) und 582'798 kWh Strom (+663.39 %). Total wurde 26.89 % mehr Energie produziert. Der Jahreswirkungsgrad der Anlage hat leicht abgenommen (von 88.31 % auf 87.5 %), da der Ölkessel weniger lief und dieser einen höheren Wirkungsgrad ermöglicht. Trotzdem zeigt der Wirkungsgrad, dass die Anlage optimal läuft.

Die grossen Veränderungen in der Stromproduktion ist auf die Erneuerung der Anlage in der Heizperiode 2008/09 zurückzuführen. Ende 2008/Anfang 2009 wurde ein komplett neues BHKW von den IWB eingebaut. In dieser Zeit wurde das Schulhaus fast nur mit dem Ölbrenner beheizt, daher konnte auch nur wenig Strom produziert werden. In der vergangenen Heizperiode lief das BHKW normal und produzierte somit auch wieder mehr Strom.

Gemäss Contracting-Vertrag wurden alle Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten durch die IWB auf ihre Rechnung ausgeführt.

9.3.2.2 Schützenmattschulhaus

Seit 1998 deckt die Heizanlage Schützenmatt über das Wärmecontracting mit den IWB den Wärmebedarf der Schulanlage. Die IWB liefern die Brennstoffe, betreiben die Anlage und sind für deren Unterhalt verantwortlich. Die Gemeinde bezahlt nur für die Wärmelieferung. Die Heizanlage lieferte, praktisch störungsfrei, die geforderte Nutzwärme. Der Pikettdienst durch die IWB funktioniert zur besten Zufriedenheit.

Weitere statistische Angaben sind auf der Aescher Homepage unter Natur & Umwelt → Verbrauchsstatistiken zu finden.

9.3.3 Öl- und Gasfeuerungskontrolle

Die Ölfeuerungskontrolle wird in einen Rhythmus von zwei Jahren durchgeführt. Da in Aesch über 800 Anlagen laut Luftreinhalteverordnung messpflichtig sind, wird jährlich die Hälfte der Anlagen gemessen. Die Messperiode 2010/2011 ist praktisch beendet. Ein Grossteil dieser Anlagen wurde wiederum vom amtlichen Feuerungskontrolleur gemessen, der Rest vom Servicegewerbe.

Die Zusammenarbeit mit den Anlagebetreibenden war sehr gut und auch mit den meisten Servicestellen.

9.4 Militär

9.4.1 Truppenunterkunft

(Ortsquartiermeister: Martin Studer)

In der Truppenunterkunft Löhrenacker war in diesem Jahr keine WK-/EK-Einheit untergebracht. Der Zivilschutz benutzte die Anlage zweimal während insgesamt 19 Tagen. Im Weiteren konnte die Truppenunterkunft zehnmal vermietet werden, wovon einmal als Unterkunft und neunmal für Festanlässe.

9.5 Aus den Kommissionen

9.5.1 Umweltschutz- und Energiekommission

Bericht durch Präsident UEK (Beat Wipf)

Die UEK als „umweltpolitisches Gewissen“ von Aesch organisiert verschiedene Aktionen zu den Themen Littering, Energiesparen und Abfallverminderung.

Wiederum haben über 200 Schulkinder am Clean-up Day 270 kg Abfall von Wegrändern, Wiesen und Bächen gesammelt. Erfreulicherweise beteiligte sich auch die ISB zum zweiten Mal mit grossem Eifer am Anlass. 270 kg Abfall - ein Erfolg? Eigentlich wäre es ja noch viel schöner, wenn die Schüler nichts finden würden.



Teil des Sammelergebnisses vom Clean-up-Day

Mit einer Standaktion am Frühschmärt stellen die Mitglieder der UEK die Vorteile von Energiesparlampen dar. Gleichzeitig konnte ein Solarladegerät für Handys /MP3-Player stark verbilligt gekauft werden. Die Informationen wurden rege genutzt, ist doch die Skepsis gegenüber den „neumodischen Glühbirnen“ noch recht verbreitet. Bestimmt konnten durch diese Information etliche Kilowatt an Strom für Beleuchtung eingespart werden.

9.5.2 Verwaltungskommission (VK) Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld (Präsident: Werner Häring)

9.5.2.1 Finanzen und Administration

Die Jahresrechnung 2009 wurde im Januar 2010 verabschiedet. Sie konnte mit einem Minderaufwand von 8 % gegenüber dem Budget abgeschlossen werden.

9.5.2.2 Sicherheit überprüft

Der jährliche Sicherheitscheck der Anlagen wurde am 4. Februar durchgeführt. Die beschlossenen Korrekturen an der Umgebung der Schiessanlagen wurden beschlossen und dem Werkhof der Gemeinde Aesch zur Ausführung in Auftrag gegeben.



Die Verwaltungskommission der Schiessanlage organisiert u.a. die Schiess-Übungen im Auftrag von Vater Staat

9.5.2.3 Projekt künstliche Kugelfänge bei den Pistolenschiessanlagen abgeschlossen

Am 14. Mai wurden die teilerneuerten respektive ersetzten Kugelfanganlagen vom ESO Kreis 10, Oberst Martin Büsser, beurteilt und zur uneingeschränkten Benützung freigegeben. Damit konnte ein langwieriger Prozess abgeschlossen werden. Auf der Basis dieses Abnahmeberichts wurde in der Folge das Gesuch um Zahlung der in Aussicht gestellten Beiträge des Kantons eingereicht. Den Verbandsgemeinden konnten CHF 72'600.-- anteilig vergütet werden.

Am 2. Juni wurden die Anlagen der Verwaltungskommission (VK) präsentiert und mit einem internen Schiessanlass, zusammen mit den Vertretern der Schiessplatzkommission (SPK), in Betrieb genommen.

9.5.2.4 Neue Schützenwirtinnen

Der neue, am 27. Januar von der VK genehmigte Pachtvertrag konnte den neuen Schützenwirtinnen Inge Schüpbach und Karin Bähler am gleichen Abend ausgehändigt werden.

9.5.2.5 Die Gemeinde Bottmingen als neue Verbandspartnerin?

Im März hat die Gemeinde Bottmingen, vertreten durch den zuständigen Gemeinderat Ernst Bringold, um Informationen betr. Benützung der GSA Schürfeld angefragt. Die VK-Sitzung hat im Mai eine interne Arbeitsgruppe beauftragt, Verbindung aufzunehmen und die Möglichkeiten aufzuzeigen. Der Auftrag war über einen Vollbeitritt und nicht über eine Benützungsgebühr zu orientieren. Am 30. August wurde das Ergebnis auf der Verwaltung in Bottmingen präsentiert. Seither ist Stillschweigen.

9.5.3 Zivilschutzorganisation Angenstein (Präsidentin: Marlies Feller)

Das Jahr 2010 war für die Zivilschutzorganisation ein „normales“ Zivilschutzjahr. Aufräum- und Instandstellungsarbeiten zählen zu den Hauptaufgaben des Zivilschutzes; in diesen konnte die Organisation auch im Jahr 2010 ihre Fähigkeiten wieder unter Beweis stellen.

In der Zivilschutzkommission kam es auf den 1. Juli zu einem Wechsel des Präsidiums. Marlies Feller aus Grellingen übernahm das Präsidium von Lancelot Marx, welcher aus der Kommission ausschied. An seiner Stelle nahm Ralf Klossner als Vertreter von Pfeffingen Einsitz.



„Im Ernstfall hält man immer zusammen!“
so das Motto der Zivilschutzkommission Angenstein

Erfreulich ist auch die finanzielle Seite des Zivilschutzverbundes Angenstein. Die Jahresrechnung konnte unter dem Budget abgerechnet werden. Im kommenden Jahr wird der Ortskommandoposten nach den Vorgaben von Bund und Kanton im Informatikbereich aufgerüstet. Die Küche konnte bereits im laufenden Jahr auf den geforderten Standard erneuert werden.

Mit Daniela Zimmermann verfügt die Zivilschutzkommission eine engagierte Stellenleiterin, mit der die Zusammenarbeit in verdankenswerter Weise sehr gut funktioniert.



Die Zivilschützer bei Instandstellungsarbeiten

9.5.3.1

Die Tätigkeiten der Zivilschutzorganisation im Jahresverlauf:

- Im Februar wurde gemeinsam mit dem Regionalen Führungsstab (RFS) die Jahres- und Mehrjahresplanung aktualisiert und die Jahresvorbereitung begann.
- Am 3. Februar wurde der Sirenentest im Verbundsgebiet durchgeführt.
- Vom 15. bis 19. März haben Teile der Betreuung ihren WK im Altersheim „Obesunne“ in Arlesheim absolviert.
- Teile der Führungsunterstützung, Unterstützung, Betreuung, Logistik, Stab und Anlagewart absolvierten vom 12. bis 14. April einen dreitägigen KVK, mit Vorbereitung für das kantonale Turnfest. Am kantonalen Turnfest standen alle dann im Einsatz.
- Vom 6. bis 8. leistete die ZSO mit der Unterstützung Verkehrshilfe am Portiunkula-Fest.
- Der Herbst-WK fand vom 20. bis 24. September statt. In dieser Zeit wurden diverse Aufräum- und Instandstellungsarbeiten in unseren Verbundsgemeinden in den Verbundsgemeinden Pfeffingen, Nenzlingen und Grellingen verrichtet. Die ausgeführten Arbeiten wurden seitens der politischen Vertreter der Verbundsgemeinden bestens verdankt.
- Der RFS und die Führungsunterstützung wurden in diesem WK durch das Amt für Militär- und Bevölkerungsschutz (AMB) mittels Stabsübung beübt. Das Ergebnis der Stabsübung war sehr erfolgreich und es wurden lediglich kleinere Beanstandungen auf hohem Niveau seitens AMB festgestellt.
- Vom 27. bis 29. Oktober wurde der Schluss-WK mit dem Kulturgüterschutz, Planung Aufwuchs und Schutz, Anlagewart, Teile der Logistik sowie dem Stab absolviert.
- Teile der Betreuung sowie Teile der Logistik haben zusätzlich vom 1. bis 5. November den Schluss-WK im Altersheim „Obesunne“ absolviert.

Die Zusammenarbeit mit den Nachbar-ZS-Organisationen Leimental, Birs (Verbund Reinach und Arlesheim), Birsfelden und Laufental klappt gut.

9.5.4 Feuerwehrrzweckverband Klus (Kommandant: Martin Karrer)

9.5.4.1 Allgemein

Im 2010 war wieder mal die kantonale Inspektion angesagt. Die Feuerwehr Klus wurde in den Bereichen Material, Magazin und Ausbildungsstand inspiziert. Von gut bis sehr gut war das Resultat dank der super Leistung aller, die dazu beigetragen haben!

9.5.4.2 Einsatz

Ein durchschnittliches Jahr bezüglich der Einsätze. Das Fasnachtsfeuer in Aesch brannte ein paar Stunden zu früh und da war auch noch der Brand der Stägglibuebe-Baracke ein paar Wochen danach. Total viermal wurde der Katzenbuggel besucht, was wahrscheinlich Rekord ist. Die Feuerwehr Klus wurde an die 70-mal aufgerufen um Hilfe zu leisten.



Die „Geschäftsleitung“ für die Feuerwehr: Die Feuerwehrkommission Klus

9.5.4.3 Jugendfeuerwehr

Schweizer Meistertitel Nr. 3! Was will man da noch sagen? Einfach super und herzlichen Dank für die tolle Leistung der Jungen und Mädchen unter der Leitung des Leiterteams!

9.5.4.4 Technik

An der Hauptübung durfte das neue Tanklöschfahrzeug eingeweiht werden. Ein paar Daten dazu: 2000 Liter Wassertank, 200 Liter Schaum, Platz für 9 Personen, Notstromversorgung, Beleuchtungsmast 4x1000 Watt usw.

Das Resultat lässt sich dank der tollen Zusammenarbeit dem Hersteller Iveco Magirus Schweiz und der Fahrzeugkommission für die Planung sehen!



Bei der jährlichen Hauptübung ging es heiss zu und her

9.5.4.5 Ausblick

150 Jahre Feuerwehr in Aesch/Pfeffingen, das muss gefeiert werden. Im 2011 finden deshalb diverse Veranstaltungen statt. 9. April ein Feuerwehr-Eishockeyturnier, 24./ 25. September der Jugendfeuerwehrtage in Aesch und am 22. Oktober ein Feuerwehrfest beim Löhrenacker mit Partnern wie Armee, Zivilschutz, Chemiewehr, Helitrans, Sanität, Grosstierrettung, Suchhunden usw. Der Abend wird zur schottischen Nacht. Diverse Pipes and Drums Bands werden in der Löhrenackerhalle auftreten und für Stimmung sorgen.

9.5.5 Regionaler Führungsstab Angenstein (RFS) (Stab Chef: Hanspeter Häring)

9.5.5.1 Alarmierung bei Hochwasser an der Birs

Das Jahr 2010 stand ganz im Zeichen der Hochwasserwarnung entlang der Birs. Der Warn- und Alarmierungsprozess wurde nach dem verheerenden Hochwasser vom August 2007 angepasst. Bei $100 \text{ m}^3/\text{s}$, gemessen bei der Messstelle Soyhières, wird beim Kernteam des KKS BL eine automatische Warnung ausgelöst. Die aktuelle Lage sowie die Entwicklung wird von den Fachleuten des KKS BL beurteilt und die Führungsstäbe entlang der Birs angeboten.



Zwei der drei Mannen für die Koordination im Krisenfall!

Der Auftrag des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz an die Stäbe im Birstal bestand darin, zu definieren, ab welchem Pegel bzw. Wasserabfluss in m^3/s , gemessen an der offiziellen Messstelle in Soyhières, noch genügend Zeit für eine Intervention gegen das drohende Hochwasser zur Verfügung steht.

Für den Verbund Angenstein mit den Gemeinden Aesch, Duggingen, Grellingen, Pfeffingen und Nenzlingen liegt dieser kritische Abfluss in Soyhières bei $100 \text{ m}^3/\text{s}$. Im Verbund Angenstein müssen ab dieser Wassermenge zuerst in Grellingen, anschliessend in Duggingen sowie in Nenzlingen entsprechende Schutzmassnahmen in die Wege geleitet und aufgebaut werden. Erst bei mehr als $350 \text{ m}^3/\text{s}$, gemessen bei der Messstelle Münchenstein, müssen auch in Aesch geeignete Schutzmassnahmen eingerichtet werden. Im August anlässlich der intensiven Regenfälle und dem damit verbundenen schnellen Anstieg der Wassermenge in der Birs erwies sich dieses automatische Warnsystem als sehr zuverlässig, sinnvoll und verhältnismässig.

9.5.5.2 Lösung komplexer Aufgaben - Übertragung auf die Region

Im Rahmen eines Start Workshops mit dem AMB in Liestal im August 2010 wurden alle Stabschefs und die Stellvertreter umfangreich in das Thema eingeführt und mit den verschiedensten Szenarien konfrontiert. Die Bearbeitung und die Lösung dieser sehr komplexen Aufgabe ist ein Schwerpunkt, welche den RFS Angenstein 2011 vertieft und auf die Region übertragen zu bearbeiten hat.

10 Behörden und Hilfsorgane

10.1 Behörden

10.1.1 **Gemeindekommission** (Präsident: Ernst Ruch)

10.1.1.1 Mitglieder

Im Jahre 2010 erfolgten drei Rücktritte aus der Gemeindekommission. Tosca Siegenthaler gab ihren Rücktritt zufolge beruflicher Neuorientierung per 30. Juni bekannt. Als Nachrückender nahm Erich Wyss Einsitz. Sabrina Mohn wurde in den Landrat gewählt und verließ deshalb per Ende Dezember die Gemeindekommission. Als Nachrückender wurde Reto Saner gewählt. Per 31. Dezember erklärte Friedrich Heiniger nach 15-jähriger Mitgliedschaft seinen Rücktritt um jüngeren Äschern Platz zu machen. Sein Nachfolger ist Beat Bryner.

10.1.1.2 Anträge an die Gemeindeversammlung

Im Jahre 2010 folgte die Gemeindekommission nicht allen Anträgen des Gemeinderates. Die Gemeindekommission empfahl der Gemeindeversammlung zwei Mal, Anträge des Gemeinderates abzulehnen. Zudem wurde ein Rückweisungsantrag gestellt. So wurde die Kreditaufnahme für das Kunstrasenfeld abgelehnt und ein Gegenvorschlag zum gemeinderätlichen Konzept als Rückweisung gestellt. Im Weiteren wurde der Erheblicherklärung zur Einführung Einwohnerrat zur Zustimmung empfohlen. Die Gemeindeversammlung folgte den beiden Anträgen und dem Rückweisungsantrag nicht und unterstützte die Vorlagen des Gemeinderates.

10.1.2 **Geschäftsprüfungskommission** (Präsident Christian Helfenstein)

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) prüft die Tätigkeit der Gemeindebehörden, des Gemeindepersonals und der Kommissionen. Sie kann nicht in laufende, sondern nur in abgeschlossene Geschäfte Einsicht nehmen. Die GPK muss zusätzlich auf entsprechende Hinweise aus der Bevölkerung tätig werden.

Was die behandelten Geschäfte betrifft, wird auf den Jahresbericht 2010/2011 der GPK verwiesen, der im Internet (www.aesch.bl.ch) veröffentlicht wird und an der Juni-Gemeindeversammlung aufliegt.

10.1.3 **Wahlbehörde** (Präsidentin: Marianne Hollinger)

Anlässlich einer Wahlbehörde-Sitzungen (Gemeinderat/Gemeindekommission) wurde eine Ersatzwahl im Wahlbüro vorgenommen: Für Vanessa Rizzello wurde am 18. August Mireille Kohlbrenner-Gloor (CVP) als neues Mitglied ins Wahlbüro gewählt.

10.1.4 **Sozialhilfebehörde** (Präsident: Hanspeter Imhasly)

Die Sozialhilfebehörde Aesch traf sich im Jahr 2010 zu 12 ordentlichen Sitzungen. Neben Klientengesprächen, Protokoll- und Aktenstudien besuchten die Behördenmitglieder verschiedene Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen. Im Jahre 2010 fand beispielsweise das alljährliche Birseckertreffen der Sozialen Dienste und Sozialhilfebehörden des Birsecks turnusgemäss in Aesch statt, dieses Jahr organisiert von den Sozialen Diensten und der Sozialhilfebehörde Aesch.

Per Ende Jahr trat Jürg Gerber infolge Wegzugs aus Aesch aus der Behörde zurück.

10.1.4.1 Allgemeines

Die Kosten im Sozialhilfereich konnten auf einem relativ tiefen Niveau gehalten werden. Eine engagierte Behörde, ein professioneller Sozialdienst und die im Rahmen der Gesetze restriktive Haltung haben dieses gute Ergebnis nachhaltig gestärkt. Vor allem auch die konsequente Anwendung und Durchsetzung des Subsidiaritätsprinzips und die damit verbundenen Rückforderungen trugen wie in den vorhergehenden Jahren zum guten Ergebnis bei.

Wegen der Änderung des Gesetzes zur ALV (Verkürzung der Bezugsberechtigung) ist im Jahre 2011 mit einem „Aufschwung“ in der Sozialhilfe zu rechnen.

10.1.4.2 Akten/Fälle

Die Sozialhilfebehörde Aesch führte 106 Akten, wovon 51 neue Unterstützungen bewilligt wurden. 55 Akten konnten geschlossen werden.

10.1.4.3 Asylwesen

Im Berichtsjahr ist vor allem die Übernahme der Dossiers derjenigen Asylsuchenden, welche vorläufig aufgenommen und sich länger als sieben Jahre hier aufhalten, durch die Sozialen Dienste zu erwähnen.

Vorausschauend ist durch die Entwicklungen im Norden Afrikas Anfangs 2011 mit einer Zunahme der Asylsuchenden zu rechnen.

11 Einwohnerstatistik

11.1 Zusammensetzung der Bevölkerung

	2009	2010
Stand per 01. Januar	10'116	10'236
Stand per 31. Dezember	10'236	10'255

11.1.1 Bevölkerungsbewegung

Zuzüger	776	719
Wegzüger	680	727
Geburten	105	88
Todesfälle	81	61

11.1.2 Bestand

Schweizer	7'861	7'905
Ausländer	2'375	2'350
Total	10'236	10'255

11.1.3 Bürger von Aesch BL (in der Gemeinde wohnhaft)

1'618	1'644
-------	-------

11.1.4 Zusammenfassung nach Konfession

Evangelische Reformierte	2'546	2'484
Römisch Katholische	4'067	4'029
Christ Katholische	25	22
Andere Konfessionen und Konfessionslose	3'598	3'720
Total	10'236	10'255

11.2 Bestattungen auf dem Aescher Friedhof

Bezeichnung:	Anzahl
Gruft-Grab	8
Urnengram	14
Urnennischen	26
Urnengemeinschaftsgrab	4
Aschenwiese	0
Asche verstreut	1
Auswärtige Bestattungen	9
Urne nach Hause genommen	7
Bestattung in bestehende Gräber	7
Kindergrab	0
Familiengrab	1

11.3 Gemeindearbeitsamt

Arbeitslosen-Anmeldungen an RAV und ALK	
Männer	183
Frauen	138
Total	321
Am 31. Dezember als arbeitslos gemeldete Personen	
Männer	103
Frauen	71
Total	174

11.4 Unpersönliches Generalabonnement

Die 2 resp. 4 (ab 1. März) unpersönlichen Generalabonnemente wurden 1'198 mal an Einwohnerinnen und Einwohner ausgehändigt.

11.5 Pässe und Identitätskarten

Es wurden 709 Identitätskarten- sowie 50 Passanträge ausgestellt (seit Februar können die Passanträge nur noch im Passbüro in Liestal erstellt werden!)

12 Gemeinderat und Kommissionsmitglieder

12.1 Behörden

12.1.1 Gemeinderat (Vormundschaftsbehörde)

	Geschäftskreis	Stellvertreter/in
Marianne Hollinger Gemeindepräsidentin FDP	Präsidiales Vertretung der Gemeinde nach aussen, Bevölkerung, Medieninformationen, Volkswirtschaft, Landgeschäfte, Personal, Polizeiwesen, Zentrale Dienste, Anlässe, Kultur	Bruno Theiler
Bruno Theiler Vizepräsident FDP	Bildung und Jugend Schulen, Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Schulgesundheitsdienst	Paul Svoboda
Andreas Spindler 2. Vizepräsident SVP	Finanzen Budget und Rechnung, Steuern, Kirchenwesen, Informatik, Verein für ambulante Dienste Birstal (Spitex)	Marianne Hollinger
Markus Lenherr Gemeinderat CVP	Tiefbau Strassen inkl. Werkhof, öffentlicher Verkehr, Leitungskataster, Wasser- und Abwassernetz, Bau und Unterhalt von Plätzen, Anlagen, Friedhof, GGA	Ivo Eberle
Silvia Büeler Gemeinderätin SP	Soziales Vormundschaftswesen, Familienexterne Kinderbetreuung, AHV/IV/EO/Arbeitsamt, Altersfragen, Asylwesen, Gesundheit, Vergabungen ins In- und Ausland	Markus Lenherr
Ivo Eberle Gemeinderat CVP	Hochbau Erstellung gemeindeeigener und öffentlicher Bauten und Anlagen, Gebäudeunterhalt öffentliche Gebäuden (inkl. Schulbauten), Baugesuchwesen, Grundbuch und Kataster, Gemeindebäder	Silvia Büeler
Paul Svoboda Gemeinderat SP	Raumplanung und Umwelt Planung, Energie, Umweltschutz, Naturschutz, Entsorgung, öffentliche Sicherheit	Andreas Spindler

12.1.2 Gemeindekommission

Präsident	Ernst Ruch
Vizepräsident	Sabrina Mohn
Mitglieder	Heiner Gammeter
	Roman Häring
	Armin Hauser
	Christian Helfenstein
	Friedrich Heiniger
	Adrian Hofer
	Markus Hofmann
	Jacques Krapf
	Christine Koch Kirchmayr
	Peter Lehner
	Ulrich Siegenthaler
	Eveline Sprecher
	Erich Wyss
Aktuarin	Barbara Nüesch

12.1.3 Sozialhilfebehörde

Präsident	Hanspeter Imhasly
Vizepräsidentin	Silvia Büeler, Gemeinderätin
Mitglieder	Jürg Gerber Viktor Lenherr Hans Peter Rothen Maurus Ender Jacqueline Zwimpfer
Leiter Soziale Dienste	
Aktuarin	

12.1.4 Schulrat der Primarschule und des Kindergartens

Präsident	Adrian Bielser
Vizepräsidentin	Diva Bacci Bloch
Mitglieder	Pascal Meyer Bruno Theiler, Gemeinderat Anne-Lise Viquerat Magdalena Wiedmer Schäuble Ursula Spichty Adrian Hofer Christina Brauer Brigitta Markzoll von Ah Monica Bitterlin Lüthy Elvira Martin
Aktuarin	
Mitglieder Schulleitung	
Vertretungen Lehrerschaft	

12.1.5 Schulrat der Musikschule Aesch-Pfeffingen

Präsidentin	Rosemarie Benzinger	Pfeffingen
Vizepräsident / Aktuar	Viktor Höchle	
Mitglieder	Jürg Gerber Sven Stohler Bruno Theiler, Gemeinderat Gerhard von Ah Barbara Hahn Bernhard Stadelmann Christian Plösser	
Leitung Musikschule		
Vertretung Lehrerschaft		

12.1.6 Schulrat der Sekundarschule Aesch-Pfeffingen

Präsidentin	Ursula Vogel	Pfeffingen
Vizepräsidentin	Ursula Frei	
Mitglied / Aktuar	Andreas Werder	
Mitglieder	Astrid Blatter Stefan Meyer Ruben Perren Bruno Theiler, Gemeinderat Sven Stohler, Gemeinderat Benedikt Zenhäusern, Gemeinderat	
Mitglieder Schulleitung	Beatrice Hauck Anna Iten Pierre Martin Daniel Kocher Danielle Wenger	
Vertretungen Lehrerschaft		Duggingen

12.2 Hilfsorgane

12.2.1 Wahlbüro

Präsidentin	Beatrice Gloor
Vizepräsident	Stefan Meyer
2. Vizepräsidentin	Sonja Jermann
Mitglieder	Iris Allemann
	Erika Borer
	Karin Buchwalder
	Barbara Hauser
	Mireille Kohlbrenner
	Manuel Müller
	Fabian Odermatt
	Nadja Saladin
	Philipp Theiler
	Roger Troger

12.3 Kontrollorgane

12.3.1 Geschäftsprüfungskommission

Präsident	Christian Helfenstein
Vizepräsidentin / Aktuarin	Eveline Sprecher
Mitglieder	Jacques Krapf
	Peter Lehner
	Ernst Ruch

12.3.2 Rechnungsprüfungskommission

Präsident	Paul Nicolet
Vizepräsidentin	Silvia Wipf
Aktuar / Mitglied	Benjamin Bertesaghi
Mitglieder	Peter Baer
	Jürg Schütz

12.4 Ständige, beratende Kommissionen

12.4.1 Finanzplanungskommission

Präsident	Heiner Gammeter
Vizepräsident	Armin Hauser
Aktuar / Mitglied	Philip Klopfenstein
Vertreter Gemeinderat	Andreas Spindler
Mitglied	Pascale Schnell
Leiter Finanzabteilung	Ernst Singeisen

12.4.2 Regionaler Führungsstab Angenstein

Stabchef	Hanspeter Häring	
Stabchef-Stv	Pascal Häring	
Stabchef-Stv	Fabian Dürr	
Mitglieder	Therese Conrad, Gemeinderätin	Nenzlingen
	Marlies Feller, Gemeinderätin	Grellingen
	Patrick Jermann	
	Ralph Klossner, Gemeinderat	Pfeffingen
	Paul Svoboda, Gemeinderat	
	Benedikt Zenhäusern, Gemeinderat	Duggingen
Aktuarin / Protokollführung	Daniela Zimmermann	

12.4.3 Zivilschutzkommission Angenstein

Präsident	Marlies Feller, Gemeinderätin	Grellingen
Vizepräsident	Paul Svoboda, Gemeinderat	
Mitglieder	Therese Conrad, Gemeinderätin	Nenzlingen
	Fabian Dürr	
	Hanspeter Häring	
	Pascal Häring	
	Daniel Hauser	
	Patrick Jermann	
	Ralph Klossner, Gemeinderat	Pfeffingen
	Benedikt Zenhäusern, Gemeinderat	Duggingen
Aktuarin / Protokollführung	Daniela Zimmermann	

12.4.4 Kulturkommission

Präsident	Marco Labhart	
Vizepräsidentin	Doris Lorenz	
Aktuar / Mitglied	Cyrill Thummel	
Mitglieder	Evelyne Gerber	
	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin	
	Stefan Huber	
	Theodor Krummenacher	

12.4.5 Marktkommission

Präsident	Marcel Hinterobermaier	
Aktuarin / Mitglied	Andrea Meder	
Mitglieder	Doris Brüttsch	
	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin	
	Peter Kummerer	

12.4.6 Technische Kommission

Präsident	Kurt Eschmann	
Vizepräsident	Thomas Schmidli	
Mitglieder	Ivo Eberle, Gemeinderat	
	Rolf Gass	
	Markus Hofmann	
	Jacques Krapf	
	Markus Lenherr, Gemeinderat	
	Hans Strasser	
Sachbearbeiter Bauabteilung	Martin Studer	
Aktuar	Beat Brägger, Sachbearbeiter Bauabteilung	

12.4.7 Ortskernkommission

Präsident	Kurt Eschmann
Mitglieder	Hans Bühler
	Ivo Eberle, Gemeinderat
	Stephan Gass
	Markus Lenherr, Gemeinderat
	Franz Meury
	Roland Blöchlinger
Leiter Bauabteilung	Beat Brägger, Sachbearbeiter Bauabteilung
Aktuar	

12.4.8 Umweltschutz- und Energiekommission

Präsident	Beat Wipf
Vizepräsident	Andreas Stäheli
Mitglieder	Heiner Gammeter
	Johann Keller
	Ulrich Siegenthaler
	Paul Svoboda, Gemeinderat
	Erich Wyss
Aktuar	Oliver Standke, Sachbearbeiter Bauabteilung

12.4.9 Betriebskommission Jugendhaus Phönix

Präsident	Oskar Werner	
Mitglieder	Julian Bhorania	
	Shkelqim Kelmendi	
	Daniel Kocher	
	Heinz Kraus	
	Sven Stohler, Gemeinderat	Pfeffingen
	Bruno Theiler, Gemeinderat	
	Karin Vogel	
Leiterin Jugendhaus	Barbara Lüthi	
Mitarbeiter Jugendhaus	Thomas Lüthi	

12.4.10 Kommission für Altersfragen

Präsidentin	Silvia Büeler, Gemeinderätin	
Aktuar / Mitglied	Albert Schriber	
Mitglied	Maya Greuter, Gemeindepräsidentin	Pfeffingen
	Yvonne Müller	Pfeffingen
	Hansruedi Ritz	
Leiter Alterszentrum	Roland Schmidt	

12.4.11 Verkehrskommission

Präsident	Andreas Stäheli
Vize-Präsident	Agnes Unterberger
Aktuarin	Monika Schober Vollgraff
Mitglieder	Markus Lenherr, Gemeinderat
	Patrick Meyer
Leiter Bauabteilung	Roland Blöchlinger
Gemeindepolizei	Marco Dähler

12.5 Dauernde Arbeitsgruppen

12.5.1 Arbeitsgruppe Ferienpass

Präsidentin	Annelies Hässle
Vizepräsidentin	Therese Hammer
Aktuarin / Mitglied	Regula Stingelin
Mitglieder	Chantal Güdel
	Monika Langlotz
	Bruno Theiler, Gemeinderat
	Sonja Tschopp
Mitarbeiterin Verwaltung	Therese Conrad

12.5.2 Arbeitsgruppe Freiwilliger Schulsport

Präsident	Bruno Theiler, Gemeinderat	
Mitglieder	Fayçal Ladhari	
	Roger Pellaton	
	Sven Stohler, Gemeinderat	Pfeffingen
	Magdalena Wiedmer	
Aktuar / Protokollführung	Stefan Meyer	

12.5.3 Jury Kultur-, Sport- und Sozialpreis

Präsidentin	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
Mitglieder	Evelyne Gerber, Kulturkommission
	Heinz Glatz, Vereinskartell
	Peter Meyer, Bürgerrat
	Werner Müller, Vertreter Bevölkerung

12.5.4 Arbeitsgruppe Jumelage Porrentruy

Präsidentin	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
Mitglieder	Patrick Goetz, Vertretung Vereine
	Adrian Hofer, Vertretung Schule
	Kurt Huber
	Sabine Kunz, Vertretung Detailhandel
	Peter Meyer, Bürgerrat
	Cyrrill Thummel
Mitglied / Aktuarin	Aline Zbinden

12.6 Projektbezogene Arbeitsgruppen, diverses

12.6.1 Koordination Projekte Dorfkern

Präsident	Ivo Eberle, Gemeinderat
Vize-Präsident	Raphael Strub, Präsident Attraktives Aesch
Mitglieder	Stephan Gass
	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin
	Gilbert Mürger, Verwalter
	Edgar Nicolet
	Peter Stöcklin
	Paul Svoboda, Gemeinderat
Leiter Aussendienst	Kurt Kellenberger
Mitglied / Aktuar	Oliver Standke

12.7 Projektbezogene Arbeitsgruppen, Baukommissionen

12.7.1 Baukommission Gemeindehof/Aufstockung

Präsident	Rolf Gass
Vizepräsident	Ivo Eberle
Mitglieder	Adrian Hofer
	Marco Hunziker
	Peter Schneider, Architekt Büro Hansjörg Müller + Partner
	Pascal Prétôt
	Bruno Theiler
	Priska Ursprung
Aktuar / Sachbearbeiter Bau	Martin Studer

12.8 Zweckverbände

12.8.1 Feuerwehrzweckverband Klus / Feuerwehrrat

Präsident	Paul Svoboda, Gemeinderat	
Vizepräsident	Ralf Klossner, Gemeinderat	
Mitglieder	Thomas Häring	
	Martin Karrer	Pfeffingen
Aktuarin	Daniela Zimmermann	

12.8.2 Feuerwehrkommission Klus

Präsident	Hptm Martin Karrer
Aktuar	Four Thomas Bürkler
Mitglieder	Marco Agostini Oblt
	Gfr Sebastian Honegger
	Marco Hunziker
	Andrea Plozza
	Kpl Pascal Prétôt
	Marilena Seccia
	Paul Svoboda

12.8.3 Verwaltungskommission Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch-Dornach-Pfeffingen

Präsident	Christian Jäger	
Vizepräsident	Thomas Schmidli	
Mitglieder	Hansjörg Dill	
	Kurt Eschmann	
	Felix Gebhardt	Dornach
	Friedrich Heiniger	
	Carlo Lang	
	Markus Lenherr, Gemeinderat	
	Stephan Lüscher	Dornach
	Martin Meier	Pfeffingen
	Reinhard Plattner	Pfeffingen
	Thomas Portner	Dornach
	Rudolf Rotzler	
	Paul Rüedi	Dornach
	Beat Wipf	

Gemeinderat und Kommissionsmitglieder (Stand per 31.12.2010)

Suppleanten	Erich Geissmann Martin Kiefer Urs Kilcher Paul Nussbaumer Peter Schaller Roger Troger Roland Blöchliger Ernst Singeisen Silvan Ulrich	Pfeffingen Dornach
Leiter Bauabteilung Aesch Leiter Finanzabteilung Aesch Aktuar		

12.8.4 Rechnungsprüfungskommission Zweckverband Regionale Wasserversorgung Aesch-Dornach-Pfeffingen

Präsident	Vakant	
Mitglieder	Anton Immeli Robert Karrer	Dornach Pfeffingen

12.8.5 Verwaltungskommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld

Präsident	Werner Häring	
Vizepräsident	Ulrich Heyer	Biel-Benken
Mitglieder	Peter Becker	Reinach
	Max Bläsi	Reinach
	Marco Dähler	Ettingen
	Dominique Donzé	Reinach
	Marlies Feller	Grellingen
	Donat Fritsch	Hofstetten-Flüh
	Gregor Geschwind	Therwil
	Hans Grossmann	Reinach
	Franz Hartmann	Reinach
	Hans-Peter Isenschmid	Bättwil
	Karin Kälin	Rodersdorf
	Thomas Kaufmann	Therwil
	Ralf Klossner	Pfeffingen
	Ronald Ruch	Therwil
	Andreas Spindler, Gemeinderat	
	Paul Svoboda, Gemeinderat	
	Rudolf Walther	Reinach
	Christian Wildhaber	Reinach
	Kurt Züllig	Ettingen
Mitarbeiter Finanzabteilung Aktuar	Max Hänggi Oliver Standke	

12.8.6 Schiessplatzkommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld

Präsident	Max Bläsi	SG Reinach
Mitglieder	Hans Grossmann	SG Reinach
	Kurt Hamann	PC Leimental
	Max Hamann	SG Bättwil
	Kurt Hasenfratz	SG Biel-Benken
	Felix Heiniger	PC Aesch
	Ulrich Heyer	Vertretung Verwaltungskomm.
	Josef Imark	MS Grellingen
	Verena Jost	SC Aesch
	Jürg Meyer	FS Pfeffingen
	Fabian Osterwalder	FS Therwil
	Heinz Probst	SG Hofstetten-Flüh
	Willi Steiner	SC Ettingen
Spezielles	Heinrich Erb	

12.8.7	Rechnungsprüfungskommission Zweckverband Gemeinschaftsschiessanlage Schürfeld	
Präsident	Ralph Ortscheit	Pfeffingen
Mitglieder	Carlo Andreatta	Bättwil
	Beat Böhlen	Reinach
	Dieter Bolliger	Ettingen
	Christoph Ernst	Therwil
	Jean-Pierre Frefel	Biel-Benken
	Paul Schoenenberger	Hofstetten-Flüh
	Heinz Steiner	Grellingen
	Silvia Wipf	Aesch

12.9 Spezielles

12.9.1	Stiftungsrat Heimatmuseum	
Präsident	Peter Nebel, Bürgerrat	
Vizepräsidentin	Annamarie Rotzler	
Aktuarin	Regine Schaub	
Mitglieder	Esther Aeschlimann	
	Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin	
	Paul Schäfer	
Kassier	Beat Brägger	

12.9.2	Mitarbeiterrat	
Präsident	Marco Dähler	
Mitglieder	Beat Brägger	
	Irma Brodtbeck	
	Markus Frey	
	Charles Walser	
	Jacqueline Zwimpfer	
	Jasmin Probst	
Aktuarin		

12.9.3	Bürgerrat	
Präsident	Peter Meyer	
Vizepräsident	Matthias Preiswerk	
Mitglieder	Ralph Huber	
	Peter Nebel	
	Monika Mohn	
Revierförster	Christian Becker	
Aktuar	Urs Winter	

12.9.4	Stiftungsrat Alters- und Pflegeheim „Im Brüel“ Aesch	
Präsident	Urs Kiebele	
Vizepräsident	Maya Greuter, Gemeinderätin	Pfeffingen
Mitglieder	Silvia Büeler, Gemeinderätin	
	Maurus Ender	
	Jolanda Labhart	
	Markus Lenherr, Gemeinderat	
	Jürg Schütz	
	Bernhard Schibli	
	Silvan Ulrich	
	Theodor Zeier	
Leiter Alterszentrum	Roland Schmidt	
Aktuarin	Silvia Wipf	

13 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Gemeinde und Schulen

13.1 Verwaltung

Gemeindeverwalter Gilbert Münger

13.1.1.1 Zentrale Dienste

Leiter, Gemeindeverwalter Stv.
Sachbearbeiterin (50 %)
Personalassistentin (80 %)
Sachbearbeiterin (65 %)
Sachbearbeiterin
Christian Wehrly
Therese Conrad
Susanne Münger
Barbara Nüesch
Aline Zbinden

13.1.1.2 Vormundschaft und Rechtsdienst

Leiterin, Sachbearbeiterin Vormundschaftsbehörde
und juristische Mitarbeiterin (80 %)
Susanne Thoma, lic. jur.

13.1.1.3 Einwohnerdienste

Leiter Einwohnerdienste (90 %)
Sachbearbeiterin, Stv. Leiterin
Sachbearbeiterin
Sachbearbeiter, AHV, Arbeitsamt, Bestattungen
Gemeindepolizei
Gemeindepolizei
Zivilschutzstellenleiterin (40 %)
Stephan Wolf
Elisabeth Maritz
Jasmin Probst
Felix Hänggi
Marco Dähler
Stephan Reinhard
Daniela Zimmermann

13.1.1.4 Finanzabteilung

Leiter Finanzabteilung Ernst Singeisen

13.1.1.5 Ressort Rechnungswesen

Ressortleiterin (80 %)
Sachbearbeiterin (60 %)
Sachbearbeiter
Sachbearbeiterin (80 %)
Fabiola Jeger
Irma Brodtbeck
Max Hänggi
Chantal Schmidlin

13.1.1.6 Ressort Steuern

Ressortleiter
Sachbearbeiterin (80 %)
Sachbearbeiter
Sachbearbeiterin (70 %)
Verwaltungsangestellte (70 %)
Andreas Meier
Franziska Gössi
Franco Isenegger
Barbara Widmer
Silvia Caracuta

13.1.1.7 Ressort Informatik

Ressortleiter Patrick Hauser

13.1.1.8 Soziale Dienste

Leiter Sozialdienst	Maurus Ender
Sozialberaterin	Irene Bondolfi
Sozialberaterin (70 %)	Sandra Studer
Sozialarbeiterin (70 %)	Karin Vogel
Sozialberater (80 %)	Bruno Santagata
Sachbearbeiterin, Leiterin Sekretariat (80 %)	Jacqueline Zwimpfer
Sekretärin (80 %)	Mélanie Meier
Sachbearbeiterin (50 %)	Susi Angehrn
Schulsozialarbeiter (80 %)	Lukas Mühlemann
Mütter- / Väterberaterin (50 %)	Ursprung Priska

13.1.1.9 Jugend, Freizeit, Kultur, Bildung

Jugendarbeiterin (50 %), Leiterin jugendhaus phönix	Barbara Lüthi
Jugendarbeiter (80 %)	Thomas Lüthi
Jugendarbeiterin/Streetworker (80 %)	Roman Scherrer
Jugendarbeiterin (40 %)	Monalisa Luis

13.1.2 Mitarbeitende Technische Dienste

13.1.2.1 Bauabteilung

Leiter Bauabteilung	Roland Blöchliger
Stv. Leiter Bauabteilung	Martin Studer
Sachbearbeiter	Beat Brägger
Technischer Sachbearbeiter	Martin Beerli
Technischer Sachbearbeiter	Oliver Standke
kaufm. Sachbearbeiterin (50 %)	Jeannine Häring
kaufm. Sachbearbeiterin (50 %)	Annalise Mathys

13.1.3 Mitarbeitende Aussendienste

13.1.3.1 Werkhof

Leiter Aussendienste	Kurt Kellenberger
Vorarbeiter Stv. Leiter Werkhof	Stefan Straumann
Sachbearbeiterin (50 %)	Franziska Albrecht
Vorarbeiter Grünanlagen	Remo Baschung
Facharbeiter	Walter Fehlmann
Facharbeiter	Markus Frey
Facharbeiter	Georges Vogel
Facharbeiter	Thomas Meyer
Facharbeiter	Thomas Müller
Facharbeiter	Fritz Schaub
Facharbeiter	Dominique Pont
Gärtnerhilfe	Rolf Vogel

13.1.3.2 Haus- und Anlagewarte

Schlossareal	Charles Walser
Schulanlage Neumatt	Daniel Strasser
Schulanlage Schützenmatt	Rudolf Rietmann
Mehrzweckhalle Löhrenacker und	Herbert Huber und
Truppenunterkunft und Sportplätze	Adriano Di Girolamo
Wyschluch (stundenweise)	Eveline Probst
Gemeindehof / Neumatt (90 %)	Marco Hunziker

13.1.3.3 Schwimmbadpersonal

Betriebsleiter Gemeindebäder
Stv. Betriebsleiter Gemeindebäder

Oliver Blattmann
Roger Wyden

13.1.3.4 Tagesheim Gartenstrasse

Leiterin Tagesheim
Kleinkindererzieherin (30 %)
Kleinkindererzieherin (100 %)
Kleinkindererzieherin (80 %)
Kleinkindererzieherin (25 %)
Kleinkindererzieherin (70 %)

Edith Frei
Jane Kaeser
Lea Grun
Hülya Balci
Ursula Ender
Rahel Frey

13.1.3.5 Aescher Mittagstisch

Leiterin Aescher Mittagstisch
Helferin / Leiterin-Stv.
Helferin Aescher Mittagstisch
Helfer Aescher Mittagstisch

Therese Hammer
Maria Simon
Marianne Wiss
Monika Starck

13.1.4 In Ausbildung

13.1.4.1 Kaufmännische Ausbildung Verwaltung

1. Lehrjahr
1. Lehrjahr
2. Lehrjahr
3. Lehrjahr
3. Lehrjahr (verkürzte Lehre)

Melanie Marti
Marc John
Rojda Oguz
Luca Bachmann
Silja Schaeffer

13.1.4.2 Fachmann Betriebsunterhalt im Werkdienst:

1. Lehrjahr
2. Lehrjahr
3. Lehrjahr

Davide Palladino
Andreas Rudolf von Rohr
Yannik Huber

13.1.4.3 Tagesheim Gartenstrasse

2. Lehrjahr, Fachfrau Betreuung Kinder
3. Lehrjahr, Fachfrau Betreuung Kinder
Praktikantin

Alessandra Maira
Sara Baltisberger
Elena Del Tufo

13.2 Erziehungsbereich

13.2.1 Primarschule und Kindergarten

13.2.1.1 Primarlehrpersonen

Schulleitung: Adrian Hofer (Rektor), Brigitta Markzoll
Nicole Bloch
Pia Augsburg
Judith Bitterli
Monica Bitterlin
Yasmin Braschi

Bernhard Krauer
Monika Langlotz
Thomas Larsen
Verena Lustenberger
Benjamin Lutz

Christina Brauer
Regula Calvé
Sandra Crotti
Jacqueline Erni
Markus Fey
Olivia Frei
Denise Frischknecht
Christina Ganter
Anette Götz
Jasmin Graber
Lena Gschwind
Ottilia Häberli
Brigitte Haller
Beatrice Häring
Barbara Hauser
Nadja Hermann
Adrian Hofer
Andreas Hollenstein
Christine Hug
Peter Hügin
Bruno Jappert
Manuela Jegge
Barbara Kirchler

Brigitta Markzoll
Hans Matter
Ursula Maurer
Nathalie Meyer
Tabea Opferkuch
Roger Pellaton
Rahel Ramseyer
Caroline Rieser
Irène Ringier
Melina Noemi Rodoni
Lucia Rüegg
Andrea Schaub
Gudrun Schmidli
Fabienne Schorr
Hildegard Schreier
Anita Schrothberger
Natascha Soland
Daniela Specker
Monika Stöckli
Elisabeth Wehrli
Sandra Wick
Martina Wollenmann
Gertrud Zumbrunnen

13.2.1.2

Kindergartenlehrpersonen

Schulleitung: Brigitte Zwicky
Noemi Ahr
Anja Back
Catherine Feigenwinter
Christina Gmünder
Nicole Häusler
Erica Heidolf
Miriam Locher
Elvira Martin
Doris Milla

Ursula Pöpet
Fränzi Ramseier
Claudia Reissner
Sabine Schmid
Christina Schneider
Maya Trummer
Jacqueline van Randwijk
Brigitte Zwicky

13.2.1.3

Fachlehrpersonen

13.2.1.3.1

Vorschulheilpädagogischer Dienst

Marianne Frey

Andrea Gasser

13.2.1.3.2

Logopädie-Therapeuten

Birgit Sibold

Dieter Schaub

13.2.2

Sekundarschule

13.2.2.1

Lehrpersonen Sekundarstufe A, E und P

Schulleitung: Pierre Martin (Rektor), Anna Iten, Beatrice Hauck

Titus Ahr
Renato Arlati
Rahel Bachmann
Marianne Bäckert
David Baumann
Hans Baumgartner
Eva Benedikt Lüond
Rolf W. Bidenbach
Petra Brodmann
Gabriela Bucci
Peter Bühler

Vera Lortz
Matthias Lüthy
Caterina Makhdoomi
Petra Mangold
Brigitte Meier
Sabine Meile
Claudine Ménard
Johannes Merz
Michael Motter
Walter Müller
Karin Oehler

René Bühler
 Susanne Buser
 Dennis de Wolf
 Rahel de Wolf
 Patric Dubois
 Rahel Erny
 Marisa Forster
 Arthur Gemperle
 Hans Gysin
 Monika Häfliger
 Delia Haist
 Georg Halsmayer
 Felix Hoffmann
 Sepp Jermann
 Magnus Kahlweiss
 Daniel Kocher
 Thomas Kocher
 Christoph Kolb
 Fayçal Ladhari
 Markus Locher
 Philipp Loretz

Gianpiero Patuto
 Nadine Petitat
 Barbara Preiswerk
 Arthur Rebmann
 Dana Rieder
 Roland Rima
 Denise Ryffel
 Marianne Saameli
 Karin Scheiwiller
 Simone Schubnell
 Claudia Schudel
 Roger Schumacher
 Ondrej Sofranko
 David Steiner
 Käthy Stich
 Maneva Tafanalo
 Felix Weidele
 Danielle Wenger
 Roman Weyeneth
 Walter Widmer
 Ruth Zenhäusern

13.2.3

Musikschule

Schulleitung: Bernhard Stadelmann und Barbara Hahn

Luann Aknai	Klarinette	Bernhard Krauer	Chor
Dominik Boehrer	Gitarre	Achim Lais	Horn
Maja Briner	Violine	Rudi Meier	Akkordeon
Matthias Bühlmann	Fagott	Martin Oser	Gitarre
Dominik Dolega	Schlagzeug	Hidefumi Oshima	Gitarre
Christoph Ehram	Blockflöte	Wolfgang Paul	Mandoline
Araceli Fernandez	Sologesang	Christian Plösser	E-Bass
Franziska Fuchs	Violoncello	Roland Schmidlin	Klavier
Antje Inäbnit	Tanz & Theater	Simone Schmidlin	Violine
Montserrat Jaccottet	Cembalo & Klavier	Bernhard Stadelmann	Klavier
Andreas Kirschner	Trompete	Claudia von Wartburg	Querflöte
Markus Kohler	Saxophon	Stephan Wolf	Keyboard & Musiktheorie

13.2.4

Schuladministration

Ursula Dürrenberger
 Monika Suhr (60 %)
 Stephanie Schmidlin (50 %)
 Helene Schwendimann (50 %)

Sekretariat Sekundarschule
 Sekretariat Primar / Kindergarten
 Sekretariat Primar / Kindergarten
 Sekretariat Musikschule

14 Spezielle Funktionen

Gemeindeackerbaustelle	Ernst Siegenthaler, Klusstrasse 64, 4147 Aesch
Brunnmeister	Thomas Wenger Dornacherstrasse 9, 4147 Aesch Stv. Josef Schibig Hauptstrasse 66, 4148 Pfeffingen
Feuerungskontrolleur	Marcel und Wilfried Wolfensberger Mühlebachweg 6, 4222 Zwingen
Friedensrichter	Dr. Urs Kiebele Hauptstrasse 115, 4147 Aesch Roger Schneider Ziegelbüntengeweg 27, 4147 Aesch
Kompostberater	Erich Wyss St. Jakobstrasse 54, 4147 Aesch Urs Büeler Neumattstrasse 41, 4147 Aesch Beat Schmid Hauptstrasse 145, 4147 Aesch
Pilzkontrolleur	Kurt Minder Birseckstrasse 60, 4144 Arlesheim
Viehinspektor/Zuchtstierhalter	Max Häring Ettingerstrasse 16, 4147 Aesch
Viehinspektor-Stellvertreter	Ueli Siegenthaler Klusstrasse 43, 4147 Aesch
Gemeindebaumwärter	Hanspeter Sprecher Landskronstrasse 124, 4147 Aesch